

# RheinlandPfalz



## Statistische Monatshefte

2004

Januar

Februar

**März**

April

Mai

Juni

Juli

August

September

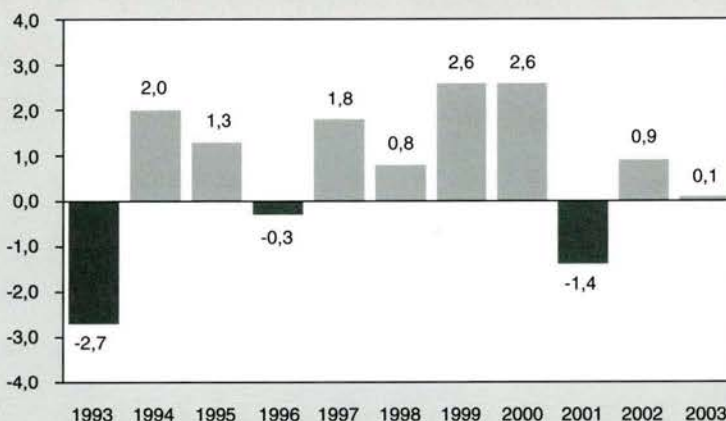
Oktober

November

Dezember

Reales Bruttoinlandsprodukt in Rheinland-Pfalz 1993-2003

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



57. Jahrgang  
Heft 3  
März 2004

# Statistische Monatshefte Rheinland-Pfalz

## Inhalt

|  |     |  |
|--|-----|--|
| <b>Strukturwandel im rheinland-pfälzischen Dienstleistungssektor</b> | 25  | Mit der Ausweitung des Dienstleistungssektors geht intrasektoral ein deutlicher Strukturwandel einher. Die Ergebnisse aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zeigen im Zehnjahreszeitraum 1991 bis 2001 einen starken Zuwachs der Wertschöpfung bei unternehmensnahen Dienstleistungen.  |
| <b>Erste Ergebnisse der Agrarstruktur-erhebung 2003</b>              | 34  | Mit der Agrarstruktur-erhebung 2003 werden grundsätzliche Entwicklungstendenzen im landwirtschaftlichen Sektor abgebildet. Der Trend zu größeren Betrieben und insgesamt weniger Beschäftigten setzt sich fort. Der Anteil älterer Betriebsinhaber nimmt zu und wird auch in der Landwirtschaft zu einer zunehmenden Belastung der agrarsozialen Sicherungssysteme führen. |
| <b>Sozialer Wohnungsbau 2002</b>                                     | 37  | Mit den Änderungen in der Förderstatistik zum sozialen Wohnungsbau wird jetzt die Wohnraumförderung vollständig abgebildet. Zwei Drittel der öffentlichen Finanzierungsmittel werden für Neubaumaßnahmen eingesetzt.   |
| <b>Anhang</b>  | 25* | Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz  |
|  | 34* | Daten zur Konjunktur Deutschland/Rheinland-Pfalz   |
|  | 36* | Neuerscheinungen im Februar  |



### Unternehmensnahe Dienstleistungen gefragt

Die reale Wertschöpfung des Dienstleistungssektors ist von 1991 bis 2001 stetig gestiegen, insgesamt beläuft sich die Zunahme auf rund 23%. Der Beschäftigungszuwachs der rheinland-pfälzischen Wirtschaft von insgesamt 4,7% resultierte allein aus der mit +19% überdurchschnittlich dynamischen Beschäftigungsentwicklung im Dienstleistungsbereich. 2001 waren im Dienstleistungssektor 68% der Erwerbstätigen in Rheinland-Pfalz beschäftigt. Sie erwirtschafteten gut zwei Drittel der rheinland-pfälzischen Wertschöpfung.

Der Schwerpunkt der Wertschöpfung hat sich im Laufe der Jahre von den konsum- zu den unternehmensnahen Dienstleistungen verlagert. Dies zeigt sich darin, dass 2001 der Teilsektor Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister nach einem seit 1991 weit überdurchschnittlichen Wachstum von 40,5% mit einem Anteil von 39,6% an erster Stelle lag. Die höchsten Zuwächse hatten in diesem Teilsektor die Unternehmensdienstleister (Datenverarbeitung und Datenbanken, Forschung und Entwicklung sowie Dienstleister überwiegend für Unternehmen) und das Kreditwesen.

Zu den Spitzenreitern hinsichtlich der Steigerung der Wertschöpfung zählt vor allem auch der Bereich Nachrichtenübermittlung im Teilsektor „Handel, Gastgewerbe und Verkehr“. Die rasante Entwicklung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien hat hier zwischen 1991 und 2001 zu mehr als einer Verdoppelung der Wertschöpfung geführt. Technologischer Fortschritt ermöglichte es zudem mit 30% weniger Beschäftigten auszukommen.

Auch personenbezogene soziale Dienstleister wie das Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen haben im betrachteten Zehnjahreszeitraum erheblich an Bedeutung gewonnen.

Mehr über dieses Thema auf Seite 25.

### Weniger landwirtschaftliche Betriebe, Anteil älterer Betriebsinhaber gestiegen

28 600 landwirtschaftliche Betriebe im Jahr 2003 bedeuten einen Rückgang um 12% seit 1999, dem Jahr der letzten Landwirtschaftszählung. 5,6% der heute noch existierenden Betriebe bewirtschaften ein Drittel der landwirtschaftlich genutzten Fläche. 23% der gesamten Fläche werden ökologisch bewirtschaftet.

Von den Betrieben, die in der Rechtsform Einzelunternehmen geführt werden (dies ist mit 94% die häufigste Rechtsform), sind nur 41% noch Haupterwerbsbetriebe. Die Zahl der Betriebsinhaber, die jünger als 35 Jahre sind, hat seit 1999 um fast 40% abgenommen. Ihr Anteil sank von rund 13 auf unter 9%.

Mehr über dieses Thema auf Seite 34.

### Eigenheimförderung dominiert im sozialen Wohnungsbau

Im Jahr 2002 wurden fast 2100 Wohnungen im sozialen Wohnungsbau mit öffentlichen Mitteln gefördert. Nach den jetzt vorliegenden Ergebnissen der geänderten Förderstatistik waren davon 1300 Neubauwohnungen, von denen 86% vom Bauherren selbst genutzt werden.

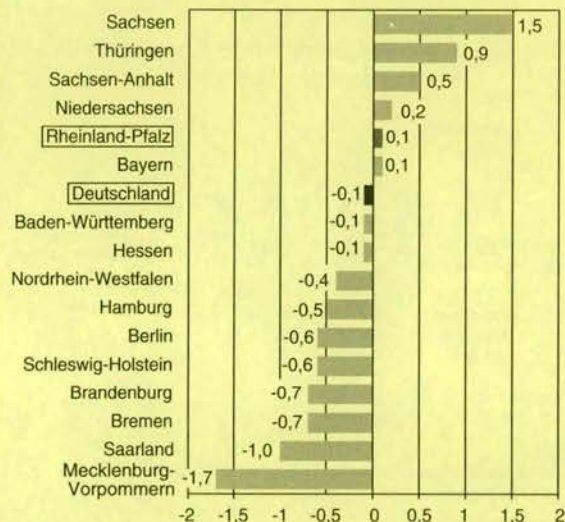
Der Einsatz öffentlicher Finanzierungsmittel (insgesamt rund 53 Mill. Euro) verteilte sich zu gut zwei Drittel auf die Neubauförderung. Für den Neubau von insgesamt 977 Einfamilienhäusern wurden mit 22,8 Mill. Euro die meisten Fördermittel zur Finanzierung aufgewendet.

Mehr über dieses Thema auf Seite 37.

### Bruttoinlandsprodukt in Rheinland-Pfalz 2003 leicht gestiegen

Das Bruttoinlandsprodukt, die Summe der im Land produzierten Waren und Dienstleistungen, ist im Jahr 2003 gegenüber dem Vorjahr real, das heißt von Preiseinflüssen bereinigt, mit +0,1% leicht gestiegen. Den vorläufigen Berechnungen des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ zufolge verlief die Entwicklung in Rheinland-Pfalz damit etwas günstiger als im Bundesdurchschnitt (-0,1%) und im Vergleich der alten Bundesländer (-0,2%). Dagegen war für die neuen Bundesländer (ohne Berlin) ein leichtes Wachstum zu verzeichnen (+0,4%).

Reales Bruttoinlandsprodukt 2003 im Ländervergleich  
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %





### Wie geht's weiter nach der Grundschule?

#### Fast ein Drittel wechselte im vergangenen Jahr aufs Gymnasium

Welche Schule soll mein Kind nach der vierten Klasse besuchen? Im vergangenen Jahr hat fast ein Drittel der Eltern von knapp 44 800 Kindern diese Frage mit „Gymnasium“ beantwortet. Für weitere 22% war die Realschule erste Wahl. Fast 16% der Viertklässler wählten nach den Sommerferien die Orientierungsstufe einer Hauptschule. Damit setzten annähernd 70% der Schülerinnen und Schüler ihre Schullaufbahn in einer schulartabhängigen Orientierungsstufe des „klassischen“ dreigliedrigen Schulsystems fort.

Mehr als 30% begannen ihren zweiten Schullaufbahnabschnitt an einer der „neuen Schulformen“, die gegenüber der schulartspezifischen Orientierungsstufe im Hinblick auf die künftige Schullaufbahn noch weitergehende Wahlmöglichkeiten zulassen. So wechselten knapp 9% an eine der 22 schulartübergreifend eingerichteten Orientierungsstufen. Diese werden – unter Zusammenfassung mehrerer Bildungsgänge – an Haupt- und Realschulen sowie Gymnasien geführt. Gut 5% der Grundschulabsolventen besuchten die ebenfalls bildungsgangübergreifend eingerichteten Orientierungsstufen in einer der 19 integrierten Gesamtschulen. Die 84 regionalen Schulen nahmen 14% der Viertklässler auf, weitere 3% stiegen in die 5. Klasse einer der 13 dualen Oberschulen im Land ein.

Der Anteil derjenigen, die eine klassische Gymnasialaufbahn beginnen, ist seit Beginn der 90er Jahre um zwei Prozentpunkte gestiegen, der Realschulanteil blieb annähernd gleich. Der Anteil derjenigen, die an einer Hauptschule nach der Berufsreife streben, hat sich dagegen in den vergangenen zehn Jahren halbiert. Diese Entwicklung hängt mit der Umwandlung etlicher Haupt-

schulen in regionale Schulen und duale Oberschulen zusammen. Diese „neuen“ Schulformen nahmen in den letzten Jahren zunehmend mehr Schüler auf.

### Info

#### Schularten in Rheinland-Pfalz

Regionale Schulen und duale Oberschulen, die in den vergangenen Jahren verstärkt an ehemaligen Hauptschulstandorten neu gegründet wurden, ermöglichen – wie auch die integrierten Gesamtschulen – den Schülerinnen und Schülern ein deutlich erweitertes Ausbildungsspektrum. So ist in den regionalen Schulen das Bildungsangebot der Haupt- und Realschulen zusammengefasst. Nach erfolgreichem Abschluss der 9. Klassenstufe kann hier der Hauptschulabschluss, nach erfolgreichem Absolvieren der Klassenstufe 10 der Realschulabschluss erlangt werden.

Duale Oberschulen hingegen stellen darauf ab, die Gleichwertigkeit von allgemeiner und beruflicher Bildung zu stärken. Vor diesem Hintergrund ist hier eine berufliche Erstausbildung im dualen System in den Ausbildungsgang integriert. Schulisch sind an den dualen Oberschulen die Bildungsgänge von Haupt-, Real-, Berufs- und Fachoberschule zusammengeführt worden. Neben Hauptschul- und qualifiziertem Sekundarabschluss I kann nach erfolgreichem Besuch der 13. Klassenstufe auch die Fachhochschulreife erlangt werden.

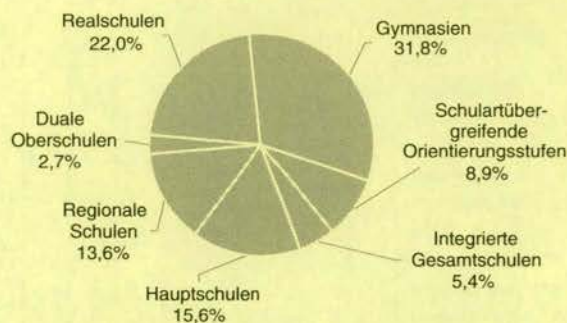
#### 227 junge Leute aus dem Ausland machen sich fit fürs Studium in Deutschland

227 junge Leute aus 48 Nationen machen sich derzeit an den beiden Staatlichen Studienkollegs in Mainz und Kaiserslautern fit fürs Studium in Deutschland. Das sind 33 weniger als vor einem Jahr.

Den 118 Männern und 109 Frauen werden die sprachlichen und fachlichen Voraussetzungen für ein Studium an einer deutschen Hochschule vermittelt. Die Kollegiaten kommen aus vier Erdteilen. 68 stammen aus Afrika, 65 aus Asien, 61 aus Europa und 33 aus Nord- und Südamerika. Am stärksten sind Marokkaner (57), Chinesen (31), Bulgaren (15) und Kolumbianer (11) vertreten. Der Besuch eines Kollegs ist erforderlich, wenn die vorliegenden Bildungsnachweise nicht den in Deutschland geforderten Voraussetzungen für die Aufnahme eines Studiums entsprechen.

An den Hochschulen in Rheinland-Pfalz waren im Wintersemester 2002/2003 insgesamt 955 ausländische Studierende eingeschrieben, die ihre Hochschulzugangsberechtigung über den Besuch eines Studienkollegs erlangt hatten. Das war 1% aller Studierenden. Bundesweit lag dieser Anteil bei 0,6%.

Übergänge von der Grundschule in weiterführende Schulen<sup>1)</sup> im Jahr 2003



#### Fazit:

- 70% setzten ihre Schullaufbahn im klassischen dreigliedrigen Schulsystem fort,
- Gut 30% wechselten in eine der neuen Schulformen.

1) Freie Waldorfschulen: 0,0%.



# Strukturwandel im rheinland-pfälzischen Dienstleistungssektor

In den vergangenen Jahrzehnten ist in Deutschland ebenso wie in anderen Industrienationen ein stetiger Strukturwandel zu beobachten. Er zeigt sich – betrachtet man die Entwicklung der Bruttowertschöpfung und der Erwerbstätigenzahlen – in einer kontinuierlichen Bedeutungsabnahme des produzierenden Gewerbes bei gleichzeitiger Ausweitung des Dienstleistungssektors.

Rheinland-Pfalz ist hier keine Ausnahme: Gut zwei Drittel der rheinland-pfälzischen Wertschöpfung wurden im Jahr 2001 im Dienstleistungssektor erwirtschaftet. 68% der Beschäftigten waren in diesem Sektor tätig.

Zur Darstellung der strukturellen Entwicklung der Dienstleistungsbereiche werden im Folgenden die Daten zur Wertschöpfung und Erwerbstätigkeit aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen herangezogen. Sie wurden nach dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995) berechnet und sind in der tiefen Gliederung der Dienstleistungsbereiche bis 1991 zurück verfügbar. Ergebnisse in tiefer wirtschaftssystematischer Gliederung liegen erst bis zum Jahr 2001 vor, so dass auch im Folgenden nur die Entwicklung des Zehnjahreszeitraums bis zum aktuellen Rand 2001 betrachtet werden kann.

Der Dienstleistungssektor besteht aus sehr unterschiedlich strukturierten Teilbereichen. In der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 93) werden zehn Abschnitte unterschieden, die, wie aus der nachstehenden Übersicht hervorgeht, zu drei Teilsektoren zusammengefasst werden können.

## Zur Methode

### Der Dienstleistungsbereich nach der Wirtschaftszweigsystematik

Der Dienstleistungsbereich umfasst nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 93) folgende zehn Abschnitte, die sich weiter aufgliedern:

#### Handel, Gastgewerbe und Verkehr (G,H,I)

- Handel, Instandhaltung von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern (G)
- Gastgewerbe (H),
- Verkehr- und Nachrichtenübermittlung (I),

#### Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister (J,K)

- Kredit- und Versicherungsgewerbe (J),
- Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Dienstleister überwiegend für Unternehmen (K),

#### Öffentliche und private Dienstleister (L-P)

- Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung (L),
- Erziehung und Unterricht (M),
- Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen (N),
- Sonstige öffentliche und private Dienstleister (O),
- Häusliche Dienste (P).

In dem vorliegenden Beitrag werden einzelne Bereiche wie z. B. sonstige öffentliche und private Dienstleister und häusliche Dienste wegen teils zu geringer Größe zusammengefasst dargestellt.

## Vielfältige Ursachen beeinflussen den sektoralen Strukturwandel

Der sektorale Strukturwandel unterliegt einer Vielzahl wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Faktoren:

- Unter dem Stichwort Globalisierung führt die Internationalisierung der Märkte zu einem stärkeren Wettbewerbsdruck. Aufgrund des dadurch entstehenden

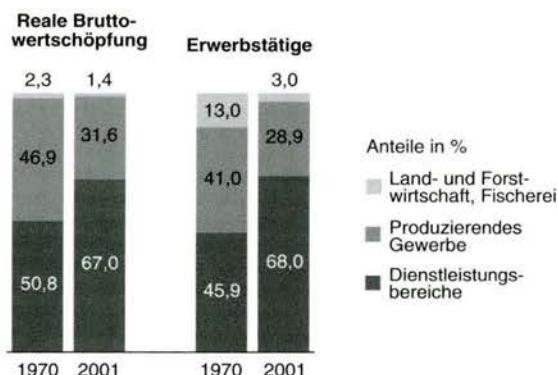
Rationalisierungszwangs konzentrieren sich Unternehmen zunehmend auf ihre Kernkompetenzen. Sowohl Teilbereiche interner Dienste als auch produktbegleitende Dienstleistungen werden vermehrt extern eingekauft.

- Neue Technologien ermöglichen einen immer schnelleren Informationsfluss, die Halbwertszeit des Wissens sinkt. Dies erfordert neue Kommunikationsstrukturen und ein gezieltes Informationsmanagement.
- Unternehmen stehen unter dem Zwang, sich durch innovative Produkte immer neu auf dem Markt zu positionieren. Da sich die Produkte qualitativ und funktional aber mehr und mehr annähern, sind die Unternehmen gefordert, so genannte Alleinstellungsmerkmale zu finden. Dies geschieht oft durch die Verknüpfung von Produkt und Dienstleistung.
- Demographische Faktoren wie die Alterung der Gesellschaft, geringere Haushaltsgrößen, insbesondere die wachsende Zahl von Single-Haushalten, sowie die steigende Frauenerwerbsquote erhöhen den Bedarf an sozialen Dienstleistungen.

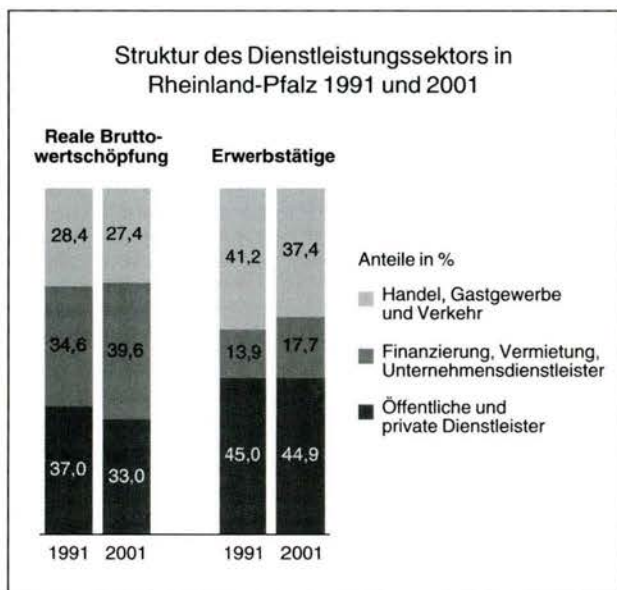
## Dienstleistungsbereich als Beschäftigungsmotor

Die reale Wertschöpfung des Dienstleistungssektors ist von 1991 bis 2001 stetig gestiegen, insgesamt beläuft sich die Zunahme auf rund 23%. Der Anteil der Dienst-

Wirtschaftsstruktur in Rheinland-Pfalz  
1970 und 2001







leistungen an der Bruttowertschöpfung in Preisen von 1995 hat von 60,5% in 1991 auf 67% im Jahr 2001 zugenommen. Insgesamt wurden 2001 im Dienstleistungssektor 55,5 Mrd. Euro erwirtschaftet, rund 10,3 Mrd. Euro mehr als zehn Jahre zuvor.

Die Zahl der Erwerbstätigen ist im selben Zeitraum mit knapp 19% etwas weniger stark gestiegen. Dem Beschäftigungswachstum im Dienstleistungsbereich stand allerdings ein Rückgang der Erwerbstätigen im produzierenden Gewerbe um 14,3% und in der Land- und Forstwirtschaft um rund 32% gegenüber. Der Zuwachs um gut 4,7% in der gesamten rheinland-pfälzischen Wirtschaft resultiert demzufolge aus der positiven Beschäftigungsdynamik im Dienstleistungsbereich. 2001

waren dort 1,2 Mill. Erwerbstätige beschäftigt, das waren 68% der Erwerbstätigen in Rheinland-Pfalz insgesamt. Der Beschäftigtenanteil des produzierenden Gewerbes lag 2001 noch bei rund 29%.

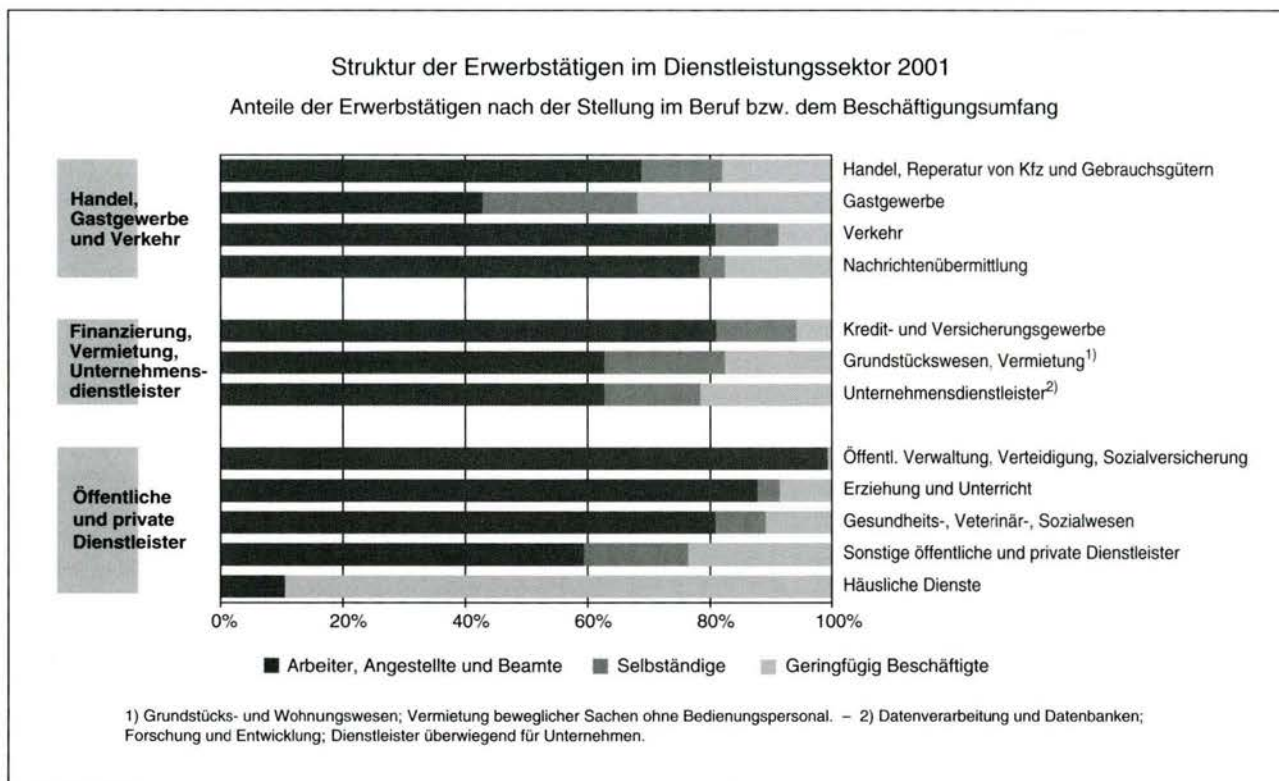
#### Nachfrage nach unternehmensbezogenen Dienstleistungen gestiegen

Nicht nur intersektoral, auch innerhalb des Dienstleistungssektors ist ein Strukturwandel sichtbar: Der Schwerpunkt der Wertschöpfung hat sich im Laufe der letzten zehn Jahre von den konsumnahen Dienstleistungen, die vor allem von den privaten Haushalten in Anspruch genommen werden, zu den unternehmensnahen Dienstleistungen verlagert.

Dies zeigt sich darin, dass 2001 der Teilsektor Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister nach einem weit überdurchschnittlichen Wachstum von +40,5% seit 1991 den mit 39,6% größten Teil der Bruttowertschöpfung erwirtschaftete. 1991 lagen noch die öffentlichen und privaten Dienstleister an erster Stelle. Sie hatten seither mit +9,4% das geringste Wachstum zu verzeichnen. Auch der Anstieg im Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr war mit +18,8% nur unterdurchschnittlich.

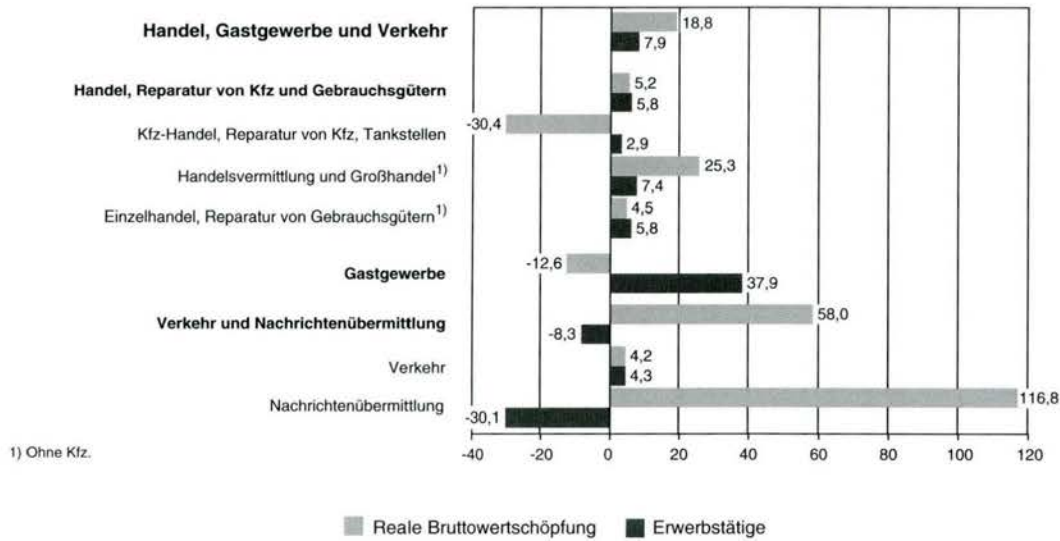
Die einzelnen Teilsektoren waren auch in unterschiedlichem Maße an der positiven Beschäftigtenentwicklung im Dienstleistungsbereich beteiligt:

- Der Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr verzeichnete mit +7,9% eine unterdurchschnittliche Steigerungsrate.
- Öffentliche und private Dienstleister weiteten die Beschäftigung um 18,8% aus, was dem Anstieg im Dienstleistungsbereich entsprach.





## Handel, Gastgewerbe und Verkehr Veränderung gegenüber 1991 in %



- Ein weit überdurchschnittliches Wachstum zeigte mit +51,3% der Bereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister.

Der Großteil der Erwerbstätigen in den Dienstleistungsbereichen, rund 45%, ist aber, wie auch 1991, bei öffentlichen und privaten Dienstleistern beschäftigt. Im Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr hatten 2001 gut 37% der Erwerbstätigen ihren Arbeitsplatz. Trotz des überdurchschnittlichen Zuwachses im Bereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister betrug hier 2001 der Anteil der Erwerbstätigen am Dienstleistungssektor erst knapp 17,7%.

Die Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen lag 2001 im Dienstleistungsbereich mit 46 470 Euro etwas unter dem Durchschnitt aller Wirtschaftsbereiche von rund 47 190 Euro. Diese Zahl ist zur Kennzeichnung der Produktivität ohne weitere Analyse der Struktur der Erwerbstätigen (wie Anteil der Teilzeitbeschäftigten, geringfügig Beschäftigte) aber nur von begrenzter Aussagekraft. Dies gilt ebenso für die teilweise sehr großen Unterschiede bei den Pro-Kopf-Werten in den einzelnen Dienstleistungsbereichen.

Im Teilsektor Handel, Gastgewerbe und Verkehr wurde wie bei den öffentlichen und privaten Dienstleistern je Erwerbstätigen mit rund 34 100 Euro ein relativ geringer Pro-Kopf-Wert erwirtschaftet. Im Bereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister lag der Pro-Kopf-Wert mit 104 000 Euro weit über dem Durchschnitt des Dienstleistungssektors. Dieser Wert wird jedoch vor allem durch den Bereich „Grundstücks- und Wohnungswesen“ überdurchschnittlich erhöht. Darin ist der funktional abgegrenzte Bereich „Wohnungsvermietung“ enthalten, der die Aktivitäten aller Wirtschaftssubjekte zusammenfasst, die sich auf die Vermietung oder Eigennutzung von Wohnungen erstrecken. In den Produktionswert gehen hier neben den tatsächlich gezahlten Wohnungsmieten auch unterstellte (fiktive) Mieten für die Eigennutzung von Wohnungen ein.

Einen detaillierten Einblick in die Entwicklung der Dienstleistungen bietet die folgende differenzierte Betrachtung der zehn eingangs dargestellten Abschnitte der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 93), aus denen sich die bislang erwähnten Teilsektoren zusammensetzen.

### Handel, Gastgewerbe und Verkehr – einzelne Branchen mit deutlicher Wertschöpfungssteigerung

Starke Wertschöpfungssteigerung in der Nachrichtenübermittlung

Von den beiden Bereichen „Nachrichtenübermittlung“ bzw. „Handelsvermittlung und Großhandel“, die 2001 mit jeweils rund 25% den größten Anteil an der Wertschöpfung im Teilsektor Handel, Gastgewerbe und Verkehr hatten, war bei der Nachrichtenübermittlung ein sehr starkes Wachstum zu beobachten; die Wertschöpfung hat sich hier im Laufe der zehn Jahre mehr als verdoppelt. Dies ist vor allem auf die rasante Entwicklung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien in den letzten Jahren zurückzuführen. Handelsvermittlung und Großhandel verzeichneten eine leicht überdurchschnittliche Steigerungsrate von 25,3%.

Im Bereich „Verkehr“ gab es insgesamt nur einen relativ geringen Anstieg der Wertschöpfung um 4,2%. Erwähnenswert ist – trotz seines geringen Wertschöpfungsanteils – der Luftverkehr. Der Ausbau der Luftverkehrsinfrastruktur mit dem Flughafen Hahn hat zu einer außergewöhnlichen Wertschöpfungssteigerung im Luftverkehr für Rheinland-Pfalz geführt, die allerdings die Gesamtentwicklung des Verkehrssektors nur unwesentlich beeinflusst hat.

Dienstleistungen rund um Kraftfahrzeuge weniger gefragt

Im „Einzelhandel einschließlich Reparatur von Gebrauchsgütern“ – 1991 noch stärkster Bereich des Teil-



sektors Handel, Gastgewerbe und Verkehr – war in den zehn Jahren ein mäßiges Wachstum von 4,5% zu verzeichnen. Erhebliche Wertschöpfungsverluste gab es mit einem Minus von über 30% im Bereich „Kfz-Handel, Reparatur von Kfz, Tankstellen“. Auch im Gastgewerbe sank die Bruttowertschöpfung gegenüber 1991 um 12,6%.

#### Beschäftigungsentwicklung unterschiedlich

Der Teilsektor Handel, Gastgewerbe und Verkehr wies zwar insgesamt einen Beschäftigungsanstieg auf, dieser blieb aber unter der durchschnittlichen Entwicklung im Dienstleistungsbereich. Mit +38% war im Gastgewerbe trotz Abnahme in der Wertschöpfung allerdings eine starke Beschäftigungszunahme zu verzeichnen. Hierbei ist zu beachten, dass der Anteil der Teilzeitbeschäftigten und geringfügig Beschäftigten im Gastgewerbe relativ hoch ist. Rund 20% der Erwerbstätigen des gesamten Teilsektors waren 2001 hier tätig; zur Wertschöpfung des Teilsektors Handel, Gastgewerbe und Verkehr trug das Gastgewerbe dagegen lediglich 6,9% bei. Dadurch war im Gastgewerbe die Wertschöpfung je Erwerbstätigen sehr gering (11 780 Euro) und lag zudem um fast 37% unter dem Wert von 1991.

Ein im Vergleich zur Wertschöpfung hoher Beschäftigungsanteil kennzeichnet häufig so genannte gebundene Dienstleistungen (siehe Exkurs). Eine große Anzahl solcher Dienstleistungen ist dem Niedriglohnsektor zuzurechnen (z. B. Dienstleistungen in privaten Haushalten oder im Gastgewerbe). Der hohe Anteil personengebundener Dienstleistungen führt insgesamt zu dem relativ niedrigen Pro-Kopf-Wert der Bruttowertschöpfung des Teilsektors Handel, Gastgewerbe und Verkehr von 34 110 Euro.

## Exkurs

### Bindungsgrad von Dienstleistungen und Wachstumspotenzial

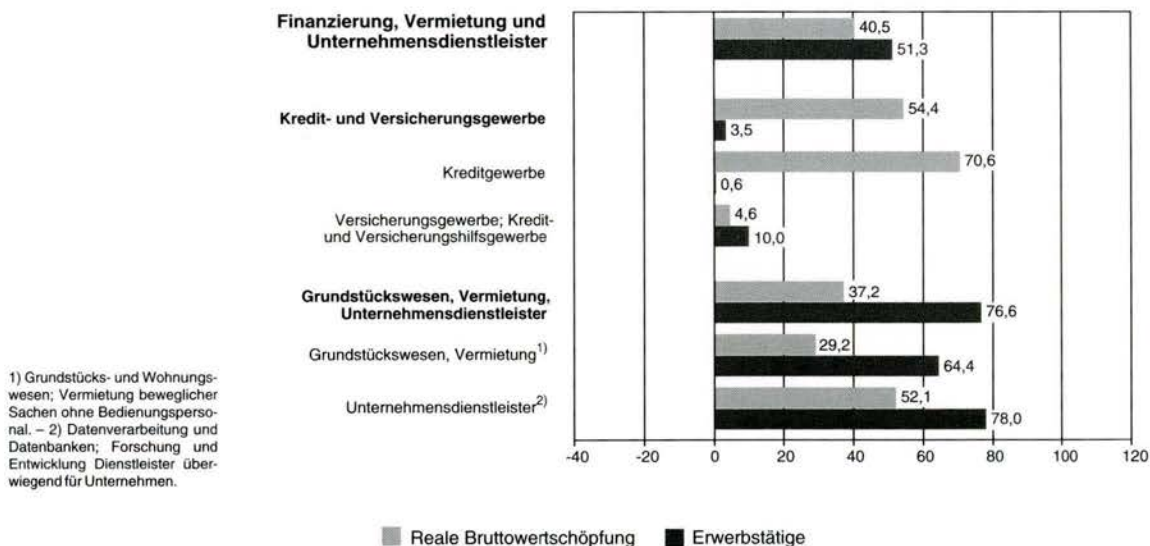
Bei der Identifikation von Wachstumsfeldern innerhalb des Dienstleistungssektors wird häufig zwischen „gebundenen“ und „ungebundenen“ Dienstleistungen unterschieden.<sup>1)</sup> Abgesehen von Diensten mit Personenbindung wie Dienstleistungen in privaten Haushalten oder im Gastgewerbe kann die Bindung auch durch eine Raum- oder Sachgebundenheit (Bindung an einen Ort oder an materielle Voraussetzungen) gegeben sein.

Gebundene Dienstleistungen weisen i. d. R. eine relativ geringe organisatorische Gestaltbarkeit sowie eine geringere Produktivität und Wertschöpfung auf. Das größte Wachstumspotenzial wird hier bei den industriellen Dienstleistungen vermutet. Dazu gehören Dienstleistungen für den internen Bedarf und zunehmend auch Dienstleistungen als Supplement zu einem Produkt oder eigenständige Dienstleistungsangebote.

Das größere Potenzial für Produktivitätssteigerungen wird bei den ungebundenen Dienstleistungen mit einer hohen Informations- und Know-how-Intensität (z. B. Consulting-Dienste, Online-Dienste) vermutet. Da diese ein bestimmtes Qualifikationsniveau der Leistungserbringer sowie eine gute technische Infrastruktur voraussetzen, sind sie für die Standortsicherung besonders wichtig. Arbeitnehmer mit den geforderten Qualifikationen werden hier als Engpassfaktor für die zukünftige Entwicklung gesehen.

1) Vgl. Reichwald, Ralf; Möslin, Kathrin: Wertschöpfung und Produktivität von Dienstleistungen? Innovationsstrategien für die Standortsicherung. September 1995. Online im Internet: <http://www.ioc-online.org/mitarbeiter/moeslein/dienstleistungen.pdf>, Stand 12.01.2004.

### Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister Veränderung gegenüber 1991 in %





# Reale Bruttowertschöpfung im Dienstleistungsbereich 1991 und 2001 nach Wirtschaftszweigen

| Wirtschaftszweig  | Reale Bruttowertschöpfung |        | Anteil am Dienstleistungsbereich |      | Anteil am jeweiligen Teilsektor |      | Veränderung 2001 gegenüber 1991 |
|---|---------------------------|--------|----------------------------------|------|---------------------------------|------|---------------------------------|
|   | 1991                      | 2001   | 1991                             | 2001 | 1991                            | 2001 |                                 |
|   | Mill. EUR                 |        | %                                |      |                                 |      |                                 |
| Handel, Gastgewerbe und Verkehr   |                           |        |                                  |      |                                 |      |                                 |
| Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern   | 7 905                     | 8 318  | 17,5                             | 15,0 | 61,7                            | 54,7 | 5,2                             |
| Kfz-Handel, Reparatur von Kfz, Tankstellen  | 1 675                     | 1 166  | 3,7                              | 2,1  | 13,1                            | 7,7  | -30,4                           |
| Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz)  | 3 076                     | 3 854  | 6,8                              | 6,9  | 24,0                            | 25,3 | 25,3                            |
| Einzelhandel (ohne Kfz), Reparatur von Gebrauchsgütern  | 3 155                     | 3 297  | 7,0                              | 5,9  | 24,6                            | 21,7 | 4,5                             |
| Gastgewerbe   | 1 206                     | 1 054  | 2,7                              | 1,9  | 9,4                             | 6,9  | -12,6                           |
| Verkehr und Nachrichtenübermittlung   | 3 701                     | 5 848  | 8,2                              | 10,5 | 28,9                            | 38,4 | 58,0                            |
| Verkehr   | 1 933                     | 2 015  | 4,3                              | 3,6  | 15,1                            | 13,2 | 4,2                             |
| Nachrichtenübermittlung   | 1 769                     | 3 834  | 3,9                              | 6,9  | 13,8                            | 25,2 | 116,8                           |
| Zusammen  | 12 812                    | 15 219 | 28,4                             | 27,4 | 100                             | 100  | 18,8                            |
| Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister  |                           |        |                                  |      |                                 |      |                                 |
| Kredit- und Versicherungsgewerbe  | 2 964                     | 4 578  | 6,6                              | 8,3  | 19,0                            | 20,9 | 54,4                            |
| Kreditgewerbe   | 2 238                     | 3 819  | 5,0                              | 6,9  | 14,3                            | 17,4 | 70,6                            |
| Versicherungsgewerbe; Kredit- u. Versicherungshilfsgewerbe  | 726                       | 759    | 1,6                              | 1,4  | 4,6                             | 3,5  | 4,6                             |
| Grundstückswesen, Vermietung, Unternehmensdienstleister   | 12 655                    | 17 362 | 28,0                             | 31,3 | 81,0                            | 79,1 | 37,2                            |
| Grundstücks- und Wohnungswesen; Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal                         | 8 237                     | 10 641 | 18,2                             | 19,2 | 52,7                            | 48,5 | 29,2                            |
| Datenverarbeitung und Datenbanken; Forschung und Entwicklung; Dienstleister überwiegend für Unternehmen       | 4 419                     | 6 721  | 9,8                              | 12,1 | 28,3                            | 30,6 | 52,1                            |
| Zusammen  | 15 620                    | 21 940 | 34,6                             | 39,6 | 100                             | 100  | 40,5                            |
| Öffentliche und private Dienstleister   |                           |        |                                  |      |                                 |      |                                 |
| Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung  | 5 617                     | 5 587  | 12,4                             | 10,1 | 33,6                            | 30,5 | -0,5                            |
| Erziehung und Unterricht  | 2 989                     | 3 438  | 6,6                              | 6,2  | 17,9                            | 18,8 | 15,0                            |
| Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen  | 3 603                     | 5 387  | 8,0                              | 9,7  | 21,5                            | 29,4 | 49,5                            |
| Sonstige öffentliche u. private Dienstleister; häusliche Dienste  | 4 518                     | 3 895  | 10,0                             | 7,0  | 27,0                            | 21,3 | -13,8                           |
| Erbringung von Entsorgungsleistungen; Interessenvertretungen, kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen | 1 176                     | 1 136  | 2,6                              | 2,0  | 7,0                             | 6,2  | -3,4                            |
| Kultur, Sport, Unterhaltung   | 2 270                     | 1 514  | 5,0                              | 2,7  | 13,6                            | 8,3  | -33,3                           |
| sonstige Dienstleister; häusliche Dienste   | 1 072                     | 1 244  | 2,4                              | 2,2  | 6,4                             | 6,8  | 16,0                            |
| Zusammen  | 16 727                    | 18 307 | 37,0                             | 33,0 | 100                             | 100  | 9,4                             |
| Dienstleistungsbereich insgesamt  | 45 159                    | 55 466 | 100                              | 100  | 100                             | 100  | 22,8                            |

Im Unterbereich Nachrichtenübermittlung wurde dagegen mit durchschnittlich rund 173 400 Euro der höchste Pro-Kopf-Wert der Bruttowertschöpfung des Teilssektors erreicht. Technologischer Fortschritt ermöglichte im Unterbereich Nachrichtenübermittlung bei deutlicher Wertschöpfungssteigerung mit 30% weniger Beschäftigten gegenüber 1991 auszukommen.

## Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister – alle Bereiche zeigen Wachstum

Bereich Finanzierung wird getragen durch das Kreditgewerbe

Mit 4,6 Mrd. Euro trug das Kredit- und Versicherungsgewerbe etwa ein Fünftel zur Wertschöpfung des Teilssektors bei. Gegenüber 1991 war hier ein weit überdurchschnittliches Wachstum von 54,4% zu vermerken: Die Wertschöpfung des Versicherungs- sowie des Kredit- und Versicherungshilfsgewerbes erhöhte sich zwar nur um 4,6%, die des wesentlich gewichtigeren Kreditgewerbes nahm jedoch um fast 71% zu. Besonders im Kreditgewerbe hat sich dadurch bei kaum veränderter Zahl der Erwerbstätigen die Bruttowertschöpfung je Er-

werbstätigen in den betrachteten zehn Jahren erheblich erhöht und lag 2001 bei fast 113 350 Euro. Im Versicherungs- sowie im Kredit- und Versicherungshilfsgewerbe wurden 2001 pro Kopf 46 400 Euro erwirtschaftet.

48,5% der Wertschöpfung des Teilssektors Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister stammten aus dem Grundstücks- und Wohnungswesen. Gegenüber 1991 hatte dieser Bereich ein Wachstum von gut 29%. Mit einem Plus von insgesamt 52% haben die Unternehmensdienstleister (Datenverarbeitung und Datenbanken; Forschung und Entwicklung; Dienstleister überwiegend für Unternehmen) einen beträchtlichen Wachstumssprung vorzuweisen; hier wurde 2001 rund ein Drittel der Wertschöpfung des Teilssektors erwirtschaftet.

## Beschäftigungsschub durch Unternehmensdienstleistungen

1991 fanden nur 13,9% aller Erwerbstätigen ihr Einkommen im Teilssektor „Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister“. Dank des starken Wachstums ist der Anteil bis 2001 auf 17,7% gestiegen. Fast 71 500 Arbeitsplätze sind im betrachteten Zeitraum neu



entstanden, davon mehr als 63 900 bei den Unternehmensdienstleistern. Diese waren mit 69,2% auch größter Beschäftigungsbereich des Teilsektors. 23,7% der Erwerbstätigen waren im Kredit- und Versicherungsgewerbe beschäftigt. Die Bereiche Grundstückswesen und Vermietung hatten nur einen geringen Anteil von rund 7%. Bei den Unternehmensdienstleistern betrug der durchschnittliche Pro-Kopf-Wert der Bruttowertschöpfung 46 060 Euro.

## Öffentliche und private Dienstleister – heterogenes Bild

### Öffentlicher Bereich rückläufig

Der in Bezug auf die Bruttowertschöpfung größte Bereich im Teilsektor „öffentliche und private Dienstleister“ ist mit 5,6 Mrd. Euro und einem Anteil von 30,5% die „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung“. Die Wertschöpfung dieses Bereichs ist gegenüber 1991 leicht gesunken (–0,5%). Auch bei der Zahl der Erwerbstätigen war ein Minus von 13,6% zu registrieren. Sie ist in diesem Bereich – mit Ausnahme des Jahres 1996 – stetig gesunken. Während 1991 gut 35% der Er-

werbstätigen des Teilsektors im genannten Bereich ihren Arbeitsplatz fanden, waren es 2001 nur noch rund 25%. Ursächlich hierfür war vor allem der Abbau von militärischem und zivilem Personal im Bereich Verteidigung.

### Zuwachs bei Erziehung und Unterricht und im Gesundheits- und Sozialwesen

An Bedeutung stark zugenommen hat das Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen: Gegenüber 1991 hat sich die Wertschöpfung um fast 50% erhöht, der Anteil ist von 21,5 auf 29,4% gestiegen. Mit einem Plus von rund 51% weitete dieser Bereich die Beschäftigung erheblich aus und steigerte seinen Anteil von 26,8 auf 34,1%. Auch bei „Erziehung und Unterricht“ hat die Bruttowertschöpfung mit +15% deutlich zugenommen, der Anteil lag 2001 bei knapp 19%. Die Zahl der Erwerbstätigen ist um 26,8% gestiegen.

### Einbruch durch singuläre Ereignisse

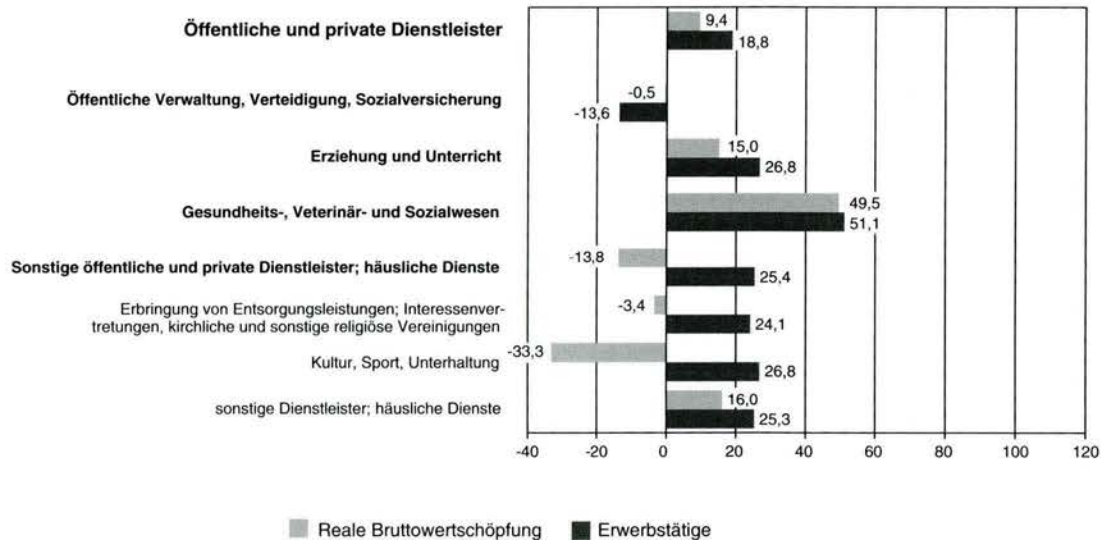
Der Bereich „sonstige öffentliche und private Dienstleister“, die zusammengefasst mit den häuslichen Diensten betrachtet werden, hatte insgesamt einen

Erwerbstätige im Dienstleistungsbereich 1991 und 2001 nach Wirtschaftszweigen

| Wirtschaftszweig  | Erwerbstätige |        | Anteil am Dienstleistungsbereich |      | Anteil am jeweiligen Teilsektor |      | Veränderung 2001 gegenüber 1991 |
|---|---------------|--------|----------------------------------|------|---------------------------------|------|---------------------------------|
|   | 1991          | 2001   | 1991                             | 2001 | 1991                            | 2001 |                                 |
|   | 1 000         |        | %                                |      |                                 |      |                                 |
| Handel, Gastgewerbe und Verkehr   |               |        |                                  |      |                                 |      |                                 |
| Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern   | 262,5         | 277,7  | 26,1                             | 23,3 | 63,5                            | 62,2 | 5,8                             |
| Kfz-Handel, Reparatur von Kfz, Tankstellen  | 39,4          | 40,6   | 3,9                              | 3,4  | 9,5                             | 9,1  | 2,9                             |
| Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz)  | 70,8          | 76,1   | 7,0                              | 6,4  | 17,1                            | 17,0 | 7,4                             |
| Einzelhandel (ohne Kfz), Reparatur von Gebrauchsgütern  | 152,3         | 161,1  | 15,2                             | 13,5 | 36,8                            | 36,1 | 5,8                             |
| Gastgewerbe   | 64,9          | 89,4   | 6,5                              | 7,5  | 15,7                            | 20,0 | 37,9                            |
| Verkehr und Nachrichtenübermittlung   | 86,3          | 79,1   | 8,6                              | 6,6  | 20,9                            | 17,7 | -8,3                            |
| Verkehr   | 54,6          | 57,0   | 5,4                              | 4,8  | 13,2                            | 12,8 | 4,3                             |
| Nachrichtenübermittlung   | 31,6          | 22,1   | 3,1                              | 1,9  | 7,7                             | 5,0  | -30,1                           |
| Zusammen  | 413,6         | 446,2  | 41,2                             | 37,4 | 100                             | 100  | 7,9                             |
| Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister  |               |        |                                  |      |                                 |      |                                 |
| Kredit- und Versicherungsgewerbe  | 48,4          | 50,1   | 4,8                              | 4,2  | 34,7                            | 23,7 | 3,5                             |
| Kreditgewerbe   | 33,5          | 33,7   | 3,3                              | 2,8  | 24,0                            | 16,0 | 0,6                             |
| Versicherungsgewerbe; Kredit- u. Versicherungshilfsgewerbe  | 14,9          | 16,4   | 1,5                              | 1,4  | 10,7                            | 7,8  | 10,0                            |
| Grundstückswesen, Vermietung, Unternehmensdienstleister   | 91,1          | 160,9  | 9,1                              | 13,5 | 65,3                            | 76,3 | 76,6                            |
| Grundstücks- und Wohnungswesen; Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal                         | 9,1           | 15,0   | 0,9                              | 1,3  | 6,5                             | 7,1  | 64,4                            |
| Datenverarbeitung und Datenbanken; Forschung und Entwicklung; Dienstleister überwiegend für Unternehmen       | 82,0          | 145,9  | 8,2                              | 12,2 | 58,8                            | 69,2 | 78,0                            |
| Zusammen  | 139,5         | 211,0  | 13,9                             | 17,7 | 100                             | 100  | 51,3                            |
| Öffentliche und private Dienstleister   |               |        |                                  |      |                                 |      |                                 |
| Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung  | 159,0         | 137,3  | 15,8                             | 11,5 | 35,2                            | 25,6 | -13,6                           |
| Erziehung und Unterricht  | 70,9          | 89,9   | 7,1                              | 7,5  | 15,7                            | 16,8 | 26,8                            |
| Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen  | 120,9         | 182,7  | 12,0                             | 15,3 | 26,8                            | 34,1 | 51,1                            |
| Sonstige öffentliche u. private Dienstleister; häusliche Dienste  | 101,0         | 126,6  | 10,0                             | 10,6 | 22,3                            | 23,6 | 25,4                            |
| Erbringung von Entsorgungsleistungen; Interessenvertretungen, kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen | 23,3          | 28,9   | 2,3                              | 2,4  | 5,2                             | 5,4  | 24,1                            |
| Kultur, Sport, Unterhaltung   | 22,6          | 28,7   | 2,3                              | 2,4  | 5,0                             | 5,4  | 26,8                            |
| sonstige Dienstleister; häusliche Dienste   | 55,0          | 69,0   | 5,5                              | 5,8  | 12,2                            | 12,9 | 25,3                            |
| Zusammen  | 451,8         | 536,5  | 45,0                             | 44,9 | 100                             | 100  | 18,8                            |
| Dienstleistungsbereich insgesamt  | 1004,8        | 1193,7 | 100                              | 100  | 100                             | 100  | 18,8                            |



### Öffentliche und private Dienstleister nach Wirtschaftszweigen Veränderung gegenüber 1991 in %



Wertschöpfungsverlust zu verzeichnen, der auch seinen Wertschöpfungsanteil am Teilssektor „öffentliche und private Dienstleister“ sinken ließ. Insbesondere bei „Kultur, Sport, Unterhaltung“ kam es zu einem starken Rückgang der Wertschöpfung (-33,3%). Ursächlich hierfür ist in erster Linie der Standortwechsel eines Fernsehunternehmens, das seinen Produktionsbetrieb von Rheinland-Pfalz nach Berlin verlagerte. Im Jahr 2000 lag die Bruttowertschöpfung von „Kultur, Sport, Unterhaltung“ noch um 8,3% über dem Wert von 1991. Die negative Entwicklung bei der Wertschöpfung zog allerdings keine analoge Entwicklung der Beschäftigtenzahl nach sich. Sie stieg um 26,8%.

Kontinuierlich ausgeweitet hat sich dagegen mit +16% gemessen an der Wertschöpfung der Bereich „Sonstige Dienstleister“, hier zusammengefasst mit den häuslichen Diensten. Zu diesem Bereich zählen u. a. Wäschereien und Frisöre. Sein Anteil am Teilssektor „öffentliche und private Dienstleister“ ist jedoch mit insgesamt 6,8% relativ gering. Die Zahl der Beschäftigten nahm um gut 25% zu.

Die Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen weist in den Bereichen der öffentlichen und privaten Dienstleister eine hohe Schwankungsbreite auf: Der höchste Wert wurde mit 76 070 Euro bei der „Erbringung von Entsorgungsleistungen“ erreicht. Am unteren Ende der Skala fanden sich die sonstigen Dienstleister und die häuslichen Dienste, hier lag der Pro-Kopf-Wert nur bei 18 040 Euro. Wie bereits an anderer Stelle erwähnt, sind diese Unterschiede nur hinreichend interpretierbar bei einer tiefergehenden Analyse z. B. unterschiedlicher Beschäftigtenstrukturen.

#### Fazit: Gewinner und Verlierer des intersektoralen Wandels

Der Dienstleistungssektor hat in den letzten Jahrzehnten einen starken Bedeutungszuwachs erfahren.

Die einzelnen Dienstleistungsbereiche waren jedoch gemessen an ihrer Wertschöpfung in sehr unterschiedlichem Umfang an dieser Entwicklung beteiligt.

- Spitzenreiter beim Wachstum waren die Unternehmensdienstleister (Datenverarbeitung und Datenbanken, Forschung und Entwicklung sowie Dienstleister überwiegend für Unternehmen) ebenso wie die Nachrichtenübermittlung und das Kreditwesen. Auch personenbezogene soziale Dienstleister wie das Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen haben erheblich an Bedeutung gewonnen.
- Eine sehr verhaltene Entwicklung hatte die „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung“ zu verzeichnen, ebenso wie Teilbereiche des Handels und das Gastgewerbe.

Die besondere Dynamik der unternehmensbezogenen Dienste ist damit zu erklären, dass diese einen entscheidenden Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit leisten. Besonders die Verknüpfung von Gütern und Dienstleistungen zu kundengerechten Angebotspaketen spielt heute eine große Rolle beim „Kampf“ um Marktanteile. Die Dienstleistungen werden dabei in der Regel extern eingekauft.

Durch die zunehmende Globalisierung und die technologische Entwicklung sind zudem die rechtlichen und organisatorischen Anforderungen an die Unternehmen und damit auch die Nachfrage nach entsprechenden Dienstleistungen, wie Rechts- und Steuerberatung, Unternehmensberatung usw., gestiegen. Auch andere Unternehmensbereiche – z. B. Personalentwicklung und -recruiting, Marketing, Forschung und Entwicklung – sehen sich erhöhten Anforderungen gegenübergestellt. Diese Dienste werden ebenfalls vermehrt an externe Dienstleister (z. B. Personalberater, Marketingagenturen) ausgelagert.

Durch den internationalen Wettbewerb hat sich auch der Finanzierungsbedarf der Unternehmen erhöht, was



entsprechend leistungsfähige Finanzdienstleister voraussetzt. Als wichtige Finanzierungsquelle für Wirtschaft, Staat und private Haushalte haben Kreditinstitute somit eine bedeutende Funktion für das Wachstum und die Wettbewerbsfähigkeit einer Volkswirtschaft. Im Kreditgewerbe werden außerdem bereits seit einigen Jahren verstärkt Rationalisierungs- und Automatisierungsprozesse vorgenommen. Typische Beispiele sind die Verlagerung von Bankdienstleistungen auf das Internet (Online-Banking) sowie der vermehrte Einsatz von Kundenselbstbedienungsterminals.

Die Beschäftigungsentwicklung der Dienstleistungen war insgesamt positiv, die Betrachtung der einzelnen Branchen zeigt jedoch, dass die Entwicklung auch innerhalb der Teilsektoren stark differiert:

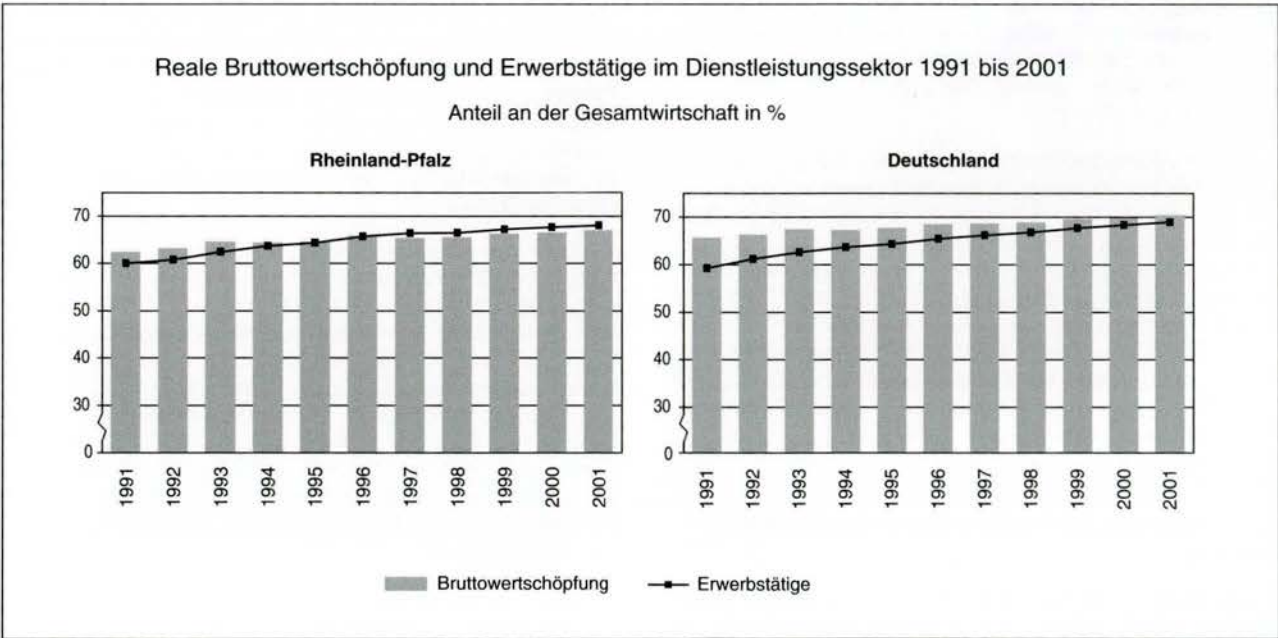
- Deutlich machte sich der Beschäftigungsrückgang bei den öffentlichen Dienstleistern bemerkbar: Im Bereich „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung“ waren 2001 fast 21 700 Erwerbstätige weniger beschäftigt als 1991.
- Im Kredit- und Versicherungsgewerbe ebenso wie im Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung war das Beschäftigungswachstum stark gebremst, zum Teil – so z. B. in der Nachrichtenübermittlung und dem Versicherungsgewerbe – waren sogar starke Rückgänge zu verzeichnen. Vor allem der Einsatz neuer Technologien und Medien sowie steigender Wettbewerb haben hier zu Rationalisierungsprozessen geführt. Beeinflusst wurde die Beschäftigungsentwicklung im Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung auch vom Personalabbau bei den Eisenbahnen und der Deutschen Bundespost. Da der Anteil dieser Bereiche an der Gesamtbeschäftigung relativ gering ist, waren die Auswirkungen auf die Entwicklung insgesamt nur mäßig.
- Ein Wachstumsfeld für die Beschäftigung bildeten im Betrachtungszeitraum dagegen die sozialen Dienstleistungen. Im Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen fanden im Jahr 2001 rund 183 000 Personen ihren Arbeitsplatz – über 61 800 Personen mehr als

1991. Gesellschaftlicher Wertewandel sowie die fortschreitende Alterung der Gesellschaft führen zu einer steigenden Nachfrage nach sozialen Diensten. So kommt es z. B. durch die höhere Erwerbsquote der Frauen zu einer Auslagerung von Diensten aus dem familiären und häuslichen Bereich. Durch Sättigungstendenzen bei der Nachfrage nach materiellen Gütern werden vermehrt immaterielle Dienste in Anspruch genommen. Die Ausweitung der Freizeit sowie die positive Wohlstandsentwicklung lassen die Nachfrage nach konsum- und freizeitbezogenen Dienstleistungen steigen.

### Vergleich mit Deutschland zeigt Schwächen auf

Das dynamische Bild des rheinland-pfälzischen Dienstleistungssektors relativiert sich etwas, wenn man die bundesdurchschnittliche Entwicklung betrachtet. Der Anstieg der Wertschöpfung dieses Sektors lag in Deutschland mit +32% weit über dem Zuwachs in Rheinland-Pfalz von knapp 23%. Sowohl der Wertschöpfungsbeitrag als auch der Beschäftigungsanteil des rheinland-pfälzischen Dienstleistungssektors liegen etwas unter dem Bundesdurchschnitt: Der Anteil an der gesamten Wirtschaftsleistung liegt in Deutschland mit 70,5% um 3,5 Prozentpunkte über dem rheinland-pfälzischen Wert von 67%. In Deutschland sind insgesamt 69% der Erwerbstätigen im Dienstleistungssektor tätig, in Rheinland-Pfalz sind es 68%. Das Gewicht des produzierenden Gewerbes, insbesondere des verarbeitenden Gewerbes, ist in Rheinland-Pfalz immer noch vergleichsweise hoch und kennzeichnet die Wirtschaftsstruktur des Landes.

Auch innerhalb der Dienstleistungsbereiche zeigen sich gravierende Unterschiede. Insbesondere der wachstumsintensive Bereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister hat in Rheinland-Pfalz noch einen vergleichsweise niedrigen Anteil von 39,6% an der Wertschöpfung im Dienstleistungssektor bzw. von 26,5% an der gesamten Bruttowertschöpfung. Im Bundesdurchschnitt liegen die Werte mit 43,8 bzw.





30,8% deutlich höher. Mit einem Anstieg von 46% hat dieser Bereich deutschlandweit auch wesentlich stärker expandiert als in Rheinland-Pfalz mit +40,5%. Ausschlaggebend waren neben dem Grundstücks- und Wohnungswesen vor allem die unternehmensnahen Dienstleistungen Datenverarbeitung und Datenbanken, Forschung und Entwicklung sowie Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen – zu letzteren gehören z. B. Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatungen, Marktforschungs- und Werbeagenturen, Ingenieurbüros, Personalvermittler sowie Wach- und Reinigungsdienste. Bei den unternehmensnahen Dienstleistungen lag der deutschlandweite Anstieg mit 62,6% erheblich über dem rheinland-pfälzischen Wert von rund 52%. Der Bereich der öffentlichen und privaten Dienstleister ist dagegen in Rheinland-Pfalz mit Anteilswerten von 33 bzw. gut 22% relativ stark ausgeprägt, die Deutschlandwerte liegen mit knapp 29 bzw. 20,4% deutlich niedriger.

Während der Anteil des Dienstleistungssektors an der Bruttowertschöpfung in Deutschland im betrachteten Zeitraum immer über dem Anteil liegt, den der Sektor an den Erwerbstätigen hat, ist es in Rheinland-Pfalz seit dem Jahr 1994 umgekehrt. Der Anteil an den Erwerbstätigen übersteigt den Wertschöpfungsanteil vor allem in den Bereichen Handel, Gastgewerbe und Verkehr sowie öffentliche und private Dienstleister. Bei Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistern ist das Verhältnis meist umgekehrt.

Die strukturellen Unterschiede werden auch deutlich, wenn man die Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen vergleicht, die in Rheinland-Pfalz mit knapp 46 470 Euro deutlich unter dem bundesdeutschen Durchschnitt von 50 170 Euro liegt.

Diplom-Betriebswirtin (FH) Simone Schmidt



# Erste Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung 2003

Im Mai 2003 fand vier Jahre nach der Landwirtschaftszählung 1999 wieder eine Großzählung aller land- und forstwirtschaftlichen Betriebe statt.<sup>1)</sup> Um frühzeitig erste Ergebnisse – unter anderem für den jährlich erscheinenden Agrarbericht der Bundesregierung – bereit stellen zu können, wurde aus der Grundgesamtheit der zu befragenden Betriebe eine Stichprobe gezogen. Sie umfasst etwa ein Viertel aller landwirtschaftlichen Betriebe. Die Angaben dieser Stichprobenbetriebe wurden vorab aufbereitet und zu einem vorläufigen Landesergebnis hochgerechnet.

Bestandteil des Merkmalprogramms der Agrarstrukturerhebung waren auch die Daten der Bodennutzungshaupterhebung und Viehzählung. Vorläufige Ergebnisse über die Bodennutzung und die Viehbestände landwirtschaftlicher Betriebe sind bereits Mitte Juli 2003 in statistischen Berichten veröffentlicht worden. Neben den Angaben zu den Produktionsverhältnissen stehen jetzt auch erste hochgerechnete Ergebnisse über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe und deren Arbeitskräfte zur Verfügung. Zu Vergleichen mit früheren Jahren werden jeweils die entsprechenden Hochrechnungsergebnisse herangezogen und nicht die ebenfalls vorliegenden endgültigen Daten.

## Zur Methode

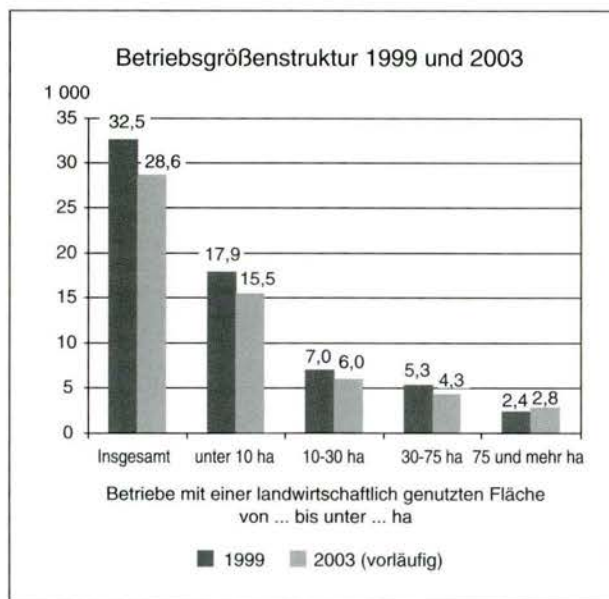
### Erhebungs- und Darstellungsbereich unverändert

Die Agrarstrukturerhebungen richten sich an Betriebe mit 2 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) bzw. mit 10 ha und mehr Waldfläche. Betriebe unter 2 ha LF waren nur dann auskunftspflichtig, wenn sie auf Flächen von mindestens 30 Ar im Freiland oder 3 Ar unter Glas Sonderkulturen (Rebflächen, Gemüse, Obst, Zierpflanzen) anbauten oder sie über mindestens 8 Rinder, 8 Schweine, 20 Schafe oder 200 Stück Geflügel verfügten.

### Betriebe werden größer – 5,6% bewirtschaften ein Drittel der Fläche

Zwischen 1999 und 2003 ist die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe um 12% auf 28 600 zurückgegangen. Bei insgesamt kaum verändertem Umfang der bewirtschafteten Fläche setzte sich der Trend zu immer größeren Betrieben weiter fort. Die durchschnittliche Betriebsgröße stieg im Betrachtungszeitraum um 3 ha auf 24,8 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche. Während die Zahl der Betriebe in den Größenklassen unter 75 ha abnahm, blieb sie in der Größenklasse 75 bis 100 ha konstant und erhöhte sich in der Klasse der Betriebe von über 100 ha. Der Zuwachs an Betrieben belief sich in der letztgenannten Größenklasse auf 38%. Sie stellten 2003 hier nur 5,6% aller Betriebe, bewirtschafteten aber ein Drittel der Fläche.

1) Siehe hierzu: Breitenfeld, Jörg: Agrarstrukturerhebung 2003 – Eine neue Bestandserhebung in der Landwirtschaft, in Statistische Monatshefte: 7/2003, S. 114-116.



### Ökologisch bewirtschaftete Fläche gut 2%

Von den 708 000 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche wurden 56% ackerbaulich genutzt. Die wichtigste Kulturart auf dem Ackerland (393 100 ha) stellt nach wie vor Getreide dar (248 600 ha). Das Dauergrünland umfasst 34% der Fläche. Die Rebfläche nahm 9% ein.

Die ökologische Bewirtschaftung wurde weiter ausgedehnt. Sie umfasst mittlerweile 2,3% der landwirtschaftlich genutzten Fläche (16 500 ha). Hiervon befanden sich 3 500 ha jedoch erst in der Umstellung.

### Weniger Vieh, aber größere Bestände

In der Viehhaltung setzte sich der Rückgang der Viehbestände sowie die Entwicklung zu immer größeren Einheiten fort. Mittlerweile stehen 55% aller Rinder (410 000 Tiere) in Betrieben mit mehr als 100 Tieren. 1999 waren

Landwirtschaftliche Betriebe 1999, 2001 und 2003<sup>1)</sup>

| Berichtsmerkmal   | Einheit  | 1999  | 2001  | 2003 <sup>2)</sup> |
|---|----------|-------|-------|--------------------|
| Insgesamt   | 1 000    | 32,5  | 31,0  | 28,6               |
| davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von |          |       |       |                    |
| unter 2 ha  | 1 000    | 7,0   | 6,5   | 6,0                |
| 2 - 5 ha  | 1 000    | 6,2   | 5,9   | 5,5                |
| 5 - 10 ha   | 1 000    | 4,6   | 4,8   | 4,0                |
| 10 - 20 ha  | 1 000    | 4,8   | 4,5   | 4,2                |
| 20 - 30 ha  | 1 000    | 2,2   | 2,0   | 1,7                |
| 30 - 50 ha  | 1 000    | 3,2   | 2,7   | 2,5                |
| 50 - 75 ha  | 1 000    | 2,1   | 1,9   | 1,8                |
| 75 - 100 ha   | 1 000    | 1,2   | 1,2   | 1,2                |
| 100 ha und mehr   | 1 000    | 1,1   | 1,4   | 1,6                |
| Landwirtschaftlich genutzte Fläche                      | 1 000 ha | 706,7 | 708,1 | 707,6              |
| Durchschnittliche Betriebsgröße                         | ha       | 21,7  | 22,9  | 24,8               |

1) 1999, 2001 und 2003 Ergebnisse der Stichprobe. – 2) Vorläufig.



## Arbeitskräfte 1999, 2001 und 2003<sup>1)</sup>

| Berichtsmerkmal   | Einheit | 1999  | 2001  | 2003 <sup>2)</sup> |
|---|---------|-------|-------|--------------------|
| Insgesamt   | 1 000   | 123,2 | 112,8 | 111,3              |
| männlich  | %       | 62,3  | 61,1  | 62,4               |
| weiblich  | %       | 37,7  | 38,9  | 37,6               |
| vollbeschäftigt   | %       | 16,6  | 16,3  | 16,7               |
| Familienarbeitskräfte<br>vollbeschäftigt                                  | 1 000   | 60,7  | 57,4  | 54,0               |
|   | %       | 23,6  | 22,4  | 24,5               |
| Vollarbeitskräfte-Einheiten   | 1 000   | 40,4  | 37,1  | 39,9               |
| Vollarbeitskräfte-Einheit je 100 ha<br>landwirtschaftlich genutzte Fläche | Anzahl  | 5,7   | 5,2   | 5,6                |

1) 1999, 2001 und 2003 Ergebnisse der Stichprobe. – 2) Vorläufig.

es erst 49% von 458 000 Rinder. Die Schweinebestände wurden in den letzten vier Jahren um 7% auf nur noch 338 600 reduziert. Zwei von drei Mastschweinen (67%) wurden in Betrieben mit mehr als 200 Tieren gehalten. Der Vergleichswert lag 1999 erst bei 59%.

### Zahl der Beschäftigten nimmt ab

Zurzeit gibt es auf den Betrieben noch 111 300 Arbeitskräfte. Das Verhältnis von männlichen und weiblichen Arbeitskräften hat sich kaum geändert. Nur rund 17% der Arbeitskräfte in den Betrieben sind vollbeschäftigt. Ein Grund für die hohe Zahl der Teilbeschäftigten dürfte die Bewirtschaftung vieler Betriebe im Nebenerwerb sein.

Die Zahl der Arbeitskräfte nahm zwischen 1999 und 2001 um 8,4% ab. Der Rückgang zwischen 2001 und 2003 von lediglich 1,4% ist nur bedingt aussagekräftig, da die methodischen Änderungen in 2003 (siehe methodische Erläuterung) eine vollständigere Erfassung der Arbeitskräfte mit sich gebracht haben. Insgesamt betrachtet beruht der Rückgang der Zahl der Arbeitskräfte auf arbeitswirtschaftlichen Vorteilen in größeren Betrieben, die in der Regel eine schlagkräftigere und fortschrittlichere Technik einsetzen können.

Im Rahmen der Agrarstrukturserhebung wird zwischen ständigen und nicht ständigen Arbeitskräften unter-

schieden. Von den ständigen Arbeitskräften (62 700) entfielen jeweils etwa 43% auf Betriebsinhaber und Familienangehörige. Daneben arbeiteten in den Betrieben noch 48 500 Aushilfskräfte (nicht ständige Arbeitskräfte). Ihre Zahl ist ebenfalls rückläufig, orientiert man sich an dem Vergleich der Jahre 1999 bis 2001 (-6 400 Personen). Die Zunahme der nicht ständigen Arbeitskräfte zwischen 2001 und 2003 hängt mit der bereits erwähnten vollständigeren Erfassung der Arbeitskräfte zusammen, so dass eine eindeutige Aussage zur tendenziellen Entwicklung in den letzten beiden Jahren nicht möglich ist.

Um die unterschiedliche Arbeitsleistung der Teilbeschäftigten und der nicht ständig Beschäftigten mit einander vergleichen zu können, erfolgt eine Umrechnung auf Vollbeschäftigten-Einheiten (AK-Einheiten). Danach leisteten die Arbeitskräfte 2003 insgesamt 39 900 AK-Einheiten. Die Familienarbeitskräfte erbrachten 63% der AK-Einheiten. 1999 wurde entsprechend eine Arbeitsleistung von 40 400 und 2001 von 37 100 AK-Einheiten errechnet. Der im Verhältnis zu der Abnahme bei den Arbeitskräften geringe Rückgang bei der Zahl der AK-Einheiten bzw. die Zunahme der AK-Einheiten gegenüber 2001 ist auf die oben beschriebenen methodischen Änderungen bei der Erfassung der Arbeitskräfte und die Berechnung der AK-Einheiten zurückzuführen.

### Anteil der älteren Betriebsinhaber steigt

Die Kenntnis der Altersklassen der Betriebsinhaber ermöglicht es, Aussagen über den zu erwartenden Strukturwandel und die zukünftige Belastung der Sozialversicherungssysteme in der Landwirtschaft zu treffen, die durch eine Zunahme der Zahl der Anspruchsberechtigten bei gleichzeitigem Rückgang der Beitragszahler gekennzeichnet ist. Die Betrachtungen beschränken sich auf die Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe, die in der Rechtsform eines Einzelunternehmens geführt werden. Dies ist mit 94% die häufigste Rechtsform der Betriebe.

Die Zahl der Betriebsinhaber, die jünger als 35 Jahre sind, hat in den letzten vier Jahren um fast 40% abgenommen. Ihr Anteil sank von fast 13 auf unter 9%. Die Zahl der Betriebsinhaber in den Altersgruppen 35-49

## Zur Methode

### 2003: Frage nach den Arbeitskräften neu gefasst

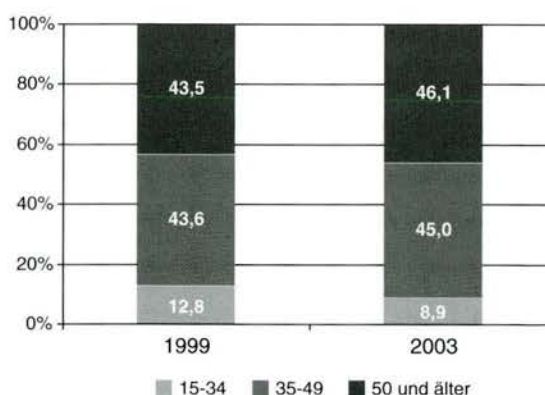
Nachweis der Arbeitszeiten:

- Jahreszeitraum anstatt Berichtszeitraum von 4 Wochen (überwiegend im April)

Nachweis des Beschäftigungsumfangs:

- Erfassung in fünf Arbeitszeitgruppen anstatt der durchschnittlichen Arbeitsstunden je Woche im Berichtszeitraum sowie Umrechnung auf Vollbeschäftigten-einheiten mit standardisierten Umrechnungsfaktoren je Klasse (früher Umrechnung der individuellen Arbeitsleistung).
- Streichung des Altersabzugs für Beschäftigte über 65 Jahre

Altersstruktur der Betriebsinhaber<sup>1)</sup>  
1999 und 2003



1) 2003 vorläufig.



sowie 50 Jahre und älter war dagegen deutlich weniger rückläufig (-10,3 bzw. -7,3%). Entsprechend nahmen die beiden Altersgruppen anteilmäßig auf 45% (+1,2 Prozentpunkte) und 46,1% (+2,6 Prozentpunkte) zu. Die aufgezeigte Entwicklung deutet darauf hin, dass sich der Strukturwandel in den nächsten Jahren mit entsprechenden negativen Folgen für die Sozialsysteme verstärken wird.

**Anteil der Haupteinwerbsbetriebe bleibt konstant**

Für die Einzelunternehmen erfolgt zusätzlich eine sozialökonomische Betriebstypisierung (Haupt- und Nebenerwerbsbetrieb), die auf den Vollbeschäftigten-Einheiten und der Zusammensetzung des Einkommens des Betriebsinhabers bzw. Betriebsinhaberehepaars basiert. Ein Haupteinwerbsbetrieb liegt bei 1,5 und mehr AK-Einheiten je Betrieb vor. Betriebe mit 0,75 bis unter 1,5 AK-Einheiten je Betrieb und mit einem Anteil des betrieblichen Einkommens am Gesamteinkommen von mindestens 50% gehören ebenfalls zu den Haupteinwerbsbetrieben.

Der Anteil Haupteinwerbsbetriebe lag 2003 mit gut 41% fast auf dem gleichen Niveau wie 1999 (knapp 42%). Bei dem zeitlichen Vergleich ist die geänderte Berechnungsmethode für die AK-Einheiten zu berücksichtigen. Sie führt zu einem höheren AK-Besatz je Betrieb, so dass die Zahl der Haupteinwerbsbetriebe methodisch bedingt nicht so stark zurückgegangen ist.

Die 11 000 Haupteinwerbsbetriebe bewirtschafteten im Durchschnitt 41 ha. Vier Jahre zuvor waren es erst 36 ha je Betrieb. Ein Nebenerwerbsbetrieb brachte es 2003 demgegenüber nur auf knapp 11 ha je Betrieb. Die geringe Flächenausstattung vieler Betriebe oder vergleichsweise kleine Viehbestände sind einer der Gründe für die große Zahl an Nebenerwerbsbetrieben. Die Haupteinkommensquelle ist in den meisten Fällen eine außerbetriebliche Tätigkeit.

Haupteinwerbsbetriebe 1999, 2001 und 2003<sup>1)</sup>

| Berichtsmerkmal   | Einheit  | 1999  | 2001  | 2003 <sup>2)</sup> |
|---|----------|-------|-------|--------------------|
| Insgesamt   | 1 000    | 12,8  | 11,5  | 11,0               |
| Anteil an Betrieben der Rechtsform Einzelunternehmen  | %        | 41,7  | 39,6  | 41,2               |
| Landwirtschaftlich genutzte Fläche Anteil an der LF der Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen | 1 000 ha | 461,8 | 448,1 | 449,8              |
|   | %        | 73,5  | 71,8  | 73,1               |
| Durchschnittliche Betriebsgröße   | ha       | 36,1  | 39,1  | 40,8               |

1) 1999, 2001 und 2003 Ergebnisse der Stichprobe. – 2) Vorläufig.

Pachtverhältnisse 1999, 2001 und 2003<sup>1)</sup>

| Berichtsmerkmal  | Einheit  | 1999  | 2001  | 2003 <sup>2)</sup> |
|--|----------|-------|-------|--------------------|
| Gepachtete landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) insgesamt | 1 000 ha | 458,8 | 474,1 | 474,9              |
| Anteil an der landwirtschaftlich genutzten Fläche insgesamt  | %        | 64,9  | 67,0  | 67,1               |
| Entgelt für von familienfremden Personen gepachtete LF       | EUR/ha   | 178   | 179   | 184                |
| Ackerland  | EUR/ha   | 172   | 170   | 179                |
| Dauergrünland  | EUR/ha   | 85    | 87    | 86                 |
| Rebfläche  | EUR/ha   | 869   | 873   | 818                |

1) 1999, 2001 und 2003 Ergebnisse der Stichprobe. – 2) Vorläufig.

**Pachtpreise bei Rebflächen leicht rückläufig**

Infolge der vielen Betriebsaufgaben stehen den verbleibenden Betrieben landwirtschaftlich genutzte Flächen für das betriebliche Wachstum zur Verfügung. Der Übergang erfolgt in der Regel auf dem Pachtweg. So gehören die gepachteten Flächen auch überwiegend familienfremden Personen (84%). Die Betriebe können die Pachtzahlungen wiederum nur leisten, wenn sie durch den Verkauf landwirtschaftlicher Produkte entsprechende Einkünfte erzielen. Der statistischen Beobachtung der Entwicklungen auf dem Pachtmarkt und der Pachtpreise kommt daher große Bedeutung zu.

2003 waren rund zwei Drittel der landwirtschaftlich genutzten Fläche gepachtet. Gegenüber 1999 war ein leichter Anstieg um etwa zwei Prozentpunkte zu verzeichnen. Der hohe Anteil gepachteter Flächen unterstreicht die Bedeutung des Pachtmarktes für die strukturelle Entwicklung der Landwirtschaft.

Die Betriebe zahlten für die von familienfremden Personen gepachteten Einzelgrundstücke im Pachtjahr 2002/2003 nach den vorläufigen Ergebnissen durchschnittlich 184 Euro je Hektar. Das stellt gegenüber 1998/1999 einen Anstieg um 5 Euro dar. Die Pachtpreise differieren dabei je nach Kulturart. Die höchsten Preise wurden für Rebland mit 818 Euro gezahlt. Hier ist der Pachtpreis gegenüber den beiden letzten Erhebungen um etwa 50 Euro zurückgegangen. Ein Grund dürfte der Strukturwandel im Weinbau sein, der dazu führt, dass in einigen Weinanbaugebieten der Umfang der nicht mehr bewirtschafteten Rebfläche deutlich zunimmt. Anders ist die Situation beim Ackerland. Die leichte Zunahme auf 179 Euro dürfte auf die nach wie vor gegebene Nachfrage nach Ackerland zurückzuführen sein. Die Pachtpreise für Dauergrünland (86 EUR) sind seit 1995 etwa konstant. Durch den stetigen Rückgang der Rinder- und Schafhaltung werden immer weniger Grünlandflächen für die Grundfutterproduktion benötigt, so dass landesweit genügend Flächen hierfür zur Verfügung stehen.

Diplom-Agraringenieur Jörg Breitenfeld



# Sozialer Wohnungsbau 2002

Im Rahmen der Reform des Wohnungsbaurechts<sup>1)</sup>, die am 1. Januar 2002 in Kraft getreten ist, wurden die Vorschriften zum Gesetz über die soziale Wohnraumförderung und damit zur Statistik der Wohnraumförderung neu geregelt. Rheinland-Pfalz hat von der Option, die Statistik für 2002 noch nach altem Recht durchzuführen, keinen Gebrauch gemacht und die Förderstatistik (früher Statistik der Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau) nach neuem Recht durchgeführt.

Die Gründe für die Reform des statistischen Erhebungsprogramms wurden bereits in einem früheren Beitrag<sup>2)</sup> dargelegt.

Aus den neuen gesetzlichen Vorschriften ergibt sich für die amtliche Statistik eine neu strukturierte Erhebung bei jetzt vollständiger Abbildung der sozialen Wohnraumförderung mit einer klaren Differenzierung der Förderzusagen in die Fördergegenstände

- Neubau und
- Wohnbau im Bestand mit den Fördervarianten Modernisierung, Ankauf von Belegungsrechten sowie Erwerb vorhandenen Wohnraums.

## 1 300 Neubauwohnungen öffentlich gefördert

Im Berichtsjahr 2002 wurde in Rheinland-Pfalz der Bau von 1 139 Wohnhäusern mit zusammen 1 300 Neubauwohnungen mit öffentlichen Mitteln gefördert. Davon waren 1 118 (86%) Eigentümer- bzw. Eigentumswohnungen, die vom Bauherren nach der Bezugsreife der Gebäude bzw. Wohnungen selbst genutzt werden. Ent-

sprechend ergab sich für die Errichtung neuer Sozialmietwohnungen ähnlich wie im Vorjahr (179 Mietwohnungen) ein sehr niedriger Wert von nur 182 Wohneinheiten. Die Berichtsjahre 2001 bzw. 2002 markieren damit vorläufig den historischen Tiefstand des öffentlich geförderten Mietwohnungsbaus. Zum Vergleich: Im Berichtsjahr 1994 wurden insgesamt 6 123 Wohnungen öffentlich gefördert, davon waren 4 301 Mietwohnungen. Seither war Jahr für Jahr ein Rückgang der Anträge auf Fördermittel bzw. der erteilten Förderzusagen zu beobachten.

## Eigentumsmaßnahmen dominieren beim Neubau

Von den insgesamt geförderten 1 300 Wohnungen im Neubau waren 75,2% Einfamilienhauswohnungen, 5,8% lagen in Zwei- und 13,7% in Mehrfamilienhäusern (einschließlich zwei Wohnheimwohnungen). Zur Selbstnutzung waren 1 118 Sozialwohnungen bestimmt, 180 Ein-

### Info

#### Neue Förderstatistik zur Wohnraumförderung mit geändertem Erhebungsprogramm

Ziel der neuen Förderstatistik ist die lückenlose Darstellung des Umfangs, der Struktur und der Entwicklung der sozialen Wohnraumförderung, deren Aufgabe darin besteht, eine sozial verantwortliche Wohnungspolitik zu steuern. Die jährliche Förderstatistik erstreckt sich auf die Erfassung des öffentlich geförderten Wohnungsbaus, das heißt, auf die Erstellung neuen und auf die Modernisierung und den Erwerb vorhandenen Wohnraums.

Die Förderung kann nach erfolgter Antragsprüfung und erteilter Förderzusage durch die Gewährung von Fördermitteln aus öffentlichen Haushalten bzw. Zweckvermögen als Darlehen zu Vorzugskonditionen oder als Zuschuss bereitgestellt werden bzw. durch Übernahme von Bürgschaften, Garantien und sonstigen Gewährleistungen.

#### Gestaffelter Merkmalskatalog

Der statistische Merkmalkatalog wurde gestaffelt.

Entfallen sind die

- differenzierte Darstellung der Ergebnisse in die bisherigen drei Förderwege sowie
- Angaben zu Bauweise (konventionell oder Fertigteilbau), Grundstück, Raumzahl, Zweckbindung und Kosten der Außenanlagen bzw. Baunebenkosten.

Reduziert wurden die Angaben über die Bauherren (nur noch drei Bauherrengruppen) und zu Art und Umfang der Finanzierung (Differenzierung nach Kreditinstituten und Differenzierung der sonstigen Mittel sind entfallen).

Die Ergebnisse der Förderstatistik des Jahres 2002 lassen sich lediglich beim Fördergegenstand Neubau in einigen Eckmerkmalen mit den Ergebnissen der Vorperioden vergleichen. Die Bestandsfördermaßnahmen wurden vor dem Jahr 2002 nicht erhoben.

Geförderte Wohnungen 2002 nach Gebäudeart

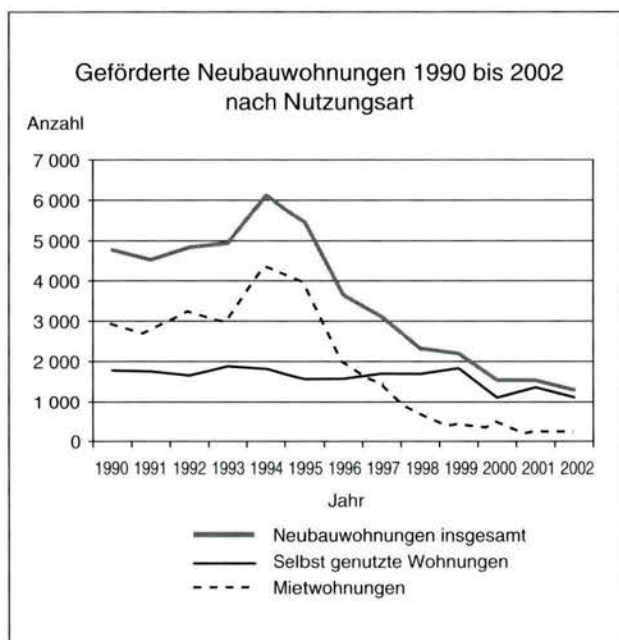
| Gebäudeart, Fördervariante                        | Ins-gesamt | Davon           |       |
|---|------------|-----------------|-------|
|   |            | selbst-genutzte | Miet- |
|   |            | Wohnungen       |       |
|   |            | Anzahl          |       |
| Neubauwohnungen                                   | 1 300      | 1 118           | 182   |
| darunter  |            |                 |       |
| Eigentumswohnungen <sup>1)</sup>                  | 69         | 69              | -     |
| Wohnungen in Wohngebäuden ohne Eigentumswohnungen |            |                 |       |
| 1 Wohnung   | 977        | 977             | -     |
| 2 Wohnungen                                       | 76         | 72              | 4     |
| 3 oder mehr Wohnungen                             | 244        | -               | 175   |
| Wohnungen im Bestand                              | 796        | 339             | 457   |
| davon Fördervariante                              |            |                 |       |
| Ankauf von Belegungsrechten                       | 215        | -               | 215   |
| Modernisierung                                    | 242        | -               | 242   |
| Erwerb vorhandener Wohnungen                      | 339        | 339             | -     |
| Insgesamt   | 2 096      | 1 457           | 639   |

1) Wohnungen, in denen Wohnungseigentum entsprechend dem Wohnungseigentumsgesetz bzw. dem 2. Wohnungsbaugesetz begründet worden ist bzw. werden soll.



## Förderung von Neubauwohnungen 2002

| Gegenstand der Nachweisung                                      | Einheit   | Ins-<br>gesamt | Wohnungen in Wohngebäuden ohne Eigentumswohnungen |                           |             |                          | Eigentums-<br>wohnungen |
|---|-----------|----------------|---|---------------------------|-------------|--------------------------|-------------------------|
|   |           |                | zusammen  | davon in Wohngebäuden mit |             |                          |                         |
|   |           |                |   | 1 Wohnung                 | 2 Wohnungen | 3 oder mehr<br>Wohnungen |                         |
| Geförderte Wohnungen  | Anzahl    | 1 300          | 1 231   | 977                       | 76          | 178                      | 69                      |
| Finanzierungsmittel   | 1 000 EUR | 269 345        | 256 005   | 214 095                   | 20 125      | 21 785                   | 13 340                  |
| davon   |           |                |   |                           |             |                          |                         |
| Mittel aus öffentlichen Haushalten                              | 1 000 EUR | 35 336         | 33 911  | 22 814                    | 2 249       | 8 848                    | 1 425                   |
| Kapitalmarktmittel  | 1 000 EUR | 166 265        | 157 412   | 137 734                   | 11 878      | 7 800                    | 8 854                   |
| sonstige Mittel   | 1 000 EUR | 67 743         | 64 682  | 53 547                    | 5 998       | 5 137                    | 3 061                   |
| darunter Eigenleistung  | 1 000 EUR | 61 280         | 58 512  | 48 903                    | 5 432       | 4 177                    | 2 767                   |
| Objektbezogene Aufwendungshilfen<br>aus öffentlichen Haushalten |           |                |   |                           |             |                          |                         |
| 1. Jahresrate   | 1 000 EUR | 2 686          | 2 552   | 2 217                     | 164         | 170                      | 134                     |
| je Wohnung  | EUR       | 2 069          | 2 076   | 2 269                     | 2 161       | 967                      | 1 947                   |
| je m² Wohnfläche  | EUR       | 17             | 17  | 17                        | 17          | 12                       | 17                      |



heiten (176 in Mehrfamilienhäusern, vier in Zweifamilienhäusern) sowie zwei Wohnheimwohnungen waren zur Vermietung vorgesehen. Der weit überwiegende Teil (86,5%) der Förderempfänger waren private Haushalte (1 125 geförderte Wohnungen), mit großem Abstand folgen die vorwiegend beim Bau von Mietwohnungen engagierten Wohnungsunternehmen (144). Auf die Gruppe der sonstigen Bauherren entfielen nur vier Sozialwohnungen.

### Fast zwei Drittel der Finanzierungsmittel zur Neubauförderung waren für Einfamilienhäuser

Mit einem Finanzvolumen von gut 35 Mill. Euro lag das Engagement der öffentlichen Hand beim Neubau von Sozialwohnungen geringfügig über dem Ergebnis des Vorjahres (+7,2%). Für Fördermaßnahmen beim Bau von Eigenheimen (Ein- bzw. Zweifamilienhäuser) wurden für Einfamilienhäuser rund 22,8 und für Zweifamilienhäuser 2,2 Mill. Euro bewilligt, gut 8,8 Mill. Euro ent-

fielen auf Geschosswohnungen in Gebäuden mit drei und mehr Wohnungen, weitere gut 1,4 Mill. Euro wurden für den Bau von Eigentumswohnungen als Sozialwohnungen ausgegeben.

Neben dem Einsatz öffentlicher Gelder setzt sich die Objektfinanzierung aus Kapitalmarktmitteln (Banken, Sparkassen, Bausparkassen etc.) und sonstigen Mitteln zusammen, wobei hier insbesondere die erbrachten Eigenleistungen eine Säule der Gesamtfinanzierung bilden. Unter Eigenleistung wird die Leistung des Bauherren bzw. des künftigen Erwerbers verstanden, die zur Deckung der Gesamtkosten dient. Hierzu zählen eigene Geldmittel, der Wert des nicht durch Fremdmittel finanzierten Grundstückes oder auch Selbsthilfe in Form von Arbeitsleistungen durch den Bauherren, Angehörige oder andere Personen, die unentgeltlich oder auf Gegenseitigkeit erbracht werden.

Auf dem Kapitalmarkt beschafften sich die Bauherren öffentlich geförderter Wohnungen gut 166 Mill. Euro für den Bau von 1 139 Wohnhäusern (146 000 Euro je Wohngebäude), im Vorjahr waren es bei 1 256 bewilligten Neubauten 200 Mill. Euro (159 600 je Gebäude).

An sonstigen Mitteln wurden rund 68 Mill. Euro kalkuliert, darunter waren gut 61 Mill. Euro Eigenleistungen der Bauherren. Je Gebäude wurden durchschnittliche Eigenleistungen in Höhe von 53 800 Euro veranschlagt, je Wohneinheit rund 47 100 Euro.

### Rund 2,7 Mill. Euro objektbezogene Aufwendungshilfen

Im Berichtsjahr 2002 wurden im Rahmen der objektbezogenen Aufwendungshilfen insgesamt rund 2,7 Mill. Euro als 1. Jahresrate gewährt. Je geförderte Wohnung waren das 2 069 Euro zur Senkung der laufenden Aufwendungen. Über 2000 Euro wurden im Durchschnitt für Einfamilien- und Zweifamilienhauswohnungen gezahlt, für Eigentumswohnungen 1 947 Euro, deutlich weniger für Mietwohnungen (967 Euro).

Je Quadratmeter Wohnfläche errechnen sich Aufwendungshilfen von 17 Euro. Dieser Betrag errechnet



Förderung von Wohnungen im Wohnungsbestand 2002

| Merkmal                                     | Einheit   | Ins-<br>gesamt | Darunter<br>als Förderempfänger |                          | Davon               |   |                                    |
|---|-----------|----------------|---------------------------------|--------------------------|---------------------|---|------------------------------------|
|   |           |                | private<br>Haushalte            | Wohnungs-<br>unternehmen | Moderni-<br>sierung | Begründung<br>von Bele-<br>gungsrechten | Erwerb<br>vorhandenen<br>Wohnraums |
| Förderfälle                                 | Anzahl    | 601            | 344                             | 257                      | 47                  | 215                                     | 339                                |
| Geförderte Wohnungen                        | Anzahl    | 796            | 347                             | 449                      | 242                 | 215                                     | 339                                |
| darunter<br>geforderte Mietwohnungen        | Anzahl    | 457            | 8                               | 449                      | 242                 | 215                                     | -                                  |
| durchschnittliche Miete je m²<br>Wohnfläche | EUR       | 4,19           | 4,57                            | 4,18                     | 4,43                | 3,93                                    | -                                  |
| Gesamtkosten der geförderten<br>Maßnahmen   | 1 000 EUR | 57 455         | 53 725                          | 3 731                    | 2 719               | 1 099                                   | 53 637                             |
| davon<br>je Wohnung                         | EUR       | 72 180         | 154 827                         | 8 309                    | 11 236              | 5 114                                   | 158 221                            |
| je m² Wohnfläche                            | EUR       | 774            | 1 225                           | 123                      | 168                 | 73                                      | 1 246                              |
| Mittel aus öffentlichen Haushalten          | 1 000 EUR | 17 459         | 14 365                          | 3 094                    | 2 107               | 1 075                                   | 14 277                             |

Info

Objektbezogene Aufwendungshilfen

Objektbezogene Aufwendungshilfen aus öffentlichen Haushalten sind Beihilfen zur Deckung oder Senkung laufender Aufwendungen einschließlich der für die Finanzierung zu entrichtenden Zinsen und Tilgungen; sie sind kein Finanzierungsmittel und zählen daher nicht zu den Mitteln aus öffentlichen Haushalten. Als Aufwendungshilfen werden in der Förderstatistik die von Bund und Ländern sowie Spezialinstituten gewährten Mittel nachgewiesen. Die amtliche Statistik weist jeweils nur die ausbezahlte 1. Jahresrate der Aufwendungshilfen nach.

sich für Wohnungen aller Gebäudekategorien mit Ausnahme der deutlich kleineren und im Schnitt in der Herstellung weniger teuren Mietwohnungen in Wohngebäuden mit drei und mehr Wohnungen (12 Euro je m²).

Gut 57% der geförderten Wohnungen im Bestand waren Mietwohnungen

Neben der reinen Neubauförderung registrierte die amtliche Statistik 601 Förderfälle im vorhandenen Wohnungsbestand. Daraus resultierte eine öffentliche Förderung von 796 vorhandenen Wohneinheiten, 57,4% waren Mietwohnungen. Im Berichtsjahr 2002 wurden 242 vorhandene Wohnungen modernisiert, 215 mal wurde ein Belegungsrecht mit Laufzeiten von bis zu 25 Jahren begründet. Weitere 339 Wohneinheiten sollten angekauft werden. Die Gesamtkosten der Bestandsmaßnahmen bezifferten sich auf rund 57,5 Mill. Euro. Auf den kostenintensiven Erwerb von Wohnungen entfiel das größte Volumen mit 53,6 Mill. Euro. Je Wohnungsankauf waren gut 158 000 Euro zu veranschlagen. Das entspricht einem Quadratmeterpreis von 1 246 Euro.

Für die Wohnraummodernisierung wurden rund 2,7 Mill. Euro veranschlagt (11 236 Euro je Wohnung bzw. 168 Euro je Quadratmeter Wohnfläche). Der Ankauf von

Verteilung der Fördermittel aus öffentlichen Haushalten 2002

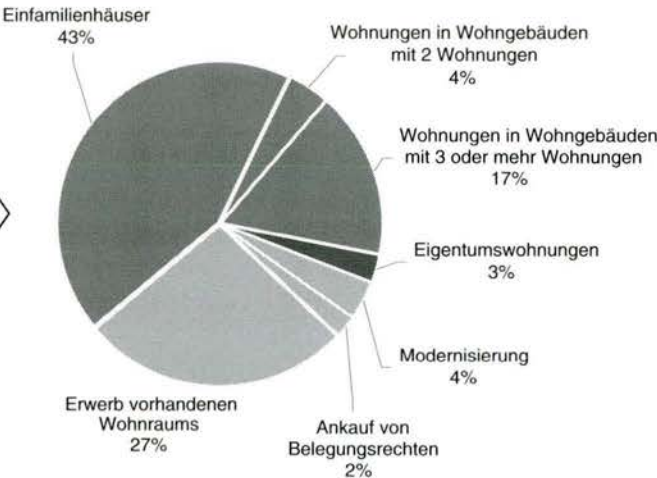
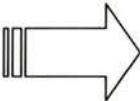
Fördermittel (Finanzierungsmittel)  
insgesamt: 52 795 Mill. Euro

davon entfielen auf

Wohnungen im Bestand 33%

Neubauwohnungen ohne  
Eigentumswohnungen 64%

Eigentumswohnungen (Neubau) 3%





Belegungsrechten wurde mit 1,1 Mill. Euro finanziert. Hier lagen die Durchschnittswerte bei 5 114 Euro je Wohneinheit bzw. bei 73 Euro je Quadratmeter Wohnfläche.

An Mitteln aus öffentlichen Haushalten konnten für alle Bestandsmaßnahmen 17,5 Mill. Euro eingesetzt werden. Der größte Teil (82%) entfiel auf die Erwerbsförderung, gefolgt von Mitteln für Modernisierungsmaßnahmen (2,1 Mill. Euro) und Mitteln zum Ankauf von Belegungsrechten (1,1 Mill. Euro).

#### **Gut zwei Drittel der der Fördermittel für die Neubauförderung**

Neubaumaßnahmen und Bestandsförderung addieren sich im Jahr 2002 zu einer Gesamtförderung von 1 740 Förderfällen mit zusammen 2 096 öffentlich geförderten Wohnungen. Davon waren 62% Neubauwohnungen. Der Einsatz öffentlicher Mittel (insgesamt rund 53 Mill. Euro) verteilte sich zu gut zwei Dritteln (67%) auf

die Neubauförderung, rund ein Drittel entfiel auf die Förderung von Maßnahmen innerhalb des vorhandenen Wohnungsbestandes.

#### **Sozialmieten im Schnitt bei 4,10 Euro**

Die durchschnittlichen Sozialmieten in den neu zu errichtenden Mietwohnungen lagen im Berichtszeitraum 2002 bei 4,62 Euro. Für die innerhalb des Wohnungsbestands geförderten Mietwohnungen hatten die Mieter im Schnitt mit 4,06 Euro deutlich weniger aufzuwenden. Da im Jahr 2002 im vorhandenen Wohnungsbestand weitaus mehr Mietwohnungen (457) gefördert wurden als im Neubaubereich (182), errechnet sich für alle öffentlich geförderten Mietwohneinheiten eine Durchschnittsmiete von 4,10 Euro. Die meisten Mietwohnungen kosteten zwischen 3,75 und 4 Euro (140) bzw. zwischen 4,50 und 4,75 Euro (159) je Quadratmeter Wohnfläche.

Diplom-Betriebswirt (FH) Arthur Hesseler



## Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

Der Zahlenspiegel für Rheinland-Pfalz dokumentiert die wichtigsten Ergebnisse überwiegend monatlicher Statistiken. Es werden dabei die letzten aktuell vorliegenden vier Monate sowie drei der vergleichbaren Vorjahresmonate nachgewiesen. Bei vierteljährlich vorliegenden Ergebnissen werden die jeweils aktuellsten sieben Quartale veröffentlicht.

Die mit einem Stern \* gekennzeichneten Merkmale weisen alle Bundesländer in ihrem Zahlenspiegel nach. Davon nicht veröffentlicht werden in Rheinland-Pfalz die hier zu Lande unbedeutende Geflügelfleischerzeugung und der Preisindex für Wohngebäude, der für Rheinland-Pfalz nicht gesondert berechnet wird.

| BEVÖLKERUNG                                   | Einheit | 2001                | 2002                |        |        |        | 2003   |         |        |        |
|---|---------|---------------------|---------------------|--------|--------|--------|--------|---------|--------|--------|
|   |         | Durchschnitt        |                     | Aug.   | Sept.  | Okt.   | Juli   | Aug.    | Sept.  | Okt.   |
|   |         |                     |                     |        |        |        |        |         |        |        |
| * Bevölkerung am Monatsende                   | 1 000   | 4 049 <sup>1)</sup> | 4 058 <sup>1)</sup> | 4 053  | 4 054  | 4 056  | 4 057  | 4 057   | 4 058  | 4 057  |
| darunter Ausländer <sup>2)</sup>              | 1 000   | 308 <sup>1)</sup>   | 312 <sup>1)</sup>   | 315    | 316    | 318    | 317    | 317     | 318    | 318    |
| Natürliche Bevölkerungsbewegung <sup>3)</sup> |         |                     |                     |        |        |        |        |         |        |        |
| * Eheschließungen <sup>4)</sup>               | Anzahl  | 1 717               | 1 733               | 2 944  | 1 757  | 1 679  | 2 094  | 2 772   | 1 846  | 1 675  |
| * Lebendgeborene <sup>5)</sup>                | Anzahl  | 2 982               | 2 895               | 3 139  | 2 917  | 2 948  | 3 211  | 2 924   | 3 141  | 2 986  |
| je 1 000 Einwohner u. 1 Jahr                  | Anzahl  | 8,9                 | 8,6                 | 9,1    | 8,8    | 8,6    | 9,3    | 8,5     | 9,4    | 8,7    |
| * Gestorbene (ohne Totgeborene) <sup>6)</sup> | Anzahl  | 3 519               | 3 556               | 3 327  | 3 095  | 3 680  | 3 615  | 3 955   | 3 443  | 3 519  |
| je 1 000 Einwohner u. 1 Jahr                  | Anzahl  | 10,5                | 10,5                | 9,7    | 9,3    | 10,7   | 10,5   | 11,5    | 10,3   | 10,2   |
| * darunter im 1. Lebensjahr                   |         |                     |                     |        |        |        |        |         |        |        |
| Gestorbene <sup>6)</sup>                      | Anzahl  | 13                  | 13                  | 9      | 13     | 18     | 9      | 19      | 22     | 16     |
| je 1 000 Lebendgeborene <sup>7)</sup>         | Anzahl  | 4,3                 | 4,6                 | 2,9    | 4,5    | 6,1    | 2,8    | 6,5     | 7,0    | 5,4    |
| * Überschuss der Geborenen (+)                |         |                     |                     |        |        |        |        |         |        |        |
| bzw. Gestorbenen (-)                          | Anzahl  | - 537               | - 661               | - 188  | - 178  | - 732  | - 404  | - 1 031 | - 302  | - 533  |
| je 1 000 Einwohner u. 1 Jahr                  | Anzahl  | - 1,6               | - 2,0               | - 0,5  | - 0,5  | - 2,1  | - 1,2  | - 3,0   | - 0,9  | - 1,5  |
| Wanderungen <sup>8)</sup>                     |         |                     |                     |        |        |        |        |         |        |        |
| * Zuzüge über die Landesgrenze                | Anzahl  | 9 375               | 9 258               | 11 581 | 9 333  | 11 415 | 9 584  | 9 502   | 10 247 | 7 847  |
| * darunter aus dem Ausland                    | Anzahl  | 2 919               | 2 694               | 3 038  | 2 815  | 3 306  | 2 714  | 2 350   | 2 927  | 2 107  |
| * Fortzüge über die Landesgrenze              | Anzahl  | 7 629               | 7 875               | 9 279  | 8 356  | 9 147  | 8 246  | 8 450   | 9 337  | 8 674  |
| * darunter in das Ausland                     | Anzahl  | 1 816               | 1 724               | 2 243  | 1 782  | 1 907  | 2 341  | 2 059   | 2 331  | 1 941  |
| * Wanderungsgewinn (+)                        |         |                     |                     |        |        |        |        |         |        |        |
| bzw. -verlust (-)                             | Anzahl  | 1 746               | 1 382               | 2 302  | 977    | 2 268  | 1 338  | 1 052   | 910    | - 827  |
| * Innerhalb des Landes                        |         |                     |                     |        |        |        |        |         |        |        |
| Umgezogene <sup>9)</sup>                      | Anzahl  | 13 180              | 12 953              | 15 500 | 12 457 | 14 039 | 14 404 | 13 259  | 13 959 | 11 379 |
| ERWERBSTÄTIGKEIT                              |         |                     |                     |        |        |        |        |         |        |        |
| Beschäftigte                                  |         | 2000                | 2001                |        | 2002   |        |        | 2003    |        |        |
|   |         | 30.6.               | 30.9.               | 31.12. | 31.3.  | 30.6.  | 30.9.  | 31.12.  | 31.3.  |        |
|   |         |                     |                     |        |        |        |        |         |        |        |
| * Sozialversicherungspflichtig                |         |                     |                     |        |        |        |        |         |        |        |
| Beschäftigte am Arbeitsort <sup>10)</sup>     | 1 000   | 1 191               | 1 194               | 1 215  | 1 199  | 1 194  | 1 196  | 1 209   | 1 188  | 1 177  |
| * Frauen                                      | 1 000   | 518                 | 525                 | 535    | 533    | 534    | 532    | 538     | 535    | 531    |
| * Ausländer/-innen                            | 1 000   | 77                  | 78                  | 78     | 75     | 75     | 76     | 77      | 72     | 72     |
| * Teilzeitbeschäftigte                        | 1 000   | 184                 | 193                 | 194    | 195    | 198    | 201    | 201     | 203    | 203    |
| * darunter Frauen                             | 1 000   | 162                 | 169                 | 170    | 171    | 174    | 176    | 175     | 177    | 178    |
| davon nach Wirtschaftsgliederung              |         |                     |                     |        |        |        |        |         |        |        |
| * Land- und Forstwirtschaft,                  |         |                     |                     |        |        |        |        |         |        |        |
| Fischerei                                     | 1 000   | 14                  | 13                  | 14     | 12     | 13     | 14     | 14      | 12     | 12     |
| * produzierendes Gewerbe                      |         |                     |                     |        |        |        |        |         |        |        |
| ohne Baugewerbe                               | 1 000   | 361                 | 358                 | 360    | 356    | 353    | 351    | 353     | 347    | 343    |
| * Baugewerbe                                  | 1 000   | 92                  | 88                  | 91     | 86     | 83     | 85     | 87      | 81     | 78     |
| * Handel, Gastgewerbe                         |         |                     |                     |        |        |        |        |         |        |        |
| und Verkehr                                   | 1 000   | 268                 | 268                 | 275    | 272    | 271    | 271    | 275     | 268    | 265    |
| * Finanzierung, Vermietung und                |         |                     |                     |        |        |        |        |         |        |        |
| Unternehmensdienstleistungen                  | 1 000   | 134                 | 138                 | 142    | 139    | 140    | 141    | 144     | 142    | 141    |
| * öffentl. und private Dienstleister          | 1 000   | 322                 | 327                 | 332    | 333    | 334    | 334    | 336     | 338    | 337    |

1) Statt Monatsdurchschnitt: Bevölkerung am 31. Dezember. – 2) Quelle: Bevölkerungsfortschreibung. Einbürgerungen können erst zum Jahresende berücksichtigt werden. – 3) 2003 vorläufige Ergebnisse. – 4) Nach dem Ereignisort. – 5) Nach der Wohngemeinde der Mutter. – 6) Nach der Wohngemeinde des Verstorbenen. – 7) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten. – 8) Zu- bzw. Fortzüge über die Landesgrenze ohne ungeklärte Fälle und Fälle ohne Angabe. – 9) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. – 10) Insgesamt einschließlich Personen "ohne Angabe" zur Wirtschaftsgliederung.



## Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

| Arbeitsmarkt <sup>1)</sup>                       | Einheit   | 2001         | 2002    |         | 2003    |         |         |         | 2004    |         |
|--|-----------|--------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
|  |           | Durchschnitt | Nov.    | Dez.    | Jan.    | Okt.    | Nov.    | Dez.    | Jan.    |         |
|  |           |              |         |         |         |         |         |         |         |         |
| * Arbeitslose <sup>2)</sup>                      | Anzahl    | 134 801      | 143 665 | 143 136 | 151 254 | 167 148 | 144 362 | 146 972 | 153 609 | 162 966 |
| * Frauen   | Anzahl    | 61 894       | 63 014  | 63 145  | 64 732  | 69 135  | 63 476  | 63 823  | 64 766  | 66 619  |
| Männer   | Anzahl    | 72 907       | 80 651  | 79 991  | 86 522  | 98 013  | 80 886  | 83 149  | 88 843  | 96 347  |
| darunter   |           |              |         |         |         |         |         |         |         |         |
| Bauberufe  | Anzahl    | 7 009        | 7 723   | 7 063   | 8 544   | 11 116  | 6 543   | 7 101   | 8 314   | ...     |
| industrielle u. handwerkli. Berufe               | Anzahl    | 37 562       | 41 323  | 40 657  | 43 619  | 48 722  | 40 518  | 41 487  | 44 212  | ...     |
| * Arbeitslosenquote <sup>2)3)</sup>              | %         | 7,6          | 8,0     | 7,9     | 8,4     | 9,3     | 8,0     | 8,1     | 8,5     | 9,0     |
| * Frauen   | %         | 7,6          | 7,5     | 7,5     | 7,7     | 8,2     | 7,5     | 7,5     | 7,6     | 7,9     |
| * Männer   | %         | 7,6          | 8,3     | 8,3     | 9,0     | 10,2    | 8,4     | 8,6     | 9,2     | 10,0    |
| * Ausländer/-innen                               | %         | 15,7         | 17,1    | 17,3    | 18,2    | 19,7    | 16,5    | 17,2    | 17,9    | 18,6    |
| * Jüngere unter 25 Jahren                        | %         | 7,3          | 7,9     | 7,3     | 7,6     | 8,7     | 7,1     | 7,0     | 7,4     | 8,0     |
| * Kurzarbeiter/-innen                            | Anzahl    | 3 296        | 7 897   | 7 894   | 7 706   | 10 587  | 7 614   | 8 274   | 6 515   | 7 384   |
| * Gemeldete Stellen                              | Anzahl    | 32 008       | 31 083  | 21 885  | 24 026  | 28 238  | 19 327  | 18 152  | 19 819  | 22 749  |
| darunter   |           |              |         |         |         |         |         |         |         |         |
| Bauberufe  | Anzahl    | 654          | 579     | 453     | 368     | 398     | 423     | 316     | 243     | ...     |
| industrielle u. handwerkli. Berufe               | Anzahl    | 7 162        | 6 172   | 5 097   | 4 811   | 4 725   | 5 580   | 4 645   | 4 306   | ...     |
| BAUTÄTIGKEIT                                     |           |              |         |         |         |         |         |         |         |         |
| (Baugenehmigungen)                               |           |              |         |         |         |         |         |         |         |         |
| Baugenehmigungen für Wohngebäude                 |           |              |         |         |         |         |         |         |         |         |
|  |           | 2001         | 2002    |         |         | 2003    |         |         |         |         |
|  |           | Durchschnitt | Okt.    | Nov.    | Dez.    | Sept.   | Okt.    | Nov.    | Dez.    |         |
| * Wohngebäude (Neubau)                           |           |              |         |         |         |         |         |         |         |         |
| insgesamt  | Anzahl    | 757          | 802     | 743     | 779     | 975     | 930     | 860     | 918     | 1 172   |
| * davon mit ...                                  |           |              |         |         |         |         |         |         |         |         |
| 1 oder 2 Wohnungen                               | Anzahl    | 718          | 768     | 713     | 756     | 943     | 882     | 825     | 891     | 1 130   |
| 3 und mehr Wohnungen <sup>4)</sup>               | Anzahl    | 40           | 35      | 30      | 23      | 32      | 48      | 35      | 27      | 42      |
| davon  |           |              |         |         |         |         |         |         |         |         |
| öffentl. Bauherren u. Organisa-                  |           |              |         |         |         |         |         |         |         |         |
| tionen ohne Erwerbszweck                         | Anzahl    | 3            | 3       | 1       | 1       | 4       | -       | 1       | 1       | -       |
| Unternehmen                                      | Anzahl    | 102          | 96      | 80      | 89      | 52      | 108     | 165     | 149     | 180     |
| private Haushalte                                | Anzahl    | 653          | 703     | 662     | 689     | 919     | 822     | 694     | 768     | 992     |
| Wohnungen in Wohngebäuden                        | Anzahl    | 1 065        | 1 084   | 932     | 982     | 1 269   | 1 278   | 1 124   | 1 153   | 1 486   |
| * Umbauter Raum                                  | 1 000 m³  | 768          | 783     | 671     | 704     | 943     | 901     | 782     | 835     | 1 078   |
| * Wohnfläche                                     | 1 000 m²  | 137          | 141     | 123     | 128     | 167     | 164     | 146     | 154     | 197     |
| Wohnräume  | Anzahl    | 5 948        | 6 159   | 5 342   | 5 670   | 7 403   | 7 278   | 6 389   | 6 821   | 8 622   |
| * Veranschlagte Kosten der Bauwerke              | Mill. EUR | 173          | 176     | 152     | 159     | 212     | 206     | 177     | 191     | 243     |
| Baugenehmigungen für Nichtwohngebäude            |           |              |         |         |         |         |         |         |         |         |
| * Nichtwohngebäude (Neubau)                      |           |              |         |         |         |         |         |         |         |         |
| insgesamt  | Anzahl    | 161          | 139     | 145     | 122     | 103     | 159     | 126     | 132     | 91      |
| davon  |           |              |         |         |         |         |         |         |         |         |
| öffentl. Bauherren und Organisa-                 |           |              |         |         |         |         |         |         |         |         |
| tionen ohne Erwerbszweck                         | Anzahl    | 18           | 15      | 13      | 22      | 8       | 19      | 18      | 22      | 12      |
| Unternehmen                                      | Anzahl    | 137          | 116     | 123     | 92      | 90      | 131     | 106     | 103     | 74      |
| private Haushalte                                | Anzahl    | 6            | 8       | 9       | 8       | 5       | 9       | 2       | 7       | 5       |
| Wohnungen in Nichtwohngebäuden                   | Anzahl    | 31           | 33      | 11      | 10      | 25      | 9       | 11      | 15      | 19      |
| * Umbauter Raum                                  | 1 000 m³  | 1 051        | 778     | 1 251   | 771     | 609     | 825     | 609     | 666     | 388     |
| * Nutzfläche                                     | 1 000 m²  | 148          | 119     | 157     | 110     | 102     | 127     | 91      | 93      | 52      |
| * Veranschlagte Kosten der Bauwerke              | Mill. EUR | 95           | 82      | 110     | 62      | 73      | 88      | 58      | 73      | 44      |
| Genehmigte Wohnungen (Wohn- u. Nichtwohngebäude) |           |              |         |         |         |         |         |         |         |         |
| * Wohnungen (Neubau u. Baumaß-                   |           |              |         |         |         |         |         |         |         |         |
| nahmen an bestehenden Gebäuden)                  | Anzahl    | 1 227        | 1 239   | 1 029   | 1 115   | 1 383   | 1 476   | 1 248   | 1 288   | 1 636   |
| * Wohnräume (einschließl. Küchen)                | Anzahl    | 6 929        | 7 147   | 6 102   | 6 483   | 8 211   | 8 412   | 7 252   | 7 687   | 10 476  |

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland. – 2) Ergebnisse ab Januar 2004 nach geändertem Verfahren (Data Warehouse-Lösung) und ohne Teilnehmer an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen. – 3) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. – 4) Einschließlich Wohnheime.



## Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

| LANDWIRTSCHAFT  | Einheit   | 2001         | 2002    |         |         |         | 2003    |         |         |         |
|---|-----------|--------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
|   |           | Durchschnitt | Okt.    | Nov.    | Dez.    | Sept.   | Okt.    | Nov.    | Dez.    |         |
| * Schlachtmengen (ohne Geflügel) <sup>1)</sup><br>darunter                                      | t         | 10 934       | 10 434  | 11 305  | 11 547  | 10 166  | 10 962  | 11 720  | 11 338  | 10 745  |
| * Rinder (ohne Kälber)  | t         | 2 678        | 2 801   | 3 436   | 3 547   | 2 888   | 2 757   | 3 240   | 3 287   | 2 932   |
| * Kälber  | t         | 25           | 22      | 25      | 29      | 45      | 19      | 21      | 23      | 37      |
| * Schweine  | t         | 8 099        | 7 511   | 7 744   | 7 873   | 7 114   | 8 110   | 8 368   | 7 947   | 7 716   |
| * Eierzeugung <sup>2)</sup>   | 1 000     | 13 029       | 10 321  | 10 391  | 9 981   | 10 155  | 9 082   | 9 224   | 9 518   | 9 618   |
| Milcherzeugung (Anlieferung<br>rheinland-pfälzischer Erzeuger<br>an Molkereien)                 | t         | 62 436       | 62 988  | 60 474  | 58 428  | 63 068  | 61 216  | 62 571  | 59 388  | 63 016  |
| PRODUZIERENDES<br>GEWERBE   |           |              |         |         |         |         |         |         |         |         |
| Verarbeitendes Gewerbe<br>sowie Bergbau und<br>Gewinnung von Steinen<br>und Erden <sup>3)</sup> |           |              |         |         |         |         |         |         |         |         |
| * Betriebe  | Anzahl    | 2 390        | 2 384   | 2 373   | 2 366   | 2 366   | 2 258   | 2 249   | 2 242   | 2 242   |
| * Beschäftigte <sup>4)</sup>  | Anzahl    | 301 466      | 296 590 | 295 917 | 294 765 | 292 364 | 290 300 | 289 061 | 288 485 | 286 699 |
| * darunter Arbeiter/-innen <sup>5)</sup>  | Anzahl    | 192 058      | 186 727 | 185 492 | 184 727 | 182 832 | 181 425 | 180 406 | 179 808 | 177 957 |
| * Geleistete Arbeitsstunden <sup>6)</sup>   | 1 000 h   | .            | .       | .       | .       | .       | 37 614  | 38 369  | 37 304  | 33 799  |
| Bruttolohn- und -gehaltssumme   | Mill. EUR | 900          | 892     | 855     | 1 161   | 883     | 853     | 854     | 1 150   | 875     |
| * Bruttolohnsumme   | Mill. EUR | 472          | 464     | 455     | 603     | 452     | 444     | 447     | 582     | 450     |
| * Bruttogehaltssumme  | Mill. EUR | 429          | 429     | 400     | 558     | 431     | 409     | 407     | 567     | 425     |
| * Umsatz (ohne Umsatzsteuer)  | Mill. EUR | 5 160        | 5 183   | 5 391   | 5 463   | 4 960   | 5 432   | 5 655   | 5 432   | 5 131   |
| davon   |           |              |         |         |         |         |         |         |         |         |
| Vorleistungsgüterproduzenten<br>und Energie <sup>7)</sup>                                       | Mill. EUR | .            | 2 748   | 2 805   | 2 988   | 2 420   | 2 822   | 2 994   | 2 813   | 2 525   |
| Investitionsgüterproduzenten  | Mill. EUR | .            | 1 362   | 1 463   | 1 381   | 1 467   | 1 487   | 1 504   | 1 395   | 1 505   |
| Gebrauchsgüterproduzenten   | Mill. EUR | .            | 116     | 124     | 129     | 108     | 126     | 148     | 157     | 115     |
| Verbrauchsgüterproduzenten  | Mill. EUR | .            | 956     | 999     | 966     | 964     | 997     | 1 008   | 1 067   | 986     |
| darunter  |           |              |         |         |         |         |         |         |         |         |
| Herst. v. chem. Erzeugnissen  | Mill. EUR | 1 550        | 1 590   | 1 507   | 1 816   | 1 526   | 1 557   | 1 728   | 1 799   | 1 596   |
| Fahrzeugbau   | Mill. EUR | 717          | 710     | 838     | 724     | 782     | 835     | 884     | 788     | 803     |
| darunter  |           |              |         |         |         |         |         |         |         |         |
| * Auslandsumsatz  | Mill. EUR | 2 176        | 2 263   | 2 328   | 2 471   | 2 163   | 2 349   | 2 507   | 2 509   | 2 313   |
| Exportquote <sup>8)</sup>   | %         | 42,2         | 43,7    | 43,2    | 45,2    | 43,6    | 43,2    | 44,3    | 46,2    | 45,1    |
| Index des Auftragseingangs im<br>verarbeitenden Gewerbe<br>(Volumenindex)                       | 2000=100  | 96,5         | 99,5    | 108,5   | 101,0   | 88,0    | 100,1   | 107,2   | 100,7   | 92,1    |
| davon   |           |              |         |         |         |         |         |         |         |         |
| Vorleistungsgüterproduzenten  | 2000=100  | 94,9         | 98,5    | 105,8   | 97,4    | 84,3    | 98,6    | 106,6   | 98,8    | 85,5    |
| Investitionsgüterproduzenten  | 2000=100  | 96,8         | 99,6    | 109,6   | 107,0   | 93,3    | 100,2   | 104,2   | 102,3   | 103,5   |
| Gebrauchsgüterproduzenten   | 2000=100  | 105,0        | 89,2    | 101,3   | 93,9    | 79,1    | 88,0    | 120,7   | 105,5   | 89,7    |
| Verbrauchsgüterproduzenten  | 2000=100  | 102,2        | 109,4   | 124,5   | 102,6   | 94,4    | 113,4   | 118,6   | 105,1   | 90,0    |
| darunter  |           |              |         |         |         |         |         |         |         |         |
| Herst. v. chem. Erzeugnissen  | 2000=100  | 94,0         | 102,6   | 110,6   | 99,5    | 94,4    | 100,0   | 109,7   | 99,4    | 89,6    |
| Fahrzeugbau   | 2000=100  | 92,2         | 97,8    | 110,1   | 104,8   | 93,8    | 105,5   | 108,0   | 102,9   | 104,2   |
| Energie- und Wasser-<br>versorgung  |           |              |         |         |         |         |         |         |         |         |
| * Betriebe <sup>3)</sup>  | Anzahl    | 86           | 86      | 85      | 85      | 85      | 87      | 87      | 87      | 87      |
| * Beschäftigte <sup>3)4)</sup>  | Anzahl    | 10 855       | 10 936  | 10 975  | 10 941  | 10 904  | 10 643  | 10 572  | 10 568  | 10 519  |
| * Geleistete Arbeitsstunden <sup>3)</sup>   | 1 000 h   | .            | 1 394   | 1 457   | 1 445   | 1 279   | 1 416   | 1 412   | 1 382   | 1 274   |
| * Bruttolohn- und -gehaltssumme <sup>3)</sup>   | Mill. EUR | 33           | 34      | 40      | 43      | 33      | 31      | 40      | 42      | 31      |
| Stromerzeugung in öffentlichen<br>Energieversorgungsunter-<br>nehmen <sup>9)</sup>              |           |              |         |         |         |         |         |         |         |         |
| * Bruttostromerzeugung  | Mill. kWh | 600          | 542     | 618     | 662     | 637     | 622     | 777     | 732     | 784     |
| Nettostromerzeugung   | Mill. kWh | 585          | 530     | 606     | 650     | 622     | 603     | 756     | 713     | 765     |

1) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. – 2) Erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern. – 3) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. – 4) Einschließlich der tätigen Inhaber. – 5) Einschließlich der gewerblich Auszubildenden. – 6) Bis 2002 geleistete Arbeiterstunden, ab 2003 geleistete Arbeitsstunden aller Lohn- und Gehaltsempfänger. – 7) Ohne Energie- und Wasserversorgung. – 8) Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz. – 9) Kraftwerke mit mehr als 1 MW Kraftwerksleistung.



## Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

| Baugewerbe   | Einheit   | 2001         | 2002   |           |           |           | 2003      |           |           |           |
|--|-----------|--------------|--------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
|  |           | Durchschnitt |        | Okt.      | Nov.      | Dez.      | Sept.     | Okt.      | Nov.      | Dez.      |
| Bauhauptgewerbe<br>(Vorbereitende Baustellen-<br>arbeiten, Hoch- und Tief-<br>bau) <sup>1)</sup> |           |              |        |           |           |           |           |           |           |           |
| * Beschäftigte <sup>2)</sup>   | Anzahl    | 44 678       | 42 573 | 42 322    | 41 753    | 41 271    | 40 018    | 39 644    | 39 490    | 39 100    |
| * Geleistete Arbeitsstunden<br>davon   | 1 000 h   | 4 494        | 4 142  | 4 680     | 4 212     | 3 037     | 4 711     | 4 668     | 4 198     | 3 221     |
| * Wohnungsbau  | 1 000 h   | 1 805        | 1 579  | 1 715     | 1 536     | 1 081     | 1 855     | 1 855     | 1 679     | 1 267     |
| * gewerblicher Bau <sup>3)</sup>   | 1 000 h   | 1 154        | 1 083  | 1 218     | 1 117     | 905       | 1 142     | 1 124     | 1 016     | 811       |
| * öffentlicher und Straßenbau  | 1 000 h   | 1 535        | 1 480  | 1 747     | 1 559     | 1 051     | 1 714     | 1 689     | 1 503     | 1 136     |
| darunter Straßenbau  | 1 000 h   | 695          | 676    | 819       | 710       | 490       | 801       | 800       | 703       | 508       |
| Bruttolohn- und -gehaltsumme   | Mill. EUR | 98           | 95     | 98        | 110       | 96        | 92        | 93        | 102       | 95        |
| * Bruttolohnsumme  | Mill. EUR | 74           | 71     | 75        | 81        | 71        | 71        | 71        | 75        | 71        |
| * Bruttogehaltsumme  | Mill. EUR | 24           | 24     | 23        | 29        | 25        | 22        | 22        | 27        | 23        |
| * Baugewerblicher Umsatz<br>(ohne Umsatzsteuer)<br>davon   | Mill. EUR | 352          | 344    | 392       | 409       | 417       | 369       | 409       | 384       | 398       |
| * Wohnungsbau  | Mill. EUR | 110          | 107    | 118       | 125       | 115       | 119       | 119       | 127       | 123       |
| * gewerblicher Bau <sup>3)</sup>   | Mill. EUR | 103          | 101    | 113       | 122       | 122       | 105       | 114       | 106       | 102       |
| * öffentlicher und Straßenbau<br>darunter Straßenbau   | Mill. EUR | 140          | 136    | 161       | 161       | 180       | 146       | 176       | 151       | 172       |
|  | Mill. EUR | 63           | 62     | 77        | 69        | 84        | 62        | 72        | 65        | 69        |
| Ausbaugewerbe/<br>Bauinstallation und sons-<br>tiges Ausbaugewerbe <sup>4) 5)</sup>              |           |              |        |           |           |           |           |           |           |           |
|  |           | 2001         | 2002   |           |           |           | 2003      |           |           |           |
|  |           | Durchschnitt |        | 2.Quartal | 3.Quartal | 4.Quartal | 1.Quartal | 2.Quartal | 3.Quartal | 4.Quartal |
| Betriebe <sup>6)</sup>   | Anzahl    | 394          | 386    | 390       | 386       | 378       | 369       | 370       | 368       | 365       |
| * Beschäftigte <sup>2) 6)</sup>  | Anzahl    | 13 850       | 13 214 | 13 228    | 13 395    | 12 822    | 12 143    | 12 333    | 12 495    | 12 381    |
| * Geleistete Arbeitsstunden  | 1 000 h   | 4 194        | 3 923  | 3 971     | 4 017     | 3 836     | 3 536     | 3 643     | 3 813     | 3 715     |
| Bruttolohn- und -gehaltsumme   | Mill. EUR | 89           | 87     | 86        | 87        | 92        | 75        | 81        | 80        | 86        |
| * Bruttolohnsumme  | Mill. EUR | 63           | 61     | 60        | 62        | 64        | 53        | 57        | 58        | 62        |
| * Bruttogehaltsumme  | Mill. EUR | 26           | 26     | 26        | 25        | 27        | 22        | 23        | 22        | 24        |
| * Baugewerblicher Umsatz<br>(ohne Umsatzsteuer)  | Mill. EUR | 290          | 281    | 269       | 289       | 336       | 198       | 262       | 273       | 348       |
| HANDEL   |           |              |        |           |           |           |           |           |           |           |
|  |           | 2001         | 2002   |           |           |           | 2003      |           |           |           |
|  |           | Durchschnitt |        | Okt.      | Nov.      | Dez.      | Sept.     | Okt.      | Nov.      | Dez.      |
| Großhandel <sup>p 7)</sup>   |           |              |        |           |           |           |           |           |           |           |
| * Beschäftigte   | 2000=100  | 97,4         | 90,9   | 89,6      | 90,0      | 88,3      | 87,6      | 87,2      | 85,8      | 85,8      |
| darunter Teilzeitbeschäftigte  | 2000=100  | 100,5        | 95,8   | 92,4      | 92,3      | 90,0      | 96,1      | 96,5      | 92,4      | 93,4      |
| * Umsatz nominal <sup>8)</sup>   | 2000=100  | 99,6         | 93,5   | 103,6     | 93,1      | 88,0      | 101,7     | 104,1     | 96,3      | 93,2      |
| * Umsatz real <sup>8)</sup>  | 2000=100  | 98,5         | 92,5   | 103,2     | 93,7      | 88,2      | 100,0     | 103,3     | 95,3      | 91,1      |
| Einzelhandel <sup>p 9)</sup>   |           |              |        |           |           |           |           |           |           |           |
| * Beschäftigte   | 2000=100  | 102,1        | 100,8  | 101,2     | 101,1     | 102,4     | 100,3     | 100,8     | 101,1     | 101,9     |
| darunter Teilzeitbeschäftigte  | 2000=100  | 101,9        | 102,9  | 103,5     | 103,9     | 106,4     | 104,8     | 105,3     | 106,3     | 107,5     |
| * Umsatz nominal <sup>8)</sup>   | 2000=100  | 102,3        | 100,3  | 103,8     | 103,5     | 117,8     | 99,8      | 107,3     | 102,2     | 118,6     |
| * Umsatz real <sup>8)</sup>  | 2000=100  | 100,7        | 98,8   | 102,6     | 102,7     | 116,7     | 98,5      | 105,8     | 100,8     | 117,2     |
| Kfz-Handel u. Tankstellen <sup>p 10)</sup>   |           |              |        |           |           |           |           |           |           |           |
| * Beschäftigte   | 2000=100  | 99,0         | 100,6  | 102,6     | 102,4     | 102,1     | 102,0     | 102,2     | 101,7     | 101,3     |
| darunter Teilzeitbeschäftigte  | 2000=100  | 100,8        | 101,8  | 103,7     | 104,1     | 98,9      | 104,9     | 105,4     | 107,2     | 107,1     |
| * Umsatz nominal <sup>8)</sup>   | 2000=100  | 101,0        | 101,6  | 112,0     | 103,2     | 101,0     | 104,7     | 117,1     | 105,0     | 101,4     |
| * Umsatz real <sup>8)</sup>  | 2000=100  | 99,3         | 100,1  | 110,2     | 101,6     | 99,3      | 101,9     | 113,7     | 101,9     | 98,2      |
| GASTGEWERBE <sup>p</sup>   |           |              |        |           |           |           |           |           |           |           |
| * Beschäftigte   | 2000=100  | 100,6        | 99,8   | 103,7     | 98,1      | 97,1      | 104,6     | 104,3     | 99,0      | 98,5      |
| darunter Teilzeitbeschäftigte  | 2000=100  | 99,8         | 100,6  | 105,2     | 98,6      | 98,8      | 110,9     | 110,2     | 103,7     | 103,0     |
| * Umsatz nominal <sup>8)</sup>   | 2000=100  | 102,7        | 100,0  | 111,0     | 97,5      | 94,4      | 112,1     | 112,0     | 93,8      | 91,9      |
| * Umsatz real <sup>8)</sup>  | 2000=100  | 101,0        | 94,6   | 105,1     | 92,4      | 87,8      | 104,9     | 105,0     | 88,3      | 84,9      |

1) Nach der Totalerhebung hochgerechnet. – 2) Einschließlich der tätigen Inhaber. – 3) Einschließlich landwirtschaftlicher Bauten sowie Unternehmen der Bahn und Post. – 4) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. – 5) Einschließlich Vermietung von Baumaschinen und -geräten mit Bedienungspersonal. – 6) Am Ende des Berichtsvierteljahres. – 7) Einschließlich Handelsvermittlung. – 8) Ohne Umsatzsteuer. – 9) Ohne Reparatur von Gebrauchsgütern. – 10) Sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz.



## Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

| TOURISMUS <sup>1)</sup>                                     | Einheit   | 2001         | 2002   |           |           |           | 2003      |           |           |           |
|---|-----------|--------------|--------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
|   |           | Durchschnitt |        | Okt.      | Nov.      | Dez.      | Sept.     | Okt.      | Nov.      | Dez.      |
|   |           |              |        |           |           |           |           |           |           |           |
| * Gästeankünfte   | 1 000     | 515          | 512    | 687       | 432       | 337       | 712       | 704       | 430       | 344       |
| * darunter von Auslandsgästen                               | 1 000     | 104          | 103    | 111       | 81        | 85        | 124       | 117       | 79        | 86        |
| * Gästeübernachtungen                                       | 1 000     | 1 535        | 1 499  | 2 015     | 1 129     | 1 015     | 2 041     | 2 025     | 1 123     | 990       |
| * darunter von Auslandsgästen                               | 1 000     | 299          | 299    | 320       | 206       | 248       | 346       | 326       | 202       | 243       |
|   |           |              |        |           |           |           |           |           |           |           |
| VERKEHR   |           | 2001         | 2002   |           |           |           | 2003      |           |           |           |
| Straßenverkehrsunfälle                                      |           | Durchschnitt |        | Sept.     | Okt.      | Nov.      | Aug.      | Sept.     | Okt.      | Nov.      |
| * Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden <sup>2)</sup> | Anzahl    | 10 535       | 10 279 | 10 643    | 11 419    | 10 974    | 10 553    | 11 299    | 13 364    | 10 686    |
| * darunter Unfälle mit Personenschaden                      | Anzahl    | 1 558        | 1 548  | 1 875     | 1 645     | 1 458     | 1 784     | 1 773     | 1 787     | 1 449     |
| * Getötete Personen   | Anzahl    | 26           | 30     | 33        | 31        | 33        | 41        | 25        | 45        | 22        |
| darunter  |           |              |        |           |           |           |           |           |           |           |
| Pkw-Insassen  | Anzahl    | 15           | 18     | 16        | 16        | 25        | 21        | 10        | 32        | 16        |
| Benutzer motorisierter                                      |           |              |        |           |           |           |           |           |           |           |
| Zweiräder   | Anzahl    | 5            | 6      | 9         | 3         | 1         | 14        | 7         | 8         | 2         |
| Radfahrer   | Anzahl    | 1            | 2      | 2         | -         | 4         | 2         | 2         | -         | 1         |
| Fußgänger   | Anzahl    | 3            | 4      | 4         | 8         | 3         | 2         | 5         | 5         | 1         |
| * Verletzte Personen  | Anzahl    | 2 075        | 2 043  | 2 376     | 2 222     | 1 914     | 2 337     | 2 396     | 2 398     | 1 898     |
| dar. schwer verletzte Personen                              | Anzahl    | 424          | 406    | 487       | 418       | 339       | 547       | 466       | 492       | 350       |
| darunter  |           |              |        |           |           |           |           |           |           |           |
| Pkw-Insassen  | Anzahl    | 229          | 202    | 208       | 240       | 189       | 234       | 184       | 300       | 214       |
| Benutzer motorisierter                                      |           |              |        |           |           |           |           |           |           |           |
| Zweiräder   | Anzahl    | 88           | 90     | 143       | 67        | 49        | 173       | 132       | 87        | 37        |
| Radfahrer   | Anzahl    | 45           | 49     | 64        | 34        | 34        | 91        | 74        | 31        | 29        |
| Fußgänger   | Anzahl    | 44           | 44     | 48        | 59        | 52        | 30        | 42        | 41        | 50        |
|   |           |              |        |           |           |           |           |           |           |           |
| Kraftfahrzeuge  |           |              |        |           |           |           |           |           |           |           |
| * Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge                    | Anzahl    | 16 807       | 15 836 | 15 864    | 15 126    | 13 819    | 11 973    | 13 249    | 12 527    | 10 957    |
| darunter  |           |              |        |           |           |           |           |           |           |           |
| Krafträder  | Anzahl    | 975          | 889    | 528       | 339       | 144       | 928       | 573       | 302       | 190       |
| * Personenkraftwagen <sup>3)</sup>                          | Anzahl    | 14 525       | 13 776 | 14 118    | 13 562    | 12 602    | 10 025    | 11 608    | 11 133    | 9 848     |
| * Lastkraftwagen  | Anzahl    | 917          | 803    | 894       | 903       | 815       | 766       | 768       | 798       | 728       |
| Zugmaschinen  | Anzahl    | 200          | 197    | 174       | 195       | 149       | 167       | 188       | 187       | 118       |
|   |           |              |        |           |           |           |           |           |           |           |
| Öffentlicher Straßenpersonenverkehr                         |           | 2001         | 2002   |           |           |           | 2003      |           |           |           |
|   |           | Durchschnitt |        | 2.Quartal | 3.Quartal | 4.Quartal | 1.Quartal | 2.Quartal | 3.Quartal | 4.Quartal |
| Beförderte Personen   | 1 000     | 70 711       | 71 518 | 72 587    | 64 244    | 73 310    | 74 573    | 74 304    | 61 477    | ...       |
| darunter im allgemeinen                                     |           |              |        |           |           |           |           |           |           |           |
| Linienverkehr   | 1 000     | 66 331       | 67 500 | 68 273    | 60 305    | 69 075    | 70 896    | 70 301    | 57 586    | ...       |
| Personenkilometer <sup>4)</sup>                             | Mill.     | 1 045        | 1 004  | 1 026     | 1 040     | 1 073     | 870       | 1 027     | 995       | ...       |
|   |           |              |        |           |           |           |           |           |           |           |
| Binnenschifffahrt   |           | 2001         | 2002   |           |           |           | 2003      |           |           |           |
|   |           | Durchschnitt |        | Sept.     | Okt.      | Nov.      | Aug.      | Sept.     | Okt.      | Nov.      |
| * Gütereingang  | 1 000 t   | 1 278        | 1 239  | 1 170     | 1 295     | 1 175     | 1 013     | 852       | 1 100     | 1 053     |
| * Güterversand  | 1 000 t   | 806          | 785    | 800       | 869       | 789       | 648       | 602       | 824       | 777       |
|   |           |              |        |           |           |           |           |           |           |           |
| AUSSENHANDEL <sup>5)</sup>                                  |           |              |        |           |           |           |           |           |           |           |
| Ausfuhr (Spezialhandel)                                     |           |              |        |           |           |           |           |           |           |           |
| * Insgesamt   | Mill. EUR | 2 137        | 2 213  | 2 268     | 2 379     | 2 407     | 2 303     | 2 446     | 2 418     | 2 444     |
| darunter  |           |              |        |           |           |           |           |           |           |           |
| * Güter der Ernährungswirtschaft                            | Mill. EUR | 135          | 152    | 161       | 166       | 150       | 156       | 159       | 140       | 151       |
| * Güter der gewerbl. Wirtschaft                             | Mill. EUR | 2 003        | 2 061  | 2 107     | 2 213     | 2 257     | 2 044     | 2 174     | 2 158     | 2 173     |
| * Rohstoffe   | Mill. EUR | 16           | 18     | 19        | 23        | 21        | 21        | 15        | 21        | 17        |
| * Halbwaren   | Mill. EUR | 83           | 78     | 84        | 81        | 89        | 64        | 88        | 69        | 79        |
| * Fertigwaren   | Mill. EUR | 1 904        | 1 965  | 2 003     | 2 109     | 2 147     | 1 959     | 2 071     | 2 068     | 2 077     |
| * Vorerzeugnisse  | Mill. EUR | 599          | 609    | 623       | 686       | 618       | 675       | 775       | 684       | 668       |
| * Enderzeugnisse  | Mill. EUR | 1 305        | 1 356  | 1 380     | 1 423     | 1 530     | 1 284     | 1 296     | 1 384     | 1 410     |

1) Betriebe ab 9 Betten. – 2) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschaden unter Alkoholeinwirkung. – 3) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz. – 4) Verkehrsleistung, berechnet aus Anzahl der Fahrgäste und Fahrtweiten. – 5) Bei der Summation bzw. Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse ist darauf zu achten, dass die Einfuhr nach dem Konzept des Generalhandels und die Ausfuhr nach dem Konzept des Spezialhandels abgegrenzt wird.



## Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

| noch AUSSENHANDEL <sup>1)</sup><br>Ausfuhr (Spezialhandel) | Einheit   | 2001         | 2002  |       |       |       | 2003  |       |       |       |
|--|-----------|--------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
|  |           | Durchschnitt | Sept. | Okt.  | Nov.  | Aug.  | Sept. | Okt.  | Nov.  |       |
|  |           |              |       |       |       |       |       |       |       |       |
| davon nach   |           |              |       |       |       |       |       |       |       |       |
| * Europa   | Mill. EUR | 1 549        | 1 645 | 1 609 | 1 810 | 1 771 | 1 606 | 1 764 | 1 853 | 1 816 |
| * darunter in EU-Länder                                    | Mill. EUR | 1 238        | 1 331 | 1 303 | 1 461 | 1 426 | 1 276 | 1 407 | 1 494 | 1 485 |
| Belgien  | Mill. EUR | 140          | 146   | 145   | 163   | 143   | 127   | 140   | 146   | 139   |
| Luxemburg  | Mill. EUR | 26           | 29    | 24    | 43    | 35    | 27    | 30    | 31    | 35    |
| Dänemark   | Mill. EUR | 31           | 32    | 29    | 29    | 35    | 35    | 34    | 32    | 32    |
| Finnland   | Mill. EUR | 16           | 17    | 24    | 18    | 17    | 17    | 19    | 18    | 19    |
| Frankreich   | Mill. EUR | 292          | 296   | 286   | 312   | 325   | 258   | 323   | 346   | 320   |
| Griechenland   | Mill. EUR | 19           | 23    | 22    | 23    | 21    | 25    | 26    | 22    | 19    |
| Großbritannien   | Mill. EUR | 152          | 177   | 172   | 203   | 194   | 192   | 186   | 196   | 204   |
| Irland   | Mill. EUR | 10           | 9     | 8     | 8     | 9     | 9     | 11    | 12    | 9     |
| Italien  | Mill. EUR | 167          | 182   | 176   | 194   | 195   | 129   | 189   | 199   | 195   |
| Niederlande  | Mill. EUR | 118          | 134   | 134   | 141   | 149   | 145   | 124   | 141   | 150   |
| Österreich   | Mill. EUR | 94           | 98    | 105   | 108   | 99    | 116   | 109   | 109   | 119   |
| Schweden   | Mill. EUR | 34           | 37    | 36    | 46    | 40    | 45    | 38    | 50    | 56    |
| Spanien  | Mill. EUR | 119          | 130   | 122   | 156   | 147   | 134   | 158   | 172   | 167   |
| Portugal   | Mill. EUR | 20           | 19    | 19    | 18    | 17    | 15    | 20    | 18    | 21    |
| * Afrika   | Mill. EUR | 49           | 47    | 63    | 46    | 49    | 45    | 46    | 43    | 36    |
| * Amerika  | Mill. EUR | 249          | 241   | 284   | 243   | 264   | 337   | 359   | 221   | 278   |
| darunter nach USA und Kanada                               | Mill. EUR | 179          | 180   | 217   | 171   | 202   | 275   | 298   | 161   | 228   |
| * Asien  | Mill. EUR | 274          | 260   | 293   | 260   | 301   | 291   | 256   | 282   | 290   |
| darunter nach Japan  | Mill. EUR | 53           | 44    | 50    | 51    | 49    | 69    | 46    | 48    | 58    |
| * Australien, Ozeanien und<br>übrigen Gebieten             | Mill. EUR | 16           | 18    | 19    | 21    | 23    | 23    | 21    | 19    | 23    |
| Einfuhr (Generalhandel)                                    |           |              |       |       |       |       |       |       |       |       |
| * Insgesamt  | Mill. EUR | 1 480        | 1 473 | 1 444 | 1 640 | 1 601 | 1 393 | 1 355 | 1 730 | 1 673 |
| darunter   |           |              |       |       |       |       |       |       |       |       |
| * Güter der Ernährungswirtschaft                           | Mill. EUR | 136          | 147   | 127   | 169   | 147   | 139   | 126   | 163   | 157   |
| * Güter der gewerbl. Wirtschaft                            | Mill. EUR | 1 345        | 1 326 | 1 317 | 1 471 | 1 454 | 1 131 | 1 115 | 1 417 | 1 369 |
| davon  |           |              |       |       |       |       |       |       |       |       |
| * Rohstoffe  | Mill. EUR | 34           | 41    | 41    | 44    | 49    | 43    | 45    | 47    | 74    |
| * Halbwaren  | Mill. EUR | 197          | 176   | 178   | 180   | 180   | 138   | 128   | 168   | 145   |
| * Fertigwaren  | Mill. EUR | 1 113        | 1 109 | 1 099 | 1 247 | 1 226 | 950   | 942   | 1 203 | 1 150 |
| davon  |           |              |       |       |       |       |       |       |       |       |
| * Vorerzeugnisse   | Mill. EUR | 285          | 275   | 259   | 329   | 296   | 247   | 247   | 280   | 277   |
| * Enderzeugnisse   | Mill. EUR | 828          | 834   | 839   | 918   | 930   | 703   | 696   | 923   | 873   |
| * davon aus  |           |              |       |       |       |       |       |       |       |       |
| * Europa   | Mill. EUR | 1 132        | 1 164 | 1 162 | 1 296 | 1 273 | 1 125 | 1 072 | 1 387 | 1 370 |
| * darunter aus EU-Ländern                                  | Mill. EUR | 923          | 941   | 941   | 1 047 | 1 028 | 916   | 852   | 1 121 | 1 100 |
| Belgien  | Mill. EUR | 146          | 147   | 146   | 170   | 163   | 180   | 137   | 165   | 172   |
| Luxemburg  | Mill. EUR | 24           | 27    | 23    | 25    | 41    | 21    | 12    | 36    | 26    |
| Dänemark   | Mill. EUR | 36           | 33    | 56    | 31    | 39    | 28    | 11    | 32    | 15    |
| Finnland   | Mill. EUR | 6            | 7     | 6     | 7     | 7     | 4     | 6     | 5     | 9     |
| Frankreich   | Mill. EUR | 192          | 217   | 226   | 280   | 198   | 197   | 203   | 312   | 263   |
| Griechenland   | Mill. EUR | 3            | 3     | 4     | 10    | 2     | 3     | 4     | 2     | 4     |
| Großbritannien   | Mill. EUR | 75           | 68    | 54    | 87    | 74    | 58    | 54    | 56    | 86    |
| Irland   | Mill. EUR | 11           | 12    | 8     | 13    | 23    | 13    | 19    | 22    | 31    |
| Italien  | Mill. EUR | 99           | 104   | 87    | 122   | 121   | 102   | 98    | 98    | 127   |
| Niederlande  | Mill. EUR | 179          | 168   | 171   | 145   | 194   | 191   | 148   | 209   | 187   |
| Österreich   | Mill. EUR | 46           | 46    | 44    | 49    | 37    | 38    | 42    | 57    | 51    |
| Schweden   | Mill. EUR | 26           | 31    | 47    | 23    | 47    | 10    | 46    | 35    | 29    |
| Spanien  | Mill. EUR | 62           | 59    | 50    | 70    | 66    | 60    | 61    | 81    | 89    |
| Portugal   | Mill. EUR | 19           | 18    | 19    | 16    | 15    | 10    | 11    | 12    | 11    |
| * Afrika   | Mill. EUR | 34           | 29    | 28    | 33    | 22    | 14    | 16    | 31    | 19    |
| * Amerika  | Mill. EUR | 152          | 126   | 112   | 147   | 151   | 104   | 133   | 142   | 126   |
| darunter aus USA und Kanada                                | Mill. EUR | 125          | 106   | 81    | 107   | 126   | 86    | 110   | 122   | 110   |
| * Asien  | Mill. EUR | 157          | 148   | 137   | 156   | 149   | 143   | 129   | 167   | 156   |
| darunter aus Japan   | Mill. EUR | 32           | 31    | 30    | 39    | 30    | 31    | 25    | 34    | 30    |
| * Australien, Ozeanien und<br>übrigen Gebieten             | Mill. EUR | 4            | 6     | 5     | 8     | 5     | 7     | 4     | 3     | 2     |
| GEWERBEANZEIGEN <sup>2)</sup>                              |           |              |       |       |       |       |       |       |       |       |
|  |           | 2001         | 2002  |       |       |       | 2003  |       |       |       |
|  |           | Durchschnitt |       | Okt.  | Nov.  | Dez.  | Sept. | Okt.  | Nov.  | Dez.  |
| * Gewerbeanmeldungen                                       | Anzahl    | 3 106        | 3 065 | 2 975 | 2 813 | 2 737 | ...   | ...   | ...   | ...   |
| * Gewerbeabmeldungen                                       | Anzahl    | 2 626        | 2 630 | 2 510 | 2 605 | 3 178 | ...   | ...   | ...   | ...   |

1) Bei der Summation bzw. Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse ist darauf zu achten, dass die Einfuhr nach dem Konzept des Generalhandels und die Ausfuhr nach dem Konzept des Spezialhandels abgegrenzt wird. – 2) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.



## Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

| INSOLVENZEN  | Einheit   | 2001              |       | 2002      |           |           |           | 2003      |           |           |  |
|--|-----------|-------------------|-------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|--|
|  |           | Durchschnitt      |       | Okt.      | Nov.      | Dez.      | Sept.     | Okt.      | Nov.      | Dez.      |  |
| * Insolvenzen insgesamt  | Anzahl    | 184               | 344   | 402       | 361       | 345       | 408       | 444       | 406       | 358       |  |
| davon  |           |                   |       |           |           |           |           |           |           |           |  |
| * Unternehmen  | Anzahl    | 107               | 125   | 112       | 115       | 118       | 137       | 146       | 112       | 109       |  |
| * Verbraucher  | Anzahl    | 62                | 106   | 142       | 122       | 121       | 162       | 176       | 193       | 135       |  |
| * ehemals selbstständig Tätige   | Anzahl    | .                 | 74    | 115       | 106       | 82        | 91        | 113       | 88        | 102       |  |
| * sonstige natürliche Personen, <sup>1)</sup>  |           |                   |       |           |           |           |           |           |           |           |  |
| Nachlässe  | Anzahl    | 15                | 39    | 33        | 18        | 24        | 18        | 9         | 13        | 12        |  |
| * Voraussichtliche Forderungen   | Mill. EUR | 69                | 133   | 145       | 98        | 109       | 261       | 104       | 91        | 89        |  |
|  |           |                   |       |           |           |           |           |           |           |           |  |
| HANDWERK <sup>2)</sup>   |           | 2001              | 2002  |           |           |           | 2003      |           |           |           |  |
|  |           | Durchschnitt      |       | 2.Quartal | 3.Quartal | 4.Quartal | 1.Quartal | 2.Quartal | 3.Quartal | 4.Quartal |  |
| * Beschäftigte <sup>3)</sup>   | 1998=100  | 90,6              | 87,3  | 86,7      | 87,3      | 85,3      | 80,4      | 80,4      | 82,4      | 79,6      |  |
| * Umsatz (ohne Umsatzsteuer)   | 1998=100  | 102,3             | 93,6  | 97,0      | 93,6      | 97,2      | 76,0      | 88,7      | 91,1      | 96,5      |  |
|  |           |                   |       |           |           |           |           |           |           |           |  |
| PREISE   |           | 2001              | 2002  |           | 2003      |           |           |           | 2004      |           |  |
|  |           | Durchschnitt      |       | Dez.      | Jan.      | Febr.     | Nov.      | Dez.      | Jan.      | Febr.     |  |
| * Verbraucherpreisindex  | 2000=100  | 101,9             | 103,4 | 103,8     | 103,9     | 104,4     | 104,1     | 105,0     | 105,1     | 105,2     |  |
|  |           |                   |       |           |           |           |           |           |           |           |  |
| VERDIENSTE <sup>4)</sup>   |           | 2001 <sup>f</sup> | 2002  |           |           |           | 2003      |           |           |           |  |
|  |           | Durchschnitt      |       | April     | Juli      | Okt.      | Jan.      | April     | Juli      | Okt.      |  |
| * Bruttomonatsverdienste der Arbeiter im produzierenden Gewerbe  | EUR       | 2 415             | 2 465 | 2 459     | 2 484     | 2 500     | 2 447     | 2 535     | 2 559     | 2 540     |  |
| * Männer   | EUR       | 2 487             | 2 537 | 2 532     | 2 555     | 2 574     | 2 514     | 2 608     | 2 632     | 2 611     |  |
| * Frauen   | EUR       | 1 821             | 1 853 | 1 839     | 1 870     | 1 861     | 1 880     | 1 893     | 1 916     | 1 925     |  |
| * Bruttostundenverdienste der Arbeiter im produzierenden Gewerbe   |           |                   |       |           |           |           |           |           |           |           |  |
| Gewerbe  | EUR       | 14,60             | 15,00 | 14,89     | 15,05     | 15,13     | 15,29     | 15,34     | 15,48     | 15,37     |  |
| * Männer   | EUR       | 15,01             | 15,41 | 15,29     | 15,45     | 15,53     | 15,73     | 15,74     | 15,89     | 15,76     |  |
| darunter   |           |                   |       |           |           |           |           |           |           |           |  |
| Facharbeiter   | EUR       | 16,12             | 16,51 | 16,35     | 16,56     | 16,64     | 16,93     | 16,94     | 17,10     | 16,87     |  |
| angelernte Arbeiter  | EUR       | 14,41             | 14,73 | 14,63     | 14,80     | 14,82     | 14,96     | 15,02     | 15,19     | 15,19     |  |
| Hilfsarbeiter  | EUR       | 12,13             | 12,48 | 12,42     | 12,54     | 12,58     | 12,50     | 12,58     | 12,62     | 12,64     |  |
| * Frauen   | EUR       | 11,23             | 11,48 | 11,39     | 11,54     | 11,57     | 11,64     | 11,67     | 11,85     | 11,84     |  |
| darunter Hilfsarbeiterinnen  | EUR       | 10,55             | 10,66 | 10,57     | 10,72     | 10,73     | 10,83     | 10,86     | 11,03     | 11,05     |  |
| Bezahlte Wochenarbeitszeit   | h         | 38,0              | 37,8  | 38,0      | 38,0      | 38,0      | 36,8      | 38,0      | 38,0      | 38,0      |  |
| Arbeiter   | h         | 38,1              | 37,9  | 38,1      | 38,1      | 38,1      | 36,8      | 38,1      | 38,1      | 38,1      |  |
| Arbeiterinnen  | h         | 37,3              | 37,2  | 37,1      | 37,3      | 37,0      | 37,2      | 37,3      | 37,2      | 37,4      |  |
| * Bruttomonatsverdienste der Angestellten im produzierenden Gewerbe  | EUR       | 3 475             | 3 572 | 3 549     | 3 586     | 3 601     | 3 625     | 3 640     | 3 689     | 3 736     |  |
| * Männer   | EUR       | 3 751             | 3 849 | 3 827     | 3 864     | 3 877     | 3 895     | 3 912     | 3 960     | 4 009     |  |
| * Frauen   | EUR       | 2 684             | 2 776 | 2 752     | 2 787     | 2 806     | 2 837     | 2 843     | 2 899     | 2 930     |  |
| * kaufmännische Angestellte  | EUR       | 3 181             | 3 284 | 3 264     | 3 291     | 3 315     | 3 358     | 3 359     | 3 395     | 3 431     |  |
| Männer   | EUR       | 3 660             | 3 779 | 3 767     | 3 783     | 3 806     | 3 858     | 3 854     | 3 874     | 3 915     |  |
| Frauen   | EUR       | 2 628             | 2 712 | 2 690     | 2 723     | 2 741     | 2 774     | 2 780     | 2 832     | 2 858     |  |
| * technische Angestellte   | EUR       | 3 708             | 3 798 | 3 772     | 3 817     | 3 826     | 3 831     | 3 856     | 3 917     | 3 970     |  |
| Männer   | EUR       | 3 794             | 3 882 | 3 855     | 3 902     | 3 910     | 3 912     | 3 939     | 3 999     | 4 052     |  |
| Frauen   | EUR       | 2 894             | 3 014 | 2 988     | 3 027     | 3 050     | 3 071     | 3 076     | 3 144     | 3 194     |  |
| * Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe                              | EUR       | 2 592             | 2 687 | 2 656     | 2 698     | 2 702     | 2 718     | 2 734     | 2 760     | 2 850     |  |
| * Männer   | EUR       | 2 882             | 2 982 | 2 949     | 2 993     | 2 996     | 2 996     | 3 021     | 3 047     | 3 142     |  |
| * Frauen   | EUR       | 2 232             | 2 303 | 2 279     | 2 310     | 2 319     | 2 350     | 2 343     | 2 367     | 2 461     |  |
| * kaufmännische Angestellte  | EUR       | 2 603             | 2 700 | 2 674     | 2 709     | 2 713     | 2 727     | 2 741     | 2 766     | 2 867     |  |
| Männer   | EUR       | 2 952             | 3 060 | 3 038     | 3 070     | 3 069     | 3 061     | 3 081     | 3 105     | 3 215     |  |
| Frauen   | EUR       | 2 239             | 2 308 | 2 283     | 2 313     | 2 323     | 2 356     | 2 350     | 2 375     | 2 470     |  |
| * Bruttomonatsverdienste aller Angestellten im produzierenden Gewerbe; in Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe | EUR       | 3 030             | 3 140 | 3 112     | 3 152     | 3 165     | 3 185     | 3 208     | 3 247     | 3 294     |  |

1) Beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter. – 2) Ohne handwerkliche Nebenbetriebe. – 3) Am Ende eines Berichtsvierteljahres. – 4) Zum Bruttoverdienst gehören alle vom Arbeitgeber laufend gezahlten Beträge, nicht die einmaligen Zahlungen wie 13. Monatsgehalt, Gratifikationen, Jahresabschlussprämien u.Ä. sowie Spesenersatz, Trennungsentschädigungen, Auslösungen usw.

## Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

| GELD UND KREDIT <sup>1)</sup>                               | Einheit   | 2001         | 2002    |         |         | 2003    |         |         |         |         |
|---|-----------|--------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
|   |           | Durchschnitt | 30.6.   | 30.9.   | 31.12.  | 31.3.   | 30.6.   | 30.9.   | 31.12.  |         |
| <b>Kredite an Nichtbanken</b>                               | Mill. EUR | 109 195      | 112 680 | 112 021 | 113 379 | 113 760 | 115 671 | 112 720 | 108 375 | 112 393 |
| kurzfristige Kredite<br>(bis 1 Jahr)                        | Mill. EUR | 14 273       | 13 677  | 13 606  | 13 620  | 13 528  | 15 970  | 13 155  | 12 693  | 12 574  |
| mittelfristige Kredite<br>(über 1 bis 5 Jahre)              | Mill. EUR | 10 565       | 10 931  | 10 828  | 10 887  | 10 873  | 10 601  | 10 407  | 10 490  | 10 702  |
| langfristige Kredite<br>(über 5 Jahre)                      | Mill. EUR | 84 358       | 88 072  | 87 587  | 88 872  | 89 359  | 89 100  | 89 158  | 85 192  | 89 117  |
| Kredite an inländische<br>Nichtbanken                       | Mill. EUR | 102 591      | 106 124 | 105 554 | 106 865 | 107 311 | 109 284 | 106 612 | 102 136 | 106 242 |
| davon an  |           |              |         |         |         |         |         |         |         |         |
| Unternehmen und<br>Privatpersonen                           | Mill. EUR | 90 728       | 93 391  | 92 932  | 94 218  | 94 544  | 93 830  | 93 847  | 89 272  | 92 997  |
| öffentliche Haushalte                                       | Mill. EUR | 11 863       | 12 734  | 12 622  | 12 647  | 12 767  | 15 454  | 12 765  | 12 864  | 13 245  |
| Kredite an ausländische<br>Nichtbanken                      | Mill. EUR | 6 604        | 6 556   | 6 467   | 6 514   | 6 449   | 6 387   | 6 108   | 6 239   | 6 151   |
| <b>Einlagen u. aufgenommene<br/>Kredite von Nichtbanken</b> | Mill. EUR | 77 100       | 80 199  | 79 554  | 79 752  | 82 347  | 82 328  | 83 542  | 83 980  | 86 842  |
| Sichteinlagen   | Mill. EUR | 17 886       | 20 241  | 19 838  | 20 186  | 21 481  | 21 523  | 22 590  | 22 381  | 24 439  |
| Termineinlagen  | Mill. EUR | 23 500       | 24 329  | 24 253  | 24 306  | 24 970  | 25 136  | 25 576  | 26 445  | 26 769  |
| Sparbriefe  | Mill. EUR | 5 568        | 5 581   | 5 578   | 5 564   | 5 654   | 5 373   | 5 226   | 5 132   | 5 130   |
| Spareinlagen  | Mill. EUR | 30 146       | 30 049  | 29 885  | 29 696  | 30 242  | 30 296  | 30 150  | 30 022  | 30 504  |
| Einlagen von inländischen<br>Nichtbanken                    | Mill. EUR | 73 842       | 77 570  | 76 880  | 77 115  | 79 736  | 79 774  | 80 754  | 81 484  | 84 429  |
| davon von   |           |              |         |         |         |         |         |         |         |         |
| Unternehmen und Privat-<br>personen                         | Mill. EUR | 71 627       | 75 384  | 74 564  | 74 968  | 77 529  | 77 756  | 78 360  | 79 023  | 81 863  |
| öffentlichen Haushalten                                     | Mill. EUR | 2 215        | 2 186   | 2 316   | 2 147   | 2 207   | 2 018   | 2 394   | 2 461   | 2 566   |
| Einlagen von ausländischen<br>Nichtbanken                   | Mill. EUR | 3 258        | 2 629   | 2 674   | 2 637   | 2 611   | 2 554   | 2 788   | 2 496   | 2 413   |
| <b>STEUERN</b>  |           | 2001         | 2002    |         |         | 2003    |         |         |         | 2004    |
|   |           | Durchschnitt |         | Nov.    | Dez.    | Jan.    | Okt.    | Nov.    | Dez.    | Jan.    |
| <b>Aufkommen nach<br/>Steuerarten</b>                       |           |              |         |         |         |         |         |         |         |         |
| <b>Gemeinschaftsteuern</b>                                  | Mill. EUR | 2 176        | 2 053   | 2 183   | 2 765   | 1 917   | 1 931   | 2 293   | 2 835   | 1 977   |
| Steuern vom Einkommen                                       | Mill. EUR | 770          | 712     | 753     | 1 286   | 757     | 465     | 797     | 1 338   | 666     |
| Lohnsteuer  | Mill. EUR | 609          | 615     | 802     | 749     | 644     | 466     | 810     | 831     | 561     |
| Einnahmen aus der<br>Lohnsteuererlegung                     | Mill. EUR | 119          | 120     | 347     | -       | -       | -       | 348     | -       | -       |
| veranlagte Einkommensteuer                                  | Mill. EUR | 20           | 16      | - 45    | 327     | - 66    | - 45    | - 38    | 331     | - 79    |
| Kapitalertragsteuer   | Mill. EUR | 71           | 46      | 8       | 21      | 69      | 11      | 4       | 8       | 125     |
| Zinsabschlag  | Mill. EUR | 33           | 25      | 29      | 15      | 101     | 11      | 29      | 12      | 84      |
| Einnahmen aus der<br>Zinsabschlagserlegung                  | Mill. EUR | 12           | 5       | 16      | -       | -       | -       | 17      | -       | -       |
| Körperschaftsteuer  | Mill. EUR | 38           | 11      | - 41    | 173     | 9       | 22      | - 9     | 156     | - 25    |
| Einnahmen aus der<br>Körperschaftsteuer-<br>zerlegung       | Mill. EUR | 1            | - 30    | - 15    | -       | -       | -       | 14      | -       | -       |
| Steuern vom Umsatz  | Mill. EUR | 1 406        | 1 340   | 1 430   | 1 480   | 1 160   | 1 466   | 1 496   | 1 498   | 1 312   |
| Umsatzsteuer  | Mill. EUR | 368          | 369     | 382     | 397     | 279     | 348     | 413     | 375     | 360     |
| Einfuhrumsatzsteuer   | Mill. EUR | 1 038        | 971     | 1 048   | 1 082   | 881     | 1 118   | 1 084   | 1 123   | 952     |
| <b>Zölle</b>  | Mill. EUR | 104          | 92      | 94      | 89      | 81      | 111     | 103     | 101     | 85      |
| <b>Bundessteuern</b>  | Mill. EUR | 137          | 111     | 89      | 230     | 57      | 114     | 75      | 263     | 33      |
| darunter  |           |              |         |         |         |         |         |         |         |         |
| Verbrauchssteuern<br>(ohne Biersteuer)                      | Mill. EUR | 95           | 70      | 63      | 155     | 13      | 84      | 47      | 187     | - 7     |
| Solidaritätszuschlag  | Mill. EUR | 35           | 33      | 18      | 67      | 36      | 23      | 20      | 69      | 34      |

1) Die Angaben umfassen die in Rheinland-Pfalz gelegenen Niederlassungen der zur monatlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute (ohne Landes-zentralbank).



## Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

| noch <b>STEUERN</b>   | Einheit   | 2001         | 2002      |           | 2003      |           |           |           | 2004      |      |
|---|-----------|--------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|------|
|   |           | Durchschnitt | Nov.      | Dez.      | Jan.      | Okt.      | Nov.      | Dez.      | Jan.      |      |
|   |           |              |           |           |           |           |           |           |           |      |
| <b>Landessteuern</b>  | Mill. EUR | 74           | 74        | 70        | 59        | 92        | 76        | 62        | 73        | 281  |
| Vermögensteuer  | Mill. EUR | 1            | 1         | 1         | 1         | - 0       | 0         | 1         | 0         | 1    |
| Erbschaftsteuer   | Mill. EUR | 12           | 9         | 6         | 6         | 8         | 9         | 7         | 11        | 215  |
| Grunderwerbsteuer <sup>1)</sup>                             | Mill. EUR | 7            | 13        | 14        | 15        | 19        | 16        | 15        | 15        | 14   |
| Kraftfahrzeugsteuer   | Mill. EUR | 37           | 34        | 28        | 25        | 40        | 30        | 26        | 27        | 38   |
| Rennwett- und Lotteriesteuer                                | Mill. EUR | 11           | 12        | 17        | 6         | 22        | 17        | 10        | 14        | 9    |
| Feuerschutzsteuer   | Mill. EUR | 1            | 1         | 0         | 3         | 0         | 0         | 0         | 3         | 0    |
| Biersteuer  | Mill. EUR | 3            | 3         | 3         | 3         | 3         | 3         | 3         | 3         | 3    |
|   |           | 2001         | 2002      |           | 2003      |           |           |           |           |      |
|   |           | Durchschnitt | 2.Quartal | 3.Quartal | 4.Quartal | 1.Quartal | 2.Quartal | 3.Quartal | 4.Quartal |      |
| <b>Gemeindesteuern</b>                                      | Mill. EUR | 373          | 366       | 364       | 395       | 364       | 303       | 382       | 376       | 341  |
| Grundsteuer A   | Mill. EUR | 4            | 4         | 5         | 5         | 4         | 4         | 5         | 6         | 3    |
| Grundsteuer B   | Mill. EUR | 92           | 95        | 102       | 104       | 86        | 89        | 103       | 108       | 88   |
| Gewerbsteuer (brutto)                                       | Mill. EUR | 238          | 248       | 234       | 274       | 267       | 201       | 261       | 254       | 243  |
| Grunderwerbsteuer   |           |              |           |           |           |           |           |           |           |      |
| (Gemeindeanteil) <sup>2)</sup>                              | Mill. EUR | 30           | 10        | 12        | 3         | 1         | 1         | 0         | 0         | 0    |
| sonstige Gemeindesteuern                                    | Mill. EUR | 8            | 8         | 11        | 8         | 6         | 7         | 12        | 8         | 6    |
| <b>Steuerverteilung</b>                                     |           |              |           |           |           |           |           |           |           |      |
| <b>Steuereinnahmen der Ge-<br/>meinden u. Gemeindeverb.</b> | Mill. EUR | 583          | 574       | 553       | 595       | 664       | 414       | 551       | 558       | 663  |
| Gewerbsteuer (netto) <sup>3)</sup>                          | Mill. EUR | 177          | 185       | 170       | 225       | 155       | 154       | 202       | 169       | 113  |
| Anteil an der Lohnsteuer und<br>veranlagten Einkommensteuer | Mill. EUR | 241          | 242       | 227       | 220       | 367       | 145       | 200       | 239       | 405  |
| Anteil an der Umsatzsteuer                                  | Mill. EUR | 29           | 29        | 27        | 30        | 45        | 13        | 28        | 28        | 47   |
|   |           | 2001         | 2002      |           | 2003      |           |           |           | 2004      |      |
|   |           | Durchschnitt | Nov.      | Dez.      | Jan.      | Okt.      | Nov.      | Dez.      | Jan.      |      |
| <b>Steuereinnahmen<br/>des Landes</b>                       | Mill. EUR | 573          | 560       | 566       | 803       | 607       | 465       | 599       | 859       | 803  |
| Landessteuern   | Mill. EUR | 74           | 74        | 70        | 59        | 92        | 76        | 62        | 73        | 281  |
| Anteil an den Steuern vom<br>Einkommen                      | Mill. EUR | 281          | 252       | 266       | 451       | 328       | 139       | 285       | 477       | 290  |
| Lohnsteuer  | Mill. EUR | 214          | 211       | 291       | 217       | 274       | 148       | 293       | 252       | 238  |
| veranlagte Einkommensteuer                                  | Mill. EUR | 8            | 7         | - 19      | 139       | - 28      | - 19      | - 16      | 141       | - 34 |
| Kapitalertragsteuer   | Mill. EUR | 30           | 19        | 2         | 2         | 33        | - 6       | - 0       | 1         | 61   |
| Zinsabschlag  | Mill. EUR | 14           | 11        | 13        | 7         | 44        | 5         | 13        | 5         | 37   |
| Körperschaftsteuer  | Mill. EUR | 15           | 4         | - 21      | 86        | 5         | 11        | - 4       | 78        | - 13 |
| Anteil an den Steuern vom<br>Umsatz                         | Mill. EUR | 203          | 219       | 218       | 249       | 193       | 202       | 248       | 259       | 239  |
| Umsatzsteuer  | Mill. EUR | 137          | 157       | 150       | 179       | 112       | 144       | 171       | 185       | 164  |
| Einfuhrumsatzsteuer   | Mill. EUR | 65           | 62        | 68        | 70        | 81        | 57        | 77        | 73        | 75   |
| Anteil an der Gewerbe-<br>steuerumlage                      | Mill. EUR | 5            | 6         | 5         | 18        | - 2       | 23        | 2         | 23        | - 3  |
| Gewerbsteuerumlage-<br>Anhebung (FDE)                       | Mill. EUR | 2            | 1         | 1         | 4         | - 1       | 4         | 0         | 4         | - 1  |
| Gewerbsteuerumlage-<br>Anhebung (LFA)                       | Mill. EUR | 7            | 6         | 5         | 18        | - 2       | 18        | 1         | 19        | - 2  |
| Gewerbsteuerumlage-<br>Unternehmenssteuerreform             | Mill. EUR | 1            | 1         | 1         | 4         | - 0       | 4         | 0         | 4         | - 1  |
| <b>Steuereinnahmen<br/>des Bundes</b>                       | Mill. EUR | 1 196        | 1 103     | 1 136     | 1 558     | 972       | 1 079     | 1 171     | 1 625     | 945  |
| Bundessteuern   | Mill. EUR | 137          | 111       | 89        | 230       | 57        | 114       | 75        | 263       | 33   |
| Anteil an den Steuern vom<br>Einkommen                      | Mill. EUR | 336          | 307       | 318       | 561       | 329       | 200       | 338       | 580       | 291  |
| Anteil an den Steuern vom<br>Umsatz                         | Mill. EUR | 717          | 678       | 724       | 749       | 588       | 743       | 756       | 758       | 624  |
| Anteil an der Gewerbsteuer-<br>umlage                       | Mill. EUR | 5            | 6         | 5         | 18        | - 2       | 23        | 2         | 23        | - 3  |

1) Bis 2001 nur der Landesanteil. – 2) Ab 2002 Restabwicklung. – 3) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage.

# Daten zur Konjunktur Deutschland / Rheinland-Pfalz

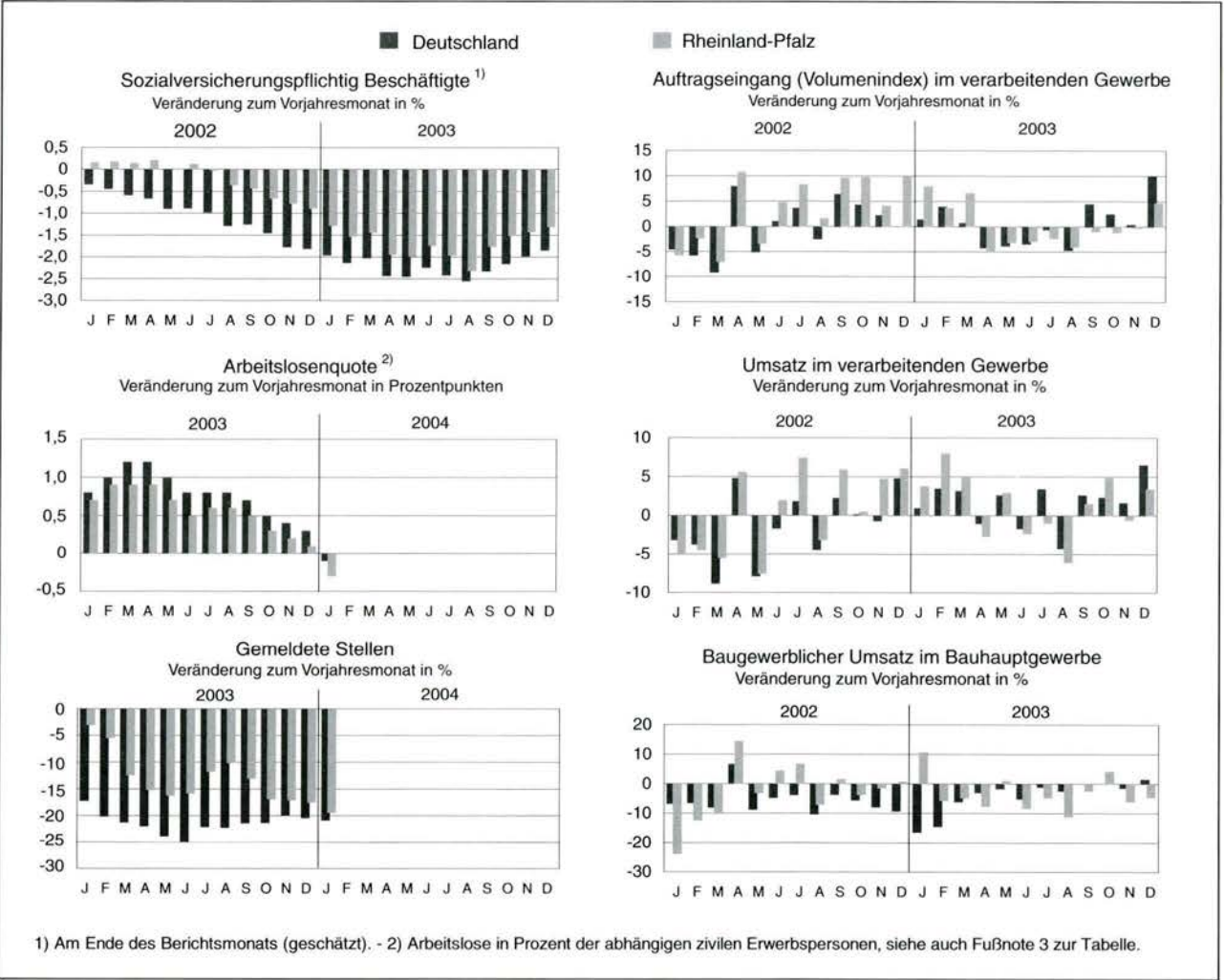
| Beschäftigte <sup>1)</sup>   | Land | Einheit   | Nov. 03   | Veränderung in % zum               |          | Dez. 03   | Veränderung in % zum               |          |
|--|------|-----------|-----------|------------------------------------|----------|-----------|------------------------------------|----------|
|  |      |           |           | Vormonat                           | VJ-Monat |           | Vormonat                           | VJ-Monat |
| Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte <sup>2)</sup><br>am Arbeitsort <sup>2)</sup>               | D    | 1 000     | 27 142    | - 0,1                              | - 2,0    | 26 856    | - 1,1                              | - 1,8    |
|  | RLP  | 1 000     | 1 186     | - 0,2                              | - 1,4    | 1 173     | - 1,1                              | - 1,3    |
| darunter   |      |           |           |                                    |          |           |                                    |          |
| verarbeitendes Gewerbe   | D    | 1 000     | 6 957     | 0,1                                | - 2,5    | 6 914     | - 0,6                              | - 2,4    |
|  | RLP  | 1 000     | 328       | 0,1                                | - 2,5    | 326       | - 0,6                              | - 2,3    |
| Handel, Verkehr, Dienstleistungen  | D    | 1 000     | 17 753    | - 0,0                              | - 1,3    | 17 640    | - 0,6                              | - 1,2    |
|  | RLP  | 1 000     | 751       | - 0,2                              | - 0,5    | 745       | - 0,9                              | - 0,5    |
| <b>Arbeitsmarkt <sup>1)</sup></b>  |      |           | Dez. 03   | Veränderung in % <sup>1)</sup> zum |          | Jan. 04   | Veränderung in % <sup>1)</sup> zum |          |
|  |      |           |           | Vormonat                           | VJ-Monat |           | Vormonat                           | VJ-Monat |
| *) bei Arbeitslosenquoten Veränderung in Prozentpunkten  |      |           |           |                                    |          |           |                                    |          |
| Arbeitslose <sup>3)</sup>  | D    | Anzahl    | 4 316 535 | 3,2                                | 2,2      | 4 597 399 | 6,5                                | - 0,6    |
|  | RLP  | Anzahl    | 153 609   | 4,5                                | 1,6      | 162 966   | 6,1                                | - 2,5    |
| Arbeitslosenquote <sup>3) 4)</sup>   | D    | %         | 10,4      | 0,4                                | 0,3      | 11,0      | 0,6                                | - 0,1    |
|  | RLP  | %         | 7,6       | 0,3                                | 0,1      | 8,1       | 0,5                                | - 0,2    |
| Arbeitslosenquote <sup>3) 5)</sup>   | D    | %         | 11,5      | 0,4                                | 0,3      | 12,2      | 0,7                                | - 0,1    |
|  | RLP  | %         | 8,5       | 0,4                                | 0,1      | 9,0       | 0,5                                | - 0,3    |
| Jüngere unter 25 Jahre   | D    | %         | 8,7       | 0,1                                | - 0,7    | 9,6       | 0,9                                | - 1,0    |
|  | RLP  | %         | 7,4       | 0,4                                | - 0,2    | 8,0       | 0,6                                | - 0,7    |
| Gemeldete Stellen  | D    | Anzahl    | 257 926   | - 6,3                              | - 20,4   | 276 732   | 7,3                                | - 20,8   |
|  | RLP  | Anzahl    | 19 819    | 9,2                                | - 17,5   | 22 749    | 14,8                               | - 19,4   |
| <b>Baugenehmigungen<br/>(Wohn- und Nichtwohngebäude)</b>   |      |           | Nov. 03   | Veränderung in % zum               |          | Dez. 03   | Veränderung in % zum               |          |
|  |      |           |           | Vormonat                           | VJ-Monat |           | Vormonat                           | VJ-Monat |
| Gebäude (Neubau)   | D    | Anzahl    | 15 096    | - 5,6                              | 5,2      | ...       | .                                  | .        |
|  | RLP  | Anzahl    | 1 050     | 6,5                                | 16,5     | 1 263     | 20,3                               | 17,2     |
| Wohnungen (Neubau und Baumaßnahmen<br>an bestehenden Gebäuden)                                       | D    | Anzahl    | 20 728    | - 7,5                              | 4,2      | ...       | .                                  | .        |
|  | RLP  | Anzahl    | 1 288     | 3,2                                | 15,5     | 1 636     | 27,0                               | 18,3     |
| <b>Verarbeitendes Gewerbe <sup>6)</sup></b>  |      |           |           |                                    |          |           |                                    |          |
| Beschäftigte   | D    | 1 000     | 6 098     | - 0,3                              | - 1,1    | 6 063     | - 0,6                              | - 1,1    |
|  | RLP  | 1 000     | 288       | - 0,2                              | - 2,1    | 287       | - 0,6                              | - 1,9    |
| Geleistete Arbeitsstunden <sup>7)</sup>  | D    | 1 000     | 792 487   | - 4,0                              | .        | 706 100   | - 10,9                             | .        |
|  | RLP  | 1 000     | 37 304    | - 2,8                              | .        | 33 799    | - 9,4                              | .        |
| Umsatz (ohne Umsatzsteuer)   | D    | Mill. EUR | 118 650   | - 1,4                              | 1,6      | 114 365   | - 3,6                              | 6,5      |
|  | RLP  | Mill. EUR | 5 432     | - 3,9                              | - 0,6    | 5 131     | - 5,5                              | 3,4      |
| Auftragseingang (Volumenindex)   | D    | 2000=100  | 99,6      | - 3,7                              | 0,4      | 96,9      | - 2,7                              | 10,0     |
|  | RLP  | 2000=100  | 100,7     | - 6,1                              | - 0,3    | 92,1      | - 8,6                              | 4,6      |
| <b>Bauhauptgewerbe<br/>(Vorbereitende Baustellen-<br/>arbeiten, Hoch- und Tiefbau) <sup>8)</sup></b> |      |           |           |                                    |          |           |                                    |          |
| Beschäftigte   | D    | 1 000     | 814       | - 1,2                              | - 6,9    | 790       | - 2,9                              | - 6,9    |
|  | RLP  | 1 000     | 39        | - 0,4                              | - 5,4    | 39        | - 1,0                              | - 5,3    |
| Geleistete Arbeitsstunden  | D    | 1 000     | 83 872    | - 10,9                             | - 6,7    | 61 665    | - 26,5                             | 5,5      |
|  | RLP  | 1 000     | 4 198     | - 10,1                             | - 0,3    | 3 221     | - 23,3                             | 6,1      |
| Baugewerblicher Umsatz<br>(ohne Umsatzsteuer)  | D    | Mill. EUR | 8 278     | - 0,2                              | - 1,4    | 8 253     | - 0,3                              | 1,5      |
|  | RLP  | Mill. EUR | 384       | - 6,1                              | - 6,1    | 398       | 3,6                                | - 4,6    |
| <b>Handel und Gastgewerbe <sup>6)</sup></b>  |      |           |           |                                    |          |           |                                    |          |
| <b>Einzelhandel (ohne Kfz-Handel<br/>und Tankstellen)</b>  |      |           |           |                                    |          |           |                                    |          |
| Beschäftigte   | D    | 2000=100  | 97,6      | 0,3                                | - 1,0    | 98,0      | 0,4                                | - 0,6    |
|  | RLP  | 2000=100  | 101,1     | 0,3                                | 0,0      | 101,9     | 0,8                                | - 0,5    |
| Umsatz nominal (ohne Umsatzsteuer)   | D    | 2000=100  | 102,0     | - 3,8                              | - 4,2    | 119,1     | 16,8                               | - 1,2    |
|  | RLP  | 2000=100  | 102,2     | - 4,8                              | - 1,3    | 118,6     | 16,0                               | 0,7      |

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit. – 2) Am Ende des Berichtsmonats (geschätzt). – 3) Ergebnisse ab Januar 2004 nach geändertem Verfahren (Data Warehouse-Lösung) und ohne Teilnehmer an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen. – 4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen. – 5) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. – 6) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. – 7) Ab Januar 2003 werden anstelle der geleisteten Arbeitsstunden, die geleisteten Arbeitsstunden erhoben. Eine Rückrechnung zur Gewinnung von Vergleichswerten ist nicht möglich. – 8) Nach der Totalerhebung hochgerechnet.



Daten zur Konjunktur Deutschland / Rheinland-Pfalz

| noch Handel und Gastgewerbe <sup>p)</sup> | Land | Einheit  | Nov. 03 | Veränderung in % zum |          | Dez. 03 | Veränderung in % zum |          |
|---|------|----------|---------|----------------------|----------|---------|----------------------|----------|
|   |      |          |         | Vormonat             | VJ-Monat |         | Vormonat             | VJ-Monat |
| Großhandel (ohne Kfz-Handel)              |      |          |         |                      |          |         |                      |          |
|   | D    | 2000=100 | 90,2    | - 0,3                | - 2,5    | 90,0    | - 0,2                | - 2,2    |
|   | RLP  | 2000=100 | 85,8    | - 1,6                | - 4,7    | 85,8    | 0,0                  | - 2,8    |
|   |      |          |         |                      |          |         |                      |          |
| Umsatz nominal (ohne Umsatzsteuer)        | D    | 2000=100 | 95,2    | - 7,0                | - 1,3    | 93,7    | - 1,6                | 3,5      |
|   | RLP  | 2000=100 | 96,3    | - 7,5                | 3,4      | 93,2    | - 3,2                | 5,9      |
| Gastgewerbe                               |      |          |         |                      |          |         |                      |          |
|   | D    | 2000=100 | 93,0    | - 3,1                | - 0,5    | 93,8    | 0,9                  | 0,9      |
|   | RLP  | 2000=100 | 99,0    | - 5,1                | 0,9      | 98,5    | - 0,5                | 1,4      |
|   |      |          |         |                      |          |         |                      |          |
| Umsatz nominal (ohne Umsatzsteuer)        | D    | 2000=100 | 84,3    | - 12,8               | - 3,1    | 89,5    | 6,2                  | - 3,1    |
|   | RLP  | 2000=100 | 93,8    | - 16,3               | - 3,8    | 91,9    | - 2,0                | - 2,6    |
| Preise                                    |      |          |         |                      |          |         |                      |          |
|   |      |          | Dez. 03 | Veränderung in % zum |          |         | Veränderung in % zum |          |
|   |      |          |         | Vormonat             | VJ-Monat | Jan. 04 | Vormonat             | VJ-Monat |
|   |      |          |         |                      |          |         |                      |          |
| Verbraucherpreisindex                     | D    | 2000=100 | 105,1   | 0,8                  | 1,1      | 105,2   | 0,1                  | 1,2      |
|   | RLP  | 2000=100 | 105,0   | 0,9                  | 1,2      | 105,1   | 0,1                  | 1,2      |
| Gewerbeanzeigen und Insolvenzen           |      |          |         |                      |          |         |                      |          |
|   |      |          | Okt. 03 | Veränderung in % zum |          |         | Veränderung in % zum |          |
|   |      |          |         | Vormonat             | VJ-Monat | Nov. 03 | Vormonat             | VJ-Monat |
|   |      |          |         |                      |          |         |                      |          |
| Gewerbeanmeldungen                        | D    | Anzahl   | ...     | ...                  | ...      | ...     | ...                  | ...      |
| Gewerbeabmeldungen                        | RLP  | Anzahl   | ...     | ...                  | ...      | ...     | ...                  | ...      |
|   | D    | Anzahl   | ...     | ...                  | ...      | ...     | ...                  | ...      |
|   | RLP  | Anzahl   | ...     | ...                  | ...      | ...     | ...                  | ...      |
| Unternehmensinsolvenzen                   | D    | Anzahl   | 3 461   | 6,0                  | 6,5      | 2 899   | - 16,2               | - 11,2   |
|   | RLP  | Anzahl   | 146     | 6,6                  | 30,4     | 112     | - 23,3               | - 2,6    |



## Neuerscheinungen im Februar

### STATISTISCHE BERICHTE

#### Bevölkerung, Gesundheitswesen, Gebiet, Erwerbstätigkeit

Bevölkerungsvorgänge im 2. Vierteljahr 2003 (vorläufige Ergebnisse)

BestellNr.: A1013 200342

#### Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Viehbestände landwirtschaftlicher Betriebe am 3. November 2003

BestellNr.: C3042 200300

#### Produzierendes Gewerbe, Handwerk

Bauhauptgewerbe im November 2003 – Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

BestellNr.: E2023 200311

Elektrizitäts- und Wärmeenergieerzeugung der Kraftwerke der allgemeinen Versorgung im November 2003

BestellNr.: E4023 200311

Bauhauptgewerbe im Juni 2003 – Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Totalerhebung)

BestellNr.: E2033 200300

Beschäftigung in der Energie- und Wasserversorgung 2003

BestellNr.: E4013 200300

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden im Dezember 2003

BestellNr.: E1023 200312

Index des Auftragseingangs für das verarbeitende Gewerbe im Dezember 2003

BestellNr.: E1033 200312

#### Wohnungswesen, Bautätigkeit

Baugenehmigungen im Jahr 2003 (Eilbericht)

BestellNr.: F2013 200300

Baugenehmigungen im Dezember 2003

BestellNr.: F2033 200312

#### Handel, Tourismus, Gastgewerbe

Gäste und Übernachtungen im Fremdenverkehr im November 2003

BestellNr.: G4023 200311

Umsatz und Beschäftigte im Einzelhandel und im Gastgewerbe im Dezember 2003

BestellNr.: G1023 200312

Umsatz und Beschäftigte im Einzelhandel und im Gastgewerbe im Dezember 2003

BestellNr.: G1023 200312

Aus- und Einfuhr im November 2003

BestellNr.: G3023 200311

#### Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im November 2003

BestellNr.: H1023 200311

Binnenschifffahrt im November 2003

BestellNr.: H2023 200311

#### Sozialleistungen

Jugendhilfe 2002 Teil I – Erzieherische Hilfen, Teil IV – Ausgaben und Einnahmen

BestellNr.: K1053 200200

Wohngeld im Jahre 2002

BestellNr.: F2043 200200

#### Öffentliche Finanzen, Personal, Steuern

Aufkommen an staatlichen Steuern 1999 bis 2003

BestellNr.: L1013 200300

#### Preise und Preisindizes

Verbraucherpreisindex in Rheinland-Pfalz und Deutschland im Januar 2004

BestellNr.: M1013 200401

#### Löhne und Gehälter, Arbeitskosten

Arbeitskosten im Dienstleistungsgewerbe 2000

BestellNr.: N3023 200001

Verdienste und Arbeitszeiten im produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe im Oktober 2003

BestellNr.: N1013 200344

Verdienste und Arbeitszeiten im produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe im Oktober 2003

BestellNr.: N1013 200344

Arbeitskosten im produzierenden Gewerbe 2000

BestellNr.: N3013 200001

#### Umwelt

Besonders überwachungsbedürftige Abfälle 2001

BestellNr.: Q2113 200100

#### Querschnittsveröffentlichungen

Daten zur Konjunktur im November 2003

BestellNr.: Z1013 200311

### SONSTIGE VERÖFFENTLICHUNGEN

#### Gemeinschaftsveröffentlichungen der statistischen Ämter des Bundes und der Länder

CD-ROM: Hochschulstatistische Kennzahlen – Monetäre Kennzahlen 2000/2001

BestellNr.: B3015 200100

Kreiszahlen – Ausgewählte Regionaldaten für Deutschland – Ausgabe 2003

BestellNr.: Z1015 200300

CD-ROM: Gemeindeverzeichnis – Anschriften, Schlüsselnummern, Eckdaten für alle Gemeinden Deutschlands – Stand: 31. Dezember 2002

BestellNr.: A5015 200100

Die Veröffentlichungen können beim Statistischen Landesamt, Vertrieb der Veröffentlichungen, 56128 Bad Ems, bestellt werden.

Telefon: 02603 71-2450

Telefax: 02603 71-194322

E-Mail: [vertrieb@statistik.rlp.de](mailto:vertrieb@statistik.rlp.de)

Unter der Internetadresse [www.statistik.rlp.de](http://www.statistik.rlp.de) des Statistischen Landesamtes sind die Veröffentlichungen der letzten acht Wochen und das wöchentlich aktualisierte Verzeichnis aller Veröffentlichungen abrufbar.



**Änderungen bei der Eigenheimförderung sorgen für Vorzieheffekt**

**Zahl der Baugenehmigungen stieg im Jahr 2003 um 23%**

Die zu erwartenden Nachteile bei der zukünftigen Eigenheimförderung haben im Jahr 2003 in Rheinland-Pfalz zu Vorzieheffekten bei den Bauanträgen und damit zu einer verstärkten Genehmigungstätigkeit im Wohnungsbau beigetragen. Insgesamt ließen sich die Bauherren im abgelaufenen Jahr 11 850 neue Wohngebäude genehmigen, das sind gut 23% mehr als im Jahr 2002. Die Gesamtzahl der genehmigten Wohnungen stieg gegenüber dem Vorjahr um 22% auf knapp 15 900. Insgesamt veranschlagten die Bauherren Baukosten von knapp 2,6 Mrd. Euro, das waren 23% mehr als im Jahr 2002.

Besonders deutlich fiel die Zunahme bei den Einfamilienhäusern aus. Mit geplanten 9 588 Neubauten wurde gegenüber 2002 ein Plus von 25% an Bauanträgen registriert. Daneben sollen 1 797 neue Zweifamilienhäuser errichtet werden; in dieser Gebäudekategorie lagen die erteilten Baufreigaben um fast 17% über dem Vorjahreswert.

Auch im Mietwohnungsbau war im vergangenen Jahr erstmals seit 1994 wieder ein Zuwachs zu verzeichnen, und zwar um 14,7% auf 2 582 Wohnungen. Dies kann jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich der Mietwohnungsbau in Rheinland-Pfalz nach wie vor auf niedrigem Niveau befindet.

Die größte Wohnungsbaunachfrage, gemessen an der Zahl der Einwohner, verzeichnete der Landkreis Kaiserslautern, gefolgt von den Landkreisen Daun und Mayen-Koblenz. Die wenigsten Wohnungen je 10 000 Einwohner wurden in den kreisfreien Städten Pirmasens, Landau und Zweibrücken genehmigt.

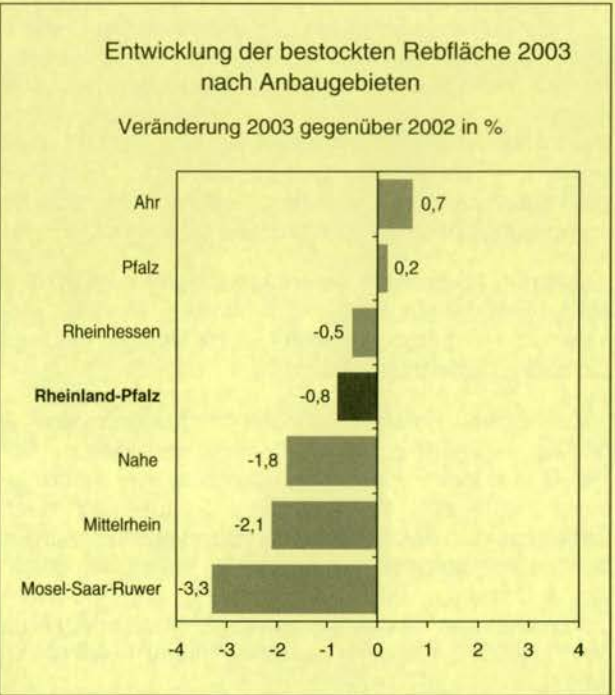


**Rückgang der Rebfläche verlangsamt  
Neustadt an der Weinstraße und Landau größte Weinbaugemeinden**

Die bestockte Rebfläche betrug 2003 landesweit noch 64 212 ha, das waren 0,8% weniger als im Jahr 2002; der Rückgang hat sich allerdings verlangsamt. Das liegt vor allem daran, dass im Anbaugebiet Mosel-Saar-Ruwer nicht mehr so viele Hänge aus der Bewirtschaftung herausgenommen wurden wie in den beiden Vorjahren: Im Jahr 2003 fielen in diesem Gebiet 320 ha Rebfläche weg, im Jahr davor waren es 560 ha, im Jahr 2001 sogar 850 ha.

Auf die Frage nach der größten Weinbaugemeinde Deutschlands gibt es 2003 keine eindeutige Antwort: 2 045 ha umfasste die bestockte Rebfläche der Keltertrauben in den beiden pfälzischen Städten Neustadt an der Weinstraße und Landau. 2002 hatte Neustadt an der Weinstraße noch knapp mit 8 ha die Nase vorn gehabt. In einigem Abstand folgt auf Platz drei mit Worms (1 455 ha) eine rheinhessische Stadt.

Jeder dritte neu gepflanzte Weinstock ist ein Dornfelder. Zu einem ernst zu nehmenden Konkurrenten unter den Rotweinrebsorten scheint sich der Regent zu entwickeln. Diese besonders gegen Pilzkrankheiten widerstandsfähige Sorte liegt auf Platz zwei der Anpflanzungen, deutlich vor dem renommierten Spätburgunder. Unter den weißen Rebsorten haben die klassischen Rieslingpflanzreben die des Ruländers (Grauer Burgunder) wieder von der Spitze abgelöst.





**Die Preisentwicklung im Februar**

Insgesamt sind die Verbraucherpreise in Rheinland-Pfalz gegenüber Februar 2003 um 0,8% gestiegen. In diesem Jahresvergleich schlagen die Zusatzkosten im Gesundheitswesen mit einer Steigerung von 17,5% deutlich durch. Gegenüber Januar sind die Verbraucherpreise um 0,1% gestiegen.

Während im Vergleich zum Vorjahresmonat Flüge um 4,3% teurer geworden und die Preise für Bahnfahrkarten um 1,7% gestiegen sind, ist Autofahren aufgrund der um 6,3% günstigeren Kraftstoffpreise billiger geworden.

Um 0,4% teurer als vor einem Jahr waren die Produkte der Gütergruppe Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke. Der Preis für Mineralwasser ist allerdings um 2% gesunken. Um 1,5% sind dagegen die Preise für alkoholische Getränke im Vergleich zum Februar vergangenen Jahres gestiegen.

**Auftragslage der rheinland-pfälzischen Industrie erholt sich**

Bei den rheinland-pfälzischen Industriebetrieben gingen im Dezember 2003 4,6% mehr Aufträge ein als im Dezember 2002. Die Bestellungen ausländischer Kunden stiegen um 5%, die Inlandsaufträge um 4,2%.

Diese Entwicklung wurde vor allem vom Maschinen- und Fahrzeugbau beeinflusst. Der Maschinenbau konnte bedingt durch höhere Bestellungen aus dem Ausland (+26%) das Gesamtordervolumen gegenüber Dezember 2002 um 16% erhöhen. Beim Fahrzeugbau wurde bei den Bestellungen aus dem Inland ein Plus von 16% verzeichnet, welches wiederum eine positive Auswirkung auf die Gesamtbestellungen (+11,1%) hatte.

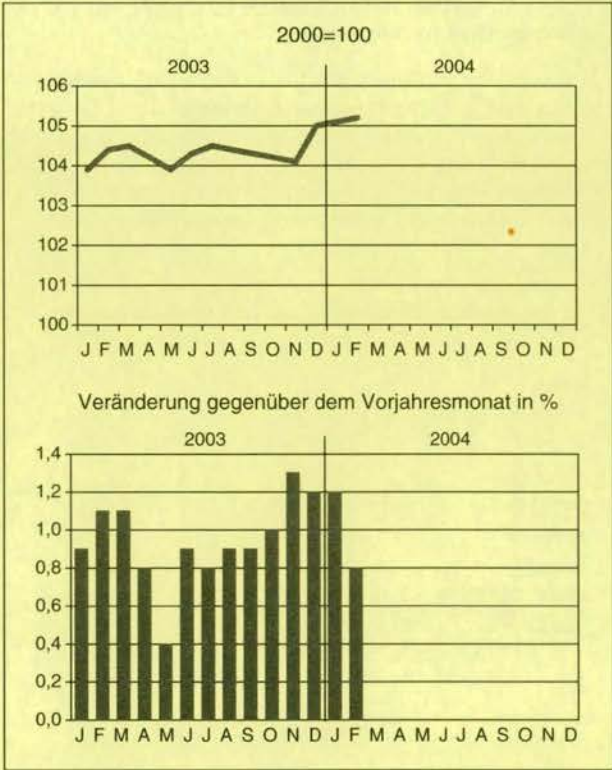
Bei den Herstellern von chemischen Erzeugnissen setzte sich der Negativtrend der vorhergehenden Monate fort; hier gingen insgesamt 5,1% weniger Aufträge ein als im Dezember 2002.

Die negative Entwicklung in der chemischen Industrie und deren große Bedeutung für Rheinland-Pfalz dürften der Grund sein, warum die Zunahme der Auftrags-eingänge deutlich unter der des Bundes lag. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes wurden bundesweit insgesamt 9,4% mehr Auftragseingänge als im Dezember 2002 verzeichnet. In ganz Deutschland haben sowohl die Auftragseingänge aus dem Ausland (+14,8%) als auch aus dem Inland (+4,8%) zugelegt.

**Verbraucherpreisindex in Rheinland-Pfalz nach Güter- und Dienstleistungsgruppen**

| Güter- und Dienstleistungsgruppen<br>bzw. Lebenshaltung insgesamt | Februar<br>2004 | Veränderung gegenüber |                |
|---|-----------------|-----------------------|----------------|
|   |                 | Februar<br>2003       | Januar<br>2004 |
|   | 2000=100        | %                     |                |
| Güter- und Dienstleistungsgruppen                                 |                 |                       |                |
| Nahrungsmittel und alkoholfreie<br>Getränke                       | 105,4           | 0,4                   | -0,8           |
| Alkoholische Getränke<br>und Tabakwaren                           | 110,6           | 0,5                   | -              |
| Bekleidung und Schuhe   | 100,1           | 0,2                   | 0,2            |
| Wohnung, Wasser, Strom, Gas<br>u.a. Brennstoffe                   | 105,5           | 0,4                   | -0,2           |
| Möbel, Hausrat und<br>laufende Instandhaltung                     | 100,8           | -0,2                  | -              |
| Gesundheitspflege   | 118,7           | 17,5                  | -0,1           |
| Verkehr   | 107,2           | -0,3                  | -              |
| Nachrichtenübermittlung   | 96,2            | 0,3                   | -0,2           |
| Freizeit, Unterhaltung und Kultur                                 | 100,1           | -1,5                  | 1,9            |
| Bildungswesen   | 107,1           | 2,1                   | -              |
| Beherbergungs- und Gaststätten-<br>dienstleistungen               | 106,5           | 0,3                   | 0,7            |
| Andere Waren und Dienstleistungen                                 | 108,5           | 1,6                   | 0,2            |
| Gesamtlebenshaltung   |                 |                       |                |
| Verbraucherpreisindex   | 105,2           | 0,8                   | 0,1            |

**Verbraucherpreisindex in Rheinland-Pfalz Januar 2003 bis Februar 2004**





### Zeichenerklärungen und Abkürzungen

|     |  |   |              |
|-----|--|---|--------------|
| 0   | Zahl ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten ausgewiesenen Stelle | D | Durchschnitt |
| –   | nichts vorhanden (genau Null)  | p | vorläufig    |
| ·   | Zahl unbekannt oder geheim zu halten   | r | berichtigt   |
| X   | Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll   | s | geschätzt    |
| ... | Zahl fällt später an   |   |              |
| /   | keine Angabe, da Zahl nicht sicher genug   |   |              |
| ( ) | Aussagewert eingeschränkt, da die Zahl statistisch unsicher ist                                    |   |              |

Bei Abgrenzung von Größenklassen wird im Allgemeinen anstelle einer ausführlichen Beschreibung wie „von 50 bis unter 100“ die Kurzform „50–100“ verwendet.

Differenzen in den Summen sind durch Runden der Zahlen bedingt.

STATISTISCHE MONATSCHEFTE RHEINLAND-PFALZ · 1. – 8. Jahrgang 1948–1955 unter dem Titel Wirtschaftszahlen Rheinland-Pfalz; 9. und 10. Jahrgang 1956 und 1957 unter dem Titel Zahlenspiegel Rheinland-Pfalz · Herausgeber: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bezugspreis: Einzelheft EUR 2,10, Jahresabonnement EUR 22,– zuzüglich Zustellgebühr · Bestellungen direkt beim Statistischen Landesamt Rheinland-Pfalz, 56128 Bad Ems, Telefon 02603 71-2450, Telefax 02603 71-194322, E-Mail: [vertrieb@statistik.rlp.de](mailto:vertrieb@statistik.rlp.de) oder durch den Buchhandel · ISSN 0174-2914.

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2004 · Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.